

Quality First



Auf einen Blick ⇒

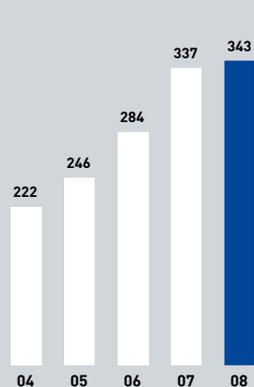


RATIONAL –
auf allen
Kontinenten

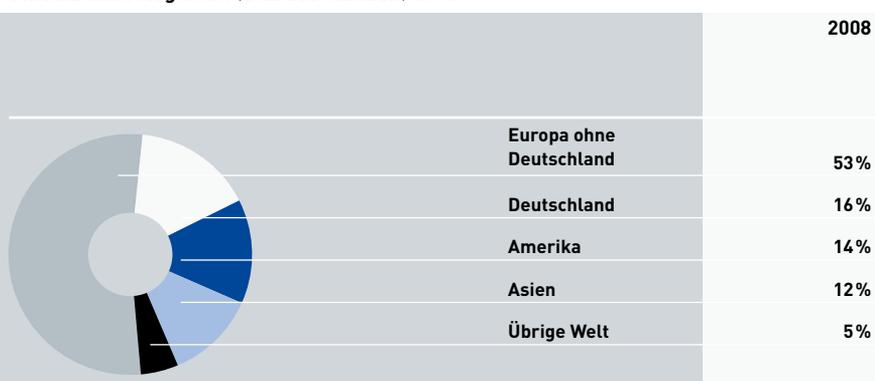
Auf einen Blick

Angaben in Tausend €	2008	2007	Veränderung
Umsatzerlöse	342.958	336.556	+ 2%
Auslandsanteil in %	84%	84%	+/- 0%-Pkte.
Herstellungskosten	139.274	136.703	+ 2%
in % der Umsatzerlöse	40,6%	40,6%	
Vertriebs- und Servicekosten	88.517	79.654	+ 11%
in % der Umsatzerlöse	25,8%	23,7%	
Forschungs- und Entwicklungskosten	14.445	11.759	+ 23%
in % der Umsatzerlöse	4,2%	3,5%	
Allgemeine Verwaltungskosten	15.975	15.295	+ 4%
in % der Umsatzerlöse	4,7%	4,5%	
EBIT – operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern	83.104	92.560	- 10%
in % der Umsatzerlöse	24,2%	27,5%	
EBT – Ergebnis vor Steuern	83.536	93.463	- 11%
in % der Umsatzerlöse	24,4%	27,8%	
Konzernergebnis	61.681	61.155	+ 1%
in % der Umsatzerlöse	18,0%	18,2%	
je Aktie in Euro	5,42	5,38	
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	71.028	61.063	+ 16%
je Aktie in Euro	6,25	5,37	
Bilanzsumme	209.010	187.422	+ 12%
Eigenkapital	133.557	123.988	+ 8%
in % der Bilanzsumme	63,9%	66,2%	
ROIC-Rendite auf das eingesetzte Kapital in %	40,7%	48,0%	- 7%-Pkte.
Working Capital (ohne liquide Mittel)	60.749	61.716	- 2%
in % der Umsatzerlöse	17,7%	18,3%	
Mitarbeiter (durchschnittliche Anzahl)	1.090	965	+ 13%
Umsatzerlöse je Mitarbeiter	315	349	- 10%

Umsatzerlöse in Mio. €



Umsatz nach Regionen (Sitz des Kunden) in %





Eigene Gesellschaften und Repräsentanzen

Landsberg (Hauptsitz/
mehrere Gesellschaften
inkl. Vertrieb Deutschland)

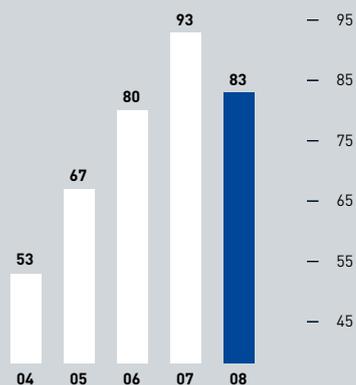
Deutschland/Frankfurt a. M.
Frankreich/Noisiel
Frankreich/Wittenheim
Schweiz/Balsthal
Schweiz/Heerbrugg
Österreich/Salzburg

Spanien/Barcelona
UK/Luton
Schweden/Lund
Italien/Marcòn
Griechenland/Thessaloniki
Tschechien/Prag

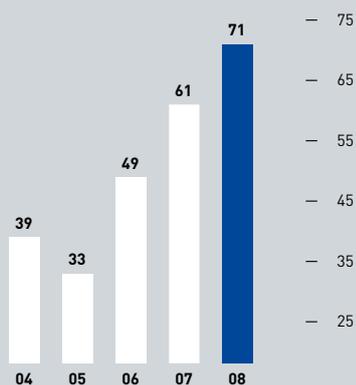
Polen/Warschau
Türkei/Istanbul
Ukraine/Kiew
Russland/Moskau
Dubai/Dubai
China/Shanghai

Japan/Tokio
USA/Schaumburg
Kanada/Mississauga
Brasilien/São Paulo
Mexiko/Mexiko

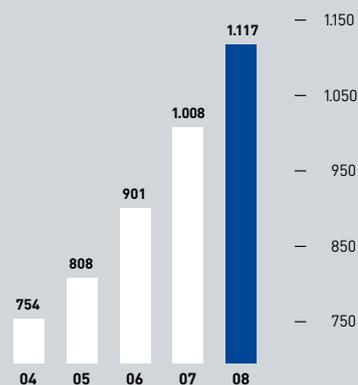
EBIT in Mio. €



Operativer Cashflow in Mio. €



Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.





24%

24% Ebit-Marge
unterstreichen die
solide Ertragskraft des
Unternehmens

RATIONAL 2008 | Inhalt



**V****04 VORWORT**

- 04 Vorwort des Aufsichtsrats
- 06 Der Vorstand
- 08 Brief an die Aktionäre
- 16 Bericht des Aufsichtsrats
- 20 Corporate Governance
- 22 Entsprechenserklärung
- 24 Die RATIONAL-Aktie
- 26 Ereignisse 2008

Z**28 ZUSATZINFORMATIONEN – QUALITY FIRST**

- 30 Spezialisierung und Innovationskraft als Voraussetzung
- 32 Prozessorganisation und Führung als Erfolgsgrundlage
- 34 Geschäftspartner als Multiplikatoren

36 KUNDENZUFRIEDENHEIT ALS ERGEBNIS

- 38 Restaurant „The Ivy“, London
- 40 Europäisches Parlament, Straßburg

L**42 LAGEBERICHT**

- 44 Geschäfts- und Rahmenbedingungen
- 49 Wirtschaftsbericht
- 57 Vergütungsbericht
- 59 Nachtragsbericht
- 60 Risikobericht
- 66 Prognosebericht

J**68 JAHRESABSCHLUSS**

- 70 Gewinn- und Verlustrechnung
- 71 Bilanz
- 72 Kapitalflussrechnung
- 73 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 74 Anhang
- 76 Grundlagen
- 94 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 100 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
- 112 Erläuterung zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 113 Sonstige Erläuterungen
- 122 Bestätigungsvermerk

123 BILANZEID



Vorwort

SIEGFRIED MEISTER
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Landsberg am Lech, im März 2009

Quality First: Gestärkt aus der Krise

2009, das Jahr der Ungewissheit

2009 steht in Bezug auf die globale makroökonomische Entwicklung unter keinem guten Stern. Die Weltbank warnt vor der schwersten Rezession seit der Weltwirtschaftskrise im Jahr 1929. Keiner von uns hat jemals eine Zeit wie heute erlebt. Praktisch alle Länder der Welt gleiten im Gleichschritt in eine tiefe Rezession, und dies erstmals kombiniert mit einer weltweiten Finanzkrise. Diese ist zugleich Auslöser und Beschleuniger der globalen Fehlentwicklung. Es ist zu befürchten, dass uns der große Crash jedoch erst noch bevorsteht. Das Jahr 2009 wird daher als das Jahr der großen Ungewissheit in die Geschichte eingehen.

Flexibilität ist oberstes Gebot

In einem sich mit hoher Geschwindigkeit – praktisch unvorhersehbar – verändernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld gibt es ein in der Natur bewiesenes Erfolgsrezept, auf das auch wir bauen können. In solchen Ausnahmesituationen haben nicht die Stärksten, nicht die Größten und auch nicht die Intelligentesten überlebt, sondern die, die sich blitzschnell, also hochflexibel an das sich verändernde Umfeld anpassen können. Diese kommen am Ende häufig sogar deutlich gestärkt aus der Krise.

Mitarbeiterqualität und Veränderungskultur als Erfolgsfaktor

Die vor uns liegenden anspruchsvollen Herausforderungen erfordern vor allem ganz außergewöhnliche Mitarbeiter auf allen Ebenen und in allen Bereichen des Unternehmens. Qualifikation, Kreativität, Engagement, Bestehendes permanent infrage stellen und die volle Identifikation mit den Zielen und Werten des Unternehmens sind jetzt ganz besonders gefordert. Es gehört zu den großen Stärken von RATIONAL, dass die Mitarbeiter wie Unternehmer im Unternehmen denken und handeln. Sie kennen ihre Ziele und Aufgaben genau, übernehmen dafür persönlich die Verantwortung und treffen notwendige Entscheidungen flexibel, direkt vor Ort selbst. Der hohe Wissens- und Ausbildungsstand unserer Mitarbeiter wirkt so in bester Weise und wird gerade in der heutigen Zeit zum entscheidenden Erfolgsfaktor.

Solide Finanzstruktur

Durch Kostendisziplin, kontinuierliche Herstellkostensenkungen sowie Effizienz- und Produktivitätssteigerungen in allen Unternehmensbereichen ist es RATIONAL in den letzten Jahren gelungen, seine Ertragsstruktur wesentlich zu verbessern. Für 2009 gilt es nun, diese Anstrengungen noch deutlich weiter zu verstärken. Dank einer hohen Eigenkapitalquote sind wir in der Lage, weitestgehend unabhängig von Banken zu agieren. Dies eröffnet uns auch in Zeiten angespannter Finanzmärkte den Handlungsspielraum, notwendige unternehmerische Entscheidungen schnell und flexibel zu treffen. Wir sind so für die Krise gut gerüstet und haben die besten Voraussetzungen, diese gestärkt zu bewältigen.

Siegfried Meister

RATIONAL
AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand

Dr. Günter Blaschke, Jahrgang 1949, promovierte nach dem BWL-Studium an der Universität zu Köln im Fachbereich Industriebetriebslehre. Seine berufliche Laufbahn begann er 1978 als Assistant Manager für Marketing bei der Procter & Gamble GmbH, Schwalbach. Von 1981 bis 1990 leitete er bei 3M Deutschland und später bei 3M Europe in Brüssel die Ressorts Marketing, Produktmanagement und Verkauf von Videoprodukten. Ab 1990 verantwortete Dr. Blaschke abwechselnd Vertrieb, Marketing, Produktion und Entwicklung bei der Joh. Vaillant GmbH & Co. KG, Remscheid, für das In- und Ausland. Im März 1997 wechselte er als Geschäftsführer zur RATIONAL GmbH. Seit September 1999 ist er Vorsitzender des Vorstands.

Reinhard Banasch, Jahrgang 1961, war nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre und nach Verkaufs- und Produktmanagementaufgaben bei der Nixdorf Computer AG elf Jahre bei Mars Incorporated in verschiedenen, internationalen Vertriebs- und General-Management-Funktionen tätig. Ab 2002 war er bei Pilkington Vertriebsdirektor Europa und regionaler Geschäftsführer Südeuropa. Seit dem 01.04.2008 ist Reinhard Banasch im Vorstand der RATIONAL AG zuständig für den Bereich Vertrieb und Marketing.

Erich Baumgärtner, Jahrgang 1954, studierte an der Fachhochschule Rosenheim Betriebswirtschaftslehre. Von 1979 bis 1987 war er in verschiedenen kaufmännischen Funktionen bei der Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH, Ottobrunn, tätig. Zuletzt leitete er die Angebotsabteilung im Unternehmensbereich Apparate. 1988 wechselte er zur Digital Equipment GmbH, München, wo er ab 1996 als Geschäftsführer für den kaufmännischen Bereich zuständig war. Im Oktober 1998 kam er zur RATIONAL GmbH. Seit Dezember 1998 verantwortet er den kaufmännischen Bereich im Vorstand der RATIONAL AG.

Peter Wiedemann, Jahrgang 1959, trat nach dem Studium des Maschinenbaus an der Technischen Universität München als Ingenieur im Jahr 1988 in die RATIONAL GmbH ein. Von 1990 bis 1993 war er Produktmanager, anschließend unterstützte er den Aufbau der amerikanischen Tochtergesellschaft. Seit Januar 1996 ist er in der Geschäftsleitung für den technischen Bereich zuständig. Im September 1999 wurde er in den Vorstand der RATIONAL AG berufen.



DR. GÜNTER BLASCHKE
Vorsitzender des Vorstands

ERICH BAUMGÄRTNER
Vorstand kaufmännischer Bereich

PETER WIEDEMANN
Vorstand technischer Bereich

REINHARD BANASCH
Vorstand Vertrieb
und Marketing



Brief an die Aktionäre

DR. GÜNTER BLASCHKE
Vorsitzender des Vorstands

*„Wohin wir auch blicken,
überall entwickeln sich
die Chancen aus den
Problemen.“*

NELSON ROCKEFELLER

Landsberg am Lech, im März 2009

Sehr geehrte Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner

Weltwirtschaft in der Krise

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Monaten des Jahres 2008 immer weiter verschlechtert. Die internationale Finanzkrise traf die globale Konjunktur in einer Phase der zyklischen Abkühlung und leitete so einen gravierenden wirtschaftlichen Abschwung ein. Dabei besteht eine erhebliche Unsicherheit bezüglich der zu erwartenden Länge und Stärke der Schwächephase. Dies zeigt sich in der Geschwindigkeit, mit der Prognosen immer weiter nach unten korrigiert werden. Im schlimmsten Fall stehen wir am Beginn einer lange andauernden Weltwirtschaftskrise.

Alle etablierten Industrieländer, in denen RATIONAL rund 80 Prozent seines Umsatzes erzielt, sind von der konjunkturellen Abschwächung betroffen. Besonders hart dürfte es jedoch Russland, Spanien und UK treffen. Ein gewisses Gegengewicht bilden die großen Schwellenländer, insbesondere in Asien und Lateinamerika, deren Wirtschaftswachstum sich zwar nahezu halbieren, aber immer noch über 5 Prozent bleiben sollte.

Wachstumsziele 2008 deutlich verfehlt

Anders als bei den geografisch isolierten Rezessionen der Vergangenheit hat die weltweite Finanzkrise in 2008 auch unsere Geschäftsentwicklung negativ beeinflusst. Nach starkem Umsatz- und Ergebniswachstum in 2007 haben wir im Jahr 2008 die Wachstumsziele deutlich verfehlt.

Nach noch 8 Prozent Wachstum im 1. Quartal und 11 Prozent Plus im 2. Quartal waren wir zunächst optimistisch, den Wachstumskurs auch in 2008 wie geplant fortsetzen zu können. Im 3., aber vor allem im 4. Quartal hat die weltweite Krise jedoch auch uns eingeholt und das Plus des ersten Halbjahres weitestgehend aufgezehrt. Mit Umsatzerlösen von 343 Millionen Euro konnte das Vorjahr (337 Mio. Euro) nur noch knapp übertroffen werden.

Schwellenländer wachsen überproportional

In den Zukunftsregionen Asien und Lateinamerika, die von der Wirtschaftskrise weniger betroffen sind, konnten die Umsatzerlöse gegen den Trend deutlich überproportional gesteigert werden. Wachstumsraten von 22 Prozent in Asien und 43 Prozent in Lateinamerika dokumentieren die hohe Akzeptanz der RATIONAL-Technologie in diesen Regionen der Welt und bestätigen uns in unserer Strategie, in diesen Märkten weiter gezielt in den Ausbau des Vertriebs- und Marketingnetzwerks zu investieren.

Das VarioCooking Center® legt 30 Prozent zu

Mit der Erfindung des VarioCooking Center® durch unsere französische Tochtergesellschaft FRIMA ist uns in 2005 ein wichtiger technologischer Quantensprung gelungen. Das VarioCooking Center® ist die ideale Ergänzung zum SelfCooking Center® und deckt die Produkte einer Profiküche ab, die mit direkter Kontakthitze oder in Flüssigkeit gegart werden. Es macht so die restlichen 50 Prozent der bisher noch benötigten traditionellen Gargeräte wie Kipper, Kessel und Fritteusen überflüssig. Wir erschließen damit weltweit die gleiche Zielgruppe und verdoppeln das Absatzpotenzial für die gesamte RATIONAL-Gruppe.

Das VarioCooking Center® hat sich in 2008 nachhaltig weiter durchgesetzt und entwickelt sich in den europäischen Zielmärkten mehr und mehr zum neuen Leistungsstandard. Es begeistert die Kunden, weil der Leistungsabstand zu den bisher genutzten und gewohnten traditionellen Gargeräten besonders groß ist. Mit einer Wachstumsrate von rund 30 Prozent zeigt das VarioCooking Center®, wenn auch noch auf kleiner Basis, dass sich innovative Technik, die unmittelbar Zeit und Kosten spart und hohen Kundennutzen bietet, auch in schwierigen Zeiten erfolgreich in den Märkten durchsetzen kann.

24 Prozent EBIT-Marge

Bei den Kosten wurde zwar unmittelbar dynamisch gegengesteuert, ein überproportionaler Anstieg im Vergleich zur Umsatzentwicklung konnte für das Gesamtjahr dennoch nicht verhindert werden. Daraus resultiert im Berichtsjahr 2008 ein EBIT von 83 Millionen Euro und damit ein Rückgang von 10 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr (93 Mio. Euro). Die EBIT-Marge beträgt dennoch 24 Prozent (Vj. 28 Prozent). Dies unterstreicht die solide Ertragskraft des Unternehmens.

Liquidität sichert Unabhängigkeit

Vor dem Hintergrund der unabsehbaren weltweiten wirtschaftlichen Turbulenzen und deren mögliche Auswirkungen auf die Realwirtschaft, muss der Liquiditätssicherung unseres Unternehmens die höchste Priorität eingeräumt werden.

Es kommt jetzt vor allem darauf an, unsere Unabhängigkeit vom krisengeschüttelten Finanzmarkt wirksam abzusichern, um uns damit gleichzeitig den höchstmöglichen Handlungsspielraum zur aktiven Nutzung unserer Zukunftschancen zu erhalten.

Aus diesem Grund schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 1,00 Euro pro Aktie vor (Vj. 4,50 Euro).

Kursentwicklung folgt negativem Börsentrend

Als Anteilseigner können Sie mit der Kursentwicklung der RATIONAL-Aktie in 2008 nicht zufrieden sein. Praktisch parallel zu den Börsenindizes DAX, MDAX und SDAX hat sich auch der Börsenwert unserer Aktie im abgelaufenen Geschäftsjahr praktisch halbiert.

*Mehr Anziehungskraft
durch höchstmöglichen
Kundennutzen*

Aufgrund der abnehmenden Wachstumsgeschwindigkeit gab es auch für die RATIONAL-Aktie keinen Spielraum, sich erfolgreich gegen den allgemeinen Börsentrend zu behaupten. Wir sind jedoch überzeugt, dass wir die besten Voraussetzungen haben, in Zukunft wieder auf den gewohnten Wachstumskurs zurückzukehren und dadurch den Wert unseres Unternehmens Jahr für Jahr zu steigern. Die Kursentwicklung dürfte davon entsprechend profitieren.

Neues kalkfreies SelfCooking Center® – deutlich mehr Kundennutzen vergrößert Chancen in 2009

Im 4. Quartal wurde als Weltneuheit das SelfCooking Center® mit der Pflegeintelligenz CareControl eingeführt.

CareControl erkennt selbstständig den jeweiligen Verschmutzungsgrad und den allgemeinen Pflegezustand des Geräts. Es errechnet ‚just in time‘ den optimalen Reinigungs- und Pflegeprozess mit reduziertem Chemikalien-, Wasser- und Energieverbrauch. Das senkt nachhaltig die laufenden Betriebskosten und schont die Umwelt. Die Pflegeintelligenz verhindert gleichzeitig den Kalkaufbau im Dampfgenerator. Spezielle, in den Care-Tabs enthaltene Kalklöser verhindern Kalkablagerungen bereits bei der Entstehung.



Höchste Betriebssicherheit – auch ohne teure Wasserenthärtungsanlagen oder aufwendiges Entkalken – ist stets gewährleistet. Damit sparen unsere Kunden jährlich bis zu 900 Euro pro Gerät und dies ohne Aufpreis. Der Kundennutzen, die Attraktivität des SelfCooking Center® und die weltweite Wettbewerbsfähigkeit steigen somit deutlich weiter an.

Mit Innovationskraft gegen den Trend

RATIONAL ist weltweiter Technologieführer. Dies beweisen z. B. Kundenbefragungen verschiedener Fachzeitschriften, bei denen wir in den Kriterien Innovation, Hochwertigkeit und Zuverlässigkeit immer wieder mit Abstand den Spitzenplatz belegen.

Im Juni 2008 erhielt RATIONAL den Innovationspreis der deutschen Gaswirtschaft für seine kreative Lösung zur umweltschonenden, effizienten Energienutzung. Mit der Erdgasversion des SelfCooking Center® werden die Kohlendioxidemissionen deutlich gesenkt.

Im November 2008 wurde RATIONAL für seine Innovationsstärke im Rahmen einer Festveranstaltung im Bundeswirtschaftsministerium ausgezeichnet. Die Unternehmensberatung A. T. Kearney und die Wirtschaftswoche wählten RATIONAL zum „Best Innovator“ des Mittelstands. Bewertet wurden dabei insbesondere die Qualität der Innovationsstrategie, die Organisation, die Innovationskultur und die dazugehörigen Prozesse sowie als Resultat vor allem der wirtschaftliche Erfolg.

Mit neuer Produktions- und Technologieplattform gestärkt in die Zukunft

Nach rund einjähriger Bauphase konnte Anfang Juli 2008 die Produktion im neuen Werk in Landsberg am Lech starten. Insgesamt haben wir 24 Millionen Euro in unsere Zukunft investiert. Dies ist die bisher größte Einzelinvestition in unserer Firmengeschichte. Sie schafft eine neue Plattform für zukünftige Skaleneffekte und gezielte Produktivitätssteigerungen.



*Voraussetzung für
Innovation ist: Grenzen
überschreiten, Spielregeln
brechen und den Frieden
stören*

In die Gestaltung des neuen Werks flossen aktuellste Erkenntnisse zum Thema Prozessoptimierung, Arbeitsplatzgestaltung und Sicherheit ein. Die Prozesskette von der Teileanlieferung über Montage, Test, Verpackung und Versand wurde optimiert. Die Wegstrecken der Mitarbeiter wurden deutlich reduziert. Die Montagekapazität lässt sich durch den Neubau um rund 50 Prozent auf mehr als 60.000 Geräte pro Jahr ausweiten.

Auch die Komponenten GmbH wurde in 2008 mit rund 7 Millionen Euro Investitionen völlig neu aufgestellt, technologisch und kapazitätsmäßig aufgerüstet und damit für die Zukunft fit gemacht. Als Beispiele für die technologische Modernisierung sind hier besonders das neue Biegezentrum und ein Stopa compact Lager zur automatischen Versorgung der jetzt miteinander vernetzten Stanzlaser hervorzuheben.

Personalentwicklung als strategischer Erfolgsfaktor

Kein Unternehmen ist besser als seine Mitarbeiter. Gerade in Zeiten sich erheblich verschlechternder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ist die Qualität aller Mitarbeiter entscheidend für den weiteren Unternehmenserfolg.

In 2008 haben wir daher dem Thema Personalentwicklung einen besonders hohen Stellenwert eingeräumt. Neben zahlreichen Weiterbildungsmaßnahmen, gezielter Nachwuchskräfteentwicklung sowie der Durchführung bereichsspezifischer und bereichsübergreifender Förderkreise wurde ein völlig neuartiges Potenzialbeurteilungssystem für alle Mitarbeiter entwickelt und erstmals weltweit erfolgreich angewandt.



Ein wesentliches Ziel der Personalentwicklung ist es, alle neuen Führungspositionen mehr und mehr aus den eigenen Reihen zu besetzen, um so unsere Erfolgsfähigkeit kontinuierlich zu erhöhen, aber auch das Risiko der Fehlbesetzung zu minimieren.

Freies weltweites Absatzpotenzial als besondere Chance

Im Vergleich zu vielen anderen Industrien haben wir keinen gesättigten Markt. Weltweit gibt es vielmehr rund 2,5 Millionen Profiküchen, in denen RATIONAL-Technologie gewinnbringend eingesetzt werden kann. Das neue SelfCooking Center® ersetzt heute nicht nur die traditionellen Gargeräte, sondern aufgrund seiner völlig neuen Technologie, auch ältere Combi-Dämpfer. Das freie Weltmarktpotenzial für das SelfCooking Center® beträgt daher rund 95 Prozent der oben genannten 2,5 Millionen Profiküchen. Das Potenzial für das VarioCooking Center® umfasst zusätzlich die gleichen 2,5 Millionen Küchen oder noch einmal 100 Prozent.

Mit Vorsicht in das Jahr 2009

RATIONAL-Technologien erhöhen das verfügbare Einkommen unserer Kunden unmittelbar. Die monatlich erzielbaren Einsparungen – allein beim Einsatz von Rohwaren, Energie und Personal – übersteigen selbst notwendige Finanzierungskosten deutlich. Sie verbessern so die Gewinnsituation unserer Kunden vom ersten Tag an. Solche Rationalisierungsinvestitionen stehen gerade auch in schlechteren Zeiten im Vordergrund.



*Die beste Art, die
Zukunft vorauszusagen,
ist, sie aktiv mitzu-
gestalten*

Zur erfolgreichen Erschließung dieser Chancen verfügen wir über ein weltweites Vertriebs- und Marketingnetzwerk. Wir haben dazu ein wettbewerbsüberlegenes Produkt- und Dienstleistungsangebot und nicht zuletzt hervorragende Mitarbeiter.

Dennoch zeigte die Geschäftsentwicklung im 2. Halbjahr 2008, dass die wohl größte globale Weltwirtschaftskrise seit den 30er-Jahren auch uns erfassen kann. Wir gehen daher mit besonderer Vorsicht in das Jahr 2009.

Das Motto des Jahres 2009 lautet:

„QUALITY FIRST“,

und es steht für die Verbesserung der Unternehmensqualität, d. h. neben der gezielten Personalentwicklung, die Optimierung aller Unternehmensprozesse und die Beseitigung vorhandener Schwachstellen und von Verschwendung. Das Erkennen und Nutzen von neuen Chancen, aber auch die kontinuierliche, flexible Anpassung von Kosten und Strukturen in allen Unternehmensprozessen an die sich abzeichnende reale Entwicklung stehen im Vordergrund. Wir nutzen die Krise somit zur Stärkung der gesamten Unternehmensorganisation.

Wir danken allen Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären, besonders aber unseren Mitarbeitern für das in unser Unternehmen gesetzte Vertrauen sowie für die äußerst konstruktive und gute Zusammenarbeit.

Dr. Günter Blaschke

Vorstandsvorsitzender
RATIONAL AG



Bericht des
Aufsichtsrats
über das
Geschäftsjahr
2008

Landsberg am Lech, 1. März 2009

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat erstattet hiermit Bericht über die Wahrnehmung seiner Aufgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008.

Berichte und Sitzungen

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden im Einzelnen erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

Im Geschäftsjahr 2008 fanden sechs turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen statt. Daneben gab es regelmäßige Monatsgespräche zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand sowie zahlreiche Einzelgespräche zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und den Mitgliedern des Vorstands. In monatlichen schriftlichen Berichten wurden der Geschäftsverlauf, die Ertragslage, die Liquidität sowie außerplanmäßige Entwicklungen für die RATIONAL AG, die Tochtergesellschaften und den Konzern aufgezeigt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich auch schriftlich und fernmündlich beraten. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat zwischen den Sitzungen informiert. Sofern erforderlich, hat der Aufsichtsrat auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsrat hat während des vergangenen Geschäftsjahrs die Effizienz seiner Tätigkeit, insbesondere die Verfahrensabläufe sowie die rechtzeitige und ausreichende Informationsversorgung, geprüft. Da der Aufsichtsrat der RATIONAL AG nur aus drei Mitgliedern besteht, wurden keine Ausschüsse gebildet.

Bericht des Aufsichtsrats der RATIONAL AG über das Geschäftsjahr 2008

Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats

Die Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2008 waren:

- die Gründung von Tochtergesellschaften in Brasilien und Russland zur erfolgreichen Markterschließung,
- die Weiterentwicklung der RATIONAL-Marketingstrategie,
- die Planungs- und Führungsphilosophie des Unternehmens,
- die Produktentwicklung zur Stärkung der Position im weltweiten Wettbewerb,
- Möglichkeiten der Flexibilisierung der Unternehmensstruktur vor dem Hintergrund der sich im Zuge der Finanzkrise nachhaltig verschlechternden weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen,
- die Personalentwicklung zur Förderung und Bindung von potenzialstarken Mitarbeitern.

Veränderungen im Vorstand

Mit Wirkung zum 01.04.2008 bestellte der Aufsichtsrat Herrn Reinhard Banasch zum ordentlichen Mitglied des Vorstands. Herr Reinhard Banasch ist verantwortlich für den Bereich Vertrieb und Marketing.

Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Inhalten des Deutschen Corporate Governance Kodex und dessen Umsetzung im Unternehmen befasst. Informationen zur Corporate Governance im Unternehmen sowie ein Bericht zur Höhe und Struktur der Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand sind im Corporate Governance Bericht enthalten. Vorstand und Aufsichtsrat haben über die Abgabe der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 06.06.2008 in der gemeinsamen Sitzung am 15.01.2009 beschlossen. Die vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebene Entsprechenserklärung wurde am 05.02.2009 auf der Internetseite der RATIONAL AG veröffentlicht.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2008 und der Lagebericht der Gesellschaft wurden von dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer der Gesellschaft, der Rölfs WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Für den Konzern wurde vom Vorstand ein Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, ergänzt um die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus wurde ein Konzernlagebericht erstellt. Der Abschlussprüfer hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, die Lageberichte, die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer sowie der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Prüfung zugeleitet. Sie waren in der Aufsichtsratssitzung am 25.02.2009 Gegenstand intensiver Beratungen. Insbesondere mit den Ergebnissen der Prüfung durch die Abschlussprüfer hat sich der Aufsichtsrat umfassend befasst. Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und des Konzernabschlusses teil. Sie berichteten über die Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Beratungen und der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. In der Sitzung vom 25.02.2009 billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der RATIONAL AG zum 31.12.2008 mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 in seiner testierten Fassung vom 09.02.2009 sowie den Konzernabschluss zum 31.12.2008 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 in seiner testierten Fassung vom 13.02.2009. Der Jahresabschluss 2008 der Gesellschaft einschließlich des Lageberichts ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns im Hinblick auf die Ertrags- und Liquiditätslage sowie die Bilanzstruktur der Gesellschaft geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, vom Bilanzgewinn der RATIONAL AG in Höhe von 82,2 Millionen Euro für das Jahr 2008 eine Dividende von 1,00 Euro je Aktie an die Aktionäre auszuschütten und im Übrigen auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und den Führungskräften für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2008. Unser besonderer Dank geht jedoch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Zuverlässigkeit, ihre Treue und das große Engagement, das auch im Geschäftsjahr 2008 der entscheidende Erfolgsfaktor war.

Siegfried Meister
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Corporate Governance Bericht

Strukturelle Rahmenbedingungen

Die RATIONAL AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Landsberg am Lech und seit März 2000 börsennotiert. Die Verwaltung der Gesellschaft erfolgt durch den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Der Vorstand der RATIONAL AG besteht zum 31.12.2008 aus den Herren Dr. Günter Blaschke (Vorstandsvorsitzender), Peter Wiedemann (Vorstand technischer Bereich), Erich Baumgärtner (Vorstand kaufmännischer Bereich) und Reinhard Banasch (Vorstand Vertrieb und Marketing). Herr Banasch wurde am 01.04.2008 neu in den Vorstand der RATIONAL AG berufen.

Der Aufsichtsrat setzt sich unverändert aus den Herren Siegfried Meister (Aufsichtsratsvorsitzender), Walter Kurtz (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Roland Poczka (Aufsichtsrat) zusammen. Da der Aufsichtsrat aus nur drei Mitgliedern besteht, wird auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet.

Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat monatlich in ausführlichen Berichten über die aktuelle Unternehmenssituation und die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Neben zahlreichen Einzelgesprächen fanden im Geschäftsjahr 2008 sechs ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt.

Vergütungsbericht

Für die Erfüllung seiner Aufgaben erhält der Vorstand der RATIONAL AG im Geschäftsjahr 2008 Gesamtbezüge in Höhe von 3.040 Tausend Euro (Vj. 2.708 Tsd. Euro). Davon wurden 1.471 Tausend Euro als erfolgsabhängiger, variabler Bestandteil ausbezahlt (Vj. 1.242 Tsd. Euro).

Der Aufwand des Aufsichtsrats für dessen Kontroll- und Beratungstätigkeiten wird durch Zahlungen in einer Gesamthöhe von 542 Tausend Euro (Vj. 552 Tsd. Euro) entschädigt. Hiervon entfallen auf Herrn Meister 216 Tausend Euro (Vj. 218 Tsd. Euro), auf Herrn Kurtz 185 Tausend Euro (Vj. 188 Tsd. Euro) und auf Herrn Poczka 141 Tausend Euro (Vj. 146 Tsd. Euro) (vgl. hierzu auch Anhangsangabe „Aufsichtsrat und Vorstand“).

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat setzen sich aus festen und erfolgsorientierten Bestandteilen zusammen und entfielen im Geschäftsjahr 2008 auf die Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

Angaben in Tausend €	Fest	Erfolgsorientiert	Sonstige	Gesamt
Herr Meister	150	41	25	216
Herr Kurtz	125	41	19	185
Herr Poczka	100	41	0	141
Gesamt	375	123	44	542

Aktionsoptionsprogramm

Die RATIONAL AG hat am 03.02.2000 für die Vorstandsmitglieder ein Aktienoptionsprogramm über maximal 200.000 Stückaktien der Gesellschaft aufgelegt. Die Aktienoptionen sind mit Sperr- und Ausübungsfristen versehen, die vom Aufsichtsrat beschlossen werden. Die Ausübung ist an eine bestimmte Steigerung des Unternehmenswerts in Verbindung mit der Wertentwicklung des SDAX-Performance-Index geknüpft. Im Februar 2000 wurde eine erste Tranche über 34.500 Optionsrechte begeben, die im Jahr 2002 im Rahmen einer Barabfindung bedient wurde. Eine zweite Tranche über 34.500 Optionsrechte wurde im Januar 2004 begeben, die Sperrfrist endete im März 2006 und wurde ebenfalls durch eine Barabfindung bedient (vgl. hierzu auch Anhangsangabe „Aktionsoptionspläne“). Der Aktienbestand des gesamten Vorstands liegt zum Bilanzstichtag 2008 deutlich unter einem Prozent.

Pflichtveröffentlichungen 2008

Die RATIONAL AG hat die Aktionäre und Interessenten im Geschäftsjahr 2008 gemäß § 15 WpHG durch fünf ausführliche Ad-hoc-Mitteilungen innerhalb der vorgeschriebenen Fristen über die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens informiert. Aktientransaktionen von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern wurden unmittelbar nach unserer Kenntniserlangung durch 27 Meldungen gemäß § 15a WpHG bekannt gegeben.

Weiterführende Informationen zum Unternehmen wurden den Aktionären durch Geschäfts- und Quartalsberichte, durch Presse-, Kapitalmarktkonferenzen und Einzelgespräche sowie über die RATIONAL-Internetseiten zur Verfügung gestellt.

Prinzipien verantwortungsvoller Unternehmensführung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der RATIONAL AG sind von jeher darauf bedacht, alle Maßnahmen und Entscheidungen vor dem Hintergrund einer verantwortungsvollen und auf langfristige, nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung zu treffen. Offenheit und Transparenz in der Unternehmenskommunikation und die Achtung der Aktionärsinteressen sind bei RATIONAL oberste Prinzipien.

Auf der Basis dieses Selbstverständnisses begrüßt die RATIONAL AG den von der Regierungskommission am 26.02.2002 veröffentlichten und am 06.06.2008 letztmals aktualisierten Deutschen Corporate Governance Kodex und die darin enthaltenen Normen und Empfehlungen.

Aktienbesitz des Aufsichtsrats

Als Unternehmensgründer hält der Aufsichtsratsvorsitzende Siegfried Meister 63,78 Prozent der ausgegebenen RATIONAL-Aktien. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Walter Kurtz, hält 7,81 Prozent der Aktien. Der Aktienbesitz von Herrn Roland Poczka liegt unter einem Prozent.



Entsprechenserklärung der RATIONAL AG

Landsberg am Lech, im Februar 2009

Entsprechenserklärung

Gemäß § 161 AktG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der RATIONAL AG die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex erstmals am 18.02.2003 abgegeben. Die vorliegende Version wurde an den aktuellen Stand vom 06.06.2008 angepasst.

Die RATIONAL AG entspricht demnach den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit Ausnahme von:

3.8 „Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine **D&O-Versicherung** ab, soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.“

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats besteht eine D&O-Versicherung. Ein spezifischer Selbstbehalt der Versicherten wurde nicht vereinbart.

4.2.4 „Die **Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitgliedes** wird, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, unter Namensnennung offengelegt, soweit nicht die Hauptversammlung mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat.“

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 17.05.2006 verzichtet die RATIONAL AG auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vorstandsvergütung. Den weiteren Bestimmungen wird vollständig entsprochen.

5.3 „Bildung von Ausschüssen“

Die Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats zur Behandlung komplexer Sachverhalte, etwa eines Prüfungsausschusses, ist für die RATIONAL AG nicht sachgerecht, da der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht.

5.4.1 „Bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern soll darauf geachtet werden, dass dem Aufsichtsrat jederzeit Mitglieder angehören, die über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Dabei sollen die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte und eine **festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder** berücksichtigt werden.“

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt.

RATIONAL AG

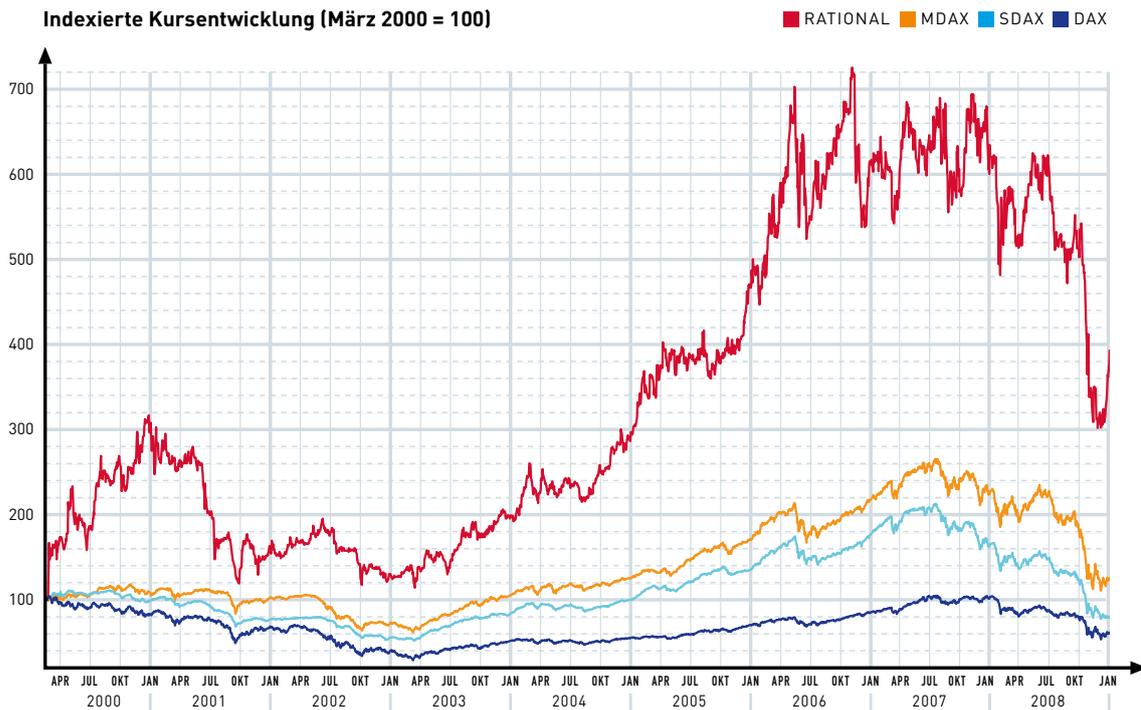
Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Die RATIONAL-Aktie

Das Börsenjahr 2008

Die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten wirkten sich im Börsenjahr 2008 weltweit deutlich negativ auf alle Aktienindizes aus. In Deutschland büßte der DAX auf Jahressicht 40 Prozent, der MDAX 43 Prozent und der SDAX 46 Prozent ein. Auch die RATIONAL-Aktie konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen und hat auf Jahressicht 40 Prozent verloren. Zum Jahresende 2008 notierte die Aktie bei 84 Euro (Vj. 140 Euro). Ihr Jahreshoch erreichte die RATIONAL-Aktie bei 144 Euro, das Jahrestief wurde am 11.11.2008 mit 70 Euro verzeichnet.



Trotz dieser negativen Entwicklung im Jahr 2008 hat sich der Kurs der RATIONAL-Aktie seit dem Börsengang im Jahr 2000 von 23 Euro auf 84 Euro mehr als verdreifacht und in seiner Wertentwicklung die Börsenindizes DAX, MDAX und SDAX weit übertroffen.

Die Aktien der seit März 2000 gelisteten Gesellschaft sind im Prime Standard der Deutschen Börse in Frankfurt zugelassen und werden am Regierten Markt im Marktsegment SDAX gehandelt. RATIONAL wird zudem in den Auswahlindizes CDAX, Classic All Share, Prime All Share und GEX der Deutschen Börse sowie im BayX30 der Münchner Börse geführt.

Finanzkalender 2009

26.03.2009	Bilanzpresse- und DVFA-Konferenz zum Geschäftsjahr 2008
06.05.2009	Hauptversammlung 2009
13.05.2009	1. Quartalsbericht 2009
11.08.2009	Halbjahresbericht 2009
10.11.2009	9-Monatsbericht 2009

Kennzahlen der RATIONAL-Aktie

Mitglieder des Vorstands und der Gründerfamilie nutzten im abgelaufenen Geschäftsjahr das reduzierte Kursniveau und erwarben 16 Tausend Aktien. Der Freefloat reduzierte sich damit leicht von 28,5 Prozent zum Ende des Vorjahrs auf 28,4 Prozent zum 31.12.2008. Der Vorstand der RATIONAL AG hält trotz der gesamten Zukäufe weiterhin unter 1 Prozent der Unternehmensaktien.

Unverändert sind 11.370.000 Aktien ausgegeben, was einem gezeichneten Kapital von 11.370 Tausend Euro entspricht. Die Marktkapitalisierung beträgt zum Jahresende 2008 959.628 Tausend Euro (Vj. 1.591.800 Tsd. Euro).

Bezogen auf den Jahresschlusskurs erreicht die Aktie 2008 ein KGV von 16 und ist damit deutlich niedriger bewertet als im Vorjahr (KGV 26).

Investor Relations

Die umfassende und zeitnahe Informationsbereitstellung ist oberste Maxime der Investor Relations Arbeit bei RATIONAL. Geschäfts- und Quartalsberichte wurden 2008 an Interessenten im In- und Ausland gesendet. Die Mehrheit der Investoren nutzt mittlerweile das Internet, um aktuelle Informationen zum Unternehmen abzurufen. Dies zeigt die steigende Anzahl von Zugriffen auf die Investor Relations Seiten des Unternehmens (www.rational-online.com).

Auf 16 Roadshows in den USA und Europa sowie auf fünf Konferenzen in Deutschland, Großbritannien und Frankreich wurden Fondsmanager und Analysten durch den Vorstand persönlich über die Unternehmensentwicklung informiert. Darüber hinaus empfing der Vorstand Interessenten am Hauptsitz des Unternehmens in Landsberg am Lech und führte zahlreiche Gespräche mit Vertretern der Wirtschafts- und Finanzpresse. Aktionären, Analysten und Fondsmanagern stand der Vorstand für die zunehmenden Anfragen zur Unternehmenssituation und -entwicklung zur Verfügung.

660 Aktionäre und eine Vielzahl von Gästen informierten sich auf der Hauptversammlung im Mai 2008 aus erster Hand über die Geschäftsentwicklung der RATIONAL AG. Alle zur Abstimmung gestellten Tagesordnungspunkte fanden die breite Zustimmung der anwesenden Aktionäre.

Research Coverage weiter ausgedehnt

Im Geschäftsjahr 2008 hat sich die Anzahl der Institute, die regelmäßige Research-Berichte über RATIONAL erstellen, weiter erhöht. In ihren ausführlichen Studien kommen die Analysten trotz der gegenwärtigen Unsicherheiten durchgehend zu positiven Urteilen.

RATIONAL
AKTIENGESELLSCHAFT

Ereignisse 2008



Hauptversammlung

Mit 660 Aktionären und einer Vielzahl von Gästen war die Hauptversammlung am 07.05.2008 erneut ein Highlight des Geschäftsjahrs.

RATIONAL erweitert Vorstand

Mit Herrn Reinhard Banasch wurde zum 01.04.2008 der Vorstand der RATIONAL AG um ein weiteres Mitglied erweitert. Er verantwortet den Bereich Vertrieb und Marketing.

Nachwuchsförderung aus den eigenen Reihen

RATIONAL fordert und fördert potenzialstarke Mitarbeiter. Der internationale Förderkreis bereitet engagierte und entwicklungsfähige Mitarbeiter auf künftige Führungsaufgaben vor.

Jubilare

Mehr denn je sind hoch qualifizierte Mitarbeiter ein wichtiger Erfolgsgarant unseres Unternehmens. Wir sind daher stolz, dass in 2008 eine Rekordzahl von 47 Jubilaren ausgezeichnet werden konnte.

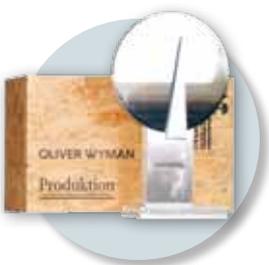
Neue Tochtergesellschaft RATIONAL Brasilien

Brasilien gehört zu den TOP-10-Zukunftsmärkten der Welt. Zur optimalen Markterschließung haben wir in 2008 eine Tochtergesellschaft in Sao Paulo gegründet.

2-Jahres-Garantie für alle Geräte

RATIONAL gewährt ab sofort zwei Jahre Garantie für alle Geräte.

Preise und Auszeichnungen 2008



„Strategiepreis
Maschinenbau“



„International
Best Factory Award“



„Nagroda MT Polska 2008“,
Euro Gastro



„Best Marketing
Company Award 2008“,
BBDO



Neues Werk III in Landsberg am Lech geht in Betrieb

Nach rund einjähriger Bauphase konnte Anfang Juli 2008 die Produktion im neuen Werk in Landsberg am Lech starten. Das neue Werk ist nach aktuellsten Erkenntnissen der Prozessoptimierung, Arbeitsplatzgestaltung und Sicherheit ausgelegt.

Komponentenfabrik auf neuestem technologischen Stand

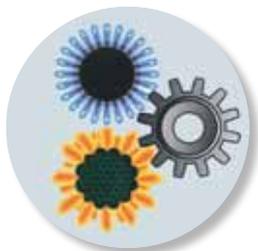
Die Komponenten GmbH wurde in 2008 völlig neu aufgestellt sowohl technologisch als auch kapazitätsmäßig aufgerüstet.

Das 400.000. Gerät

Im Oktober 2008 verließ das 400.000. Gerät das Werk in Landsberg am Lech. Damit konnte ein weiterer Meilenstein in der Geschichte von RATIONAL gefeiert werden.

Das neue kalkfreie SelfCooking Center®

Mit CareControl, der ersten Pflegeintelligenz der Welt, bietet das neue SelfCooking Center® seit Oktober 2008 ohne Aufpreis deutlich mehr Kundennutzen.



„Innovationspreis“ der deutschen Gaswirtschaft



„Bayerns Best 50“ für besondere Wachstumsstärke

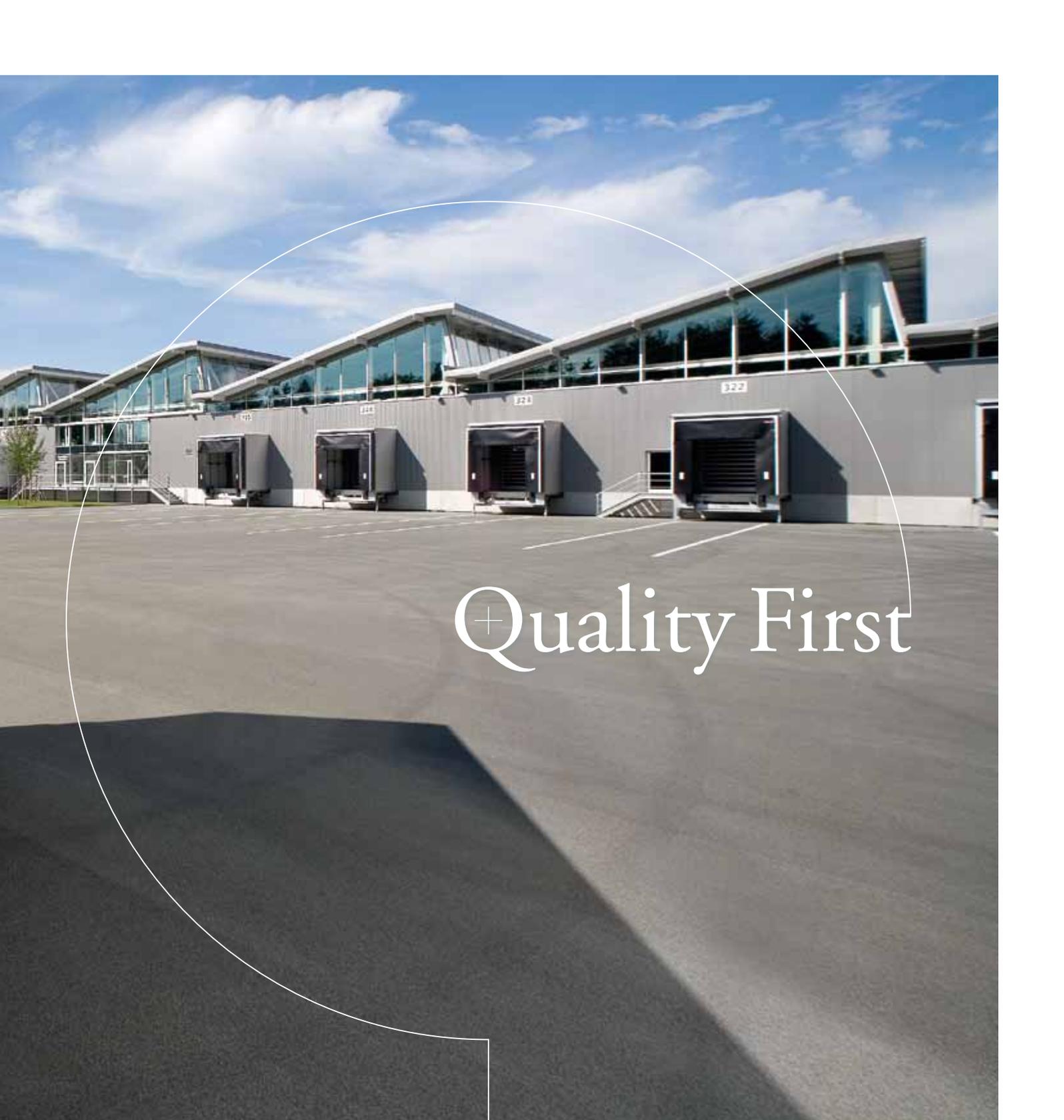


„Best Innovator 2008“ der Mittelständler



„Catering Star 2008“ für beste Gartetechnik





Quality First

- Spezialisierung und Innovationskraft
- Prozessorganisation und Führung
- Geschäftspartner und Erfolg

Quality First: Spezialisierung und Innovationskraft als Voraussetzung

Konzentration auf eine Zielgruppe

Ein wichtiger Erfolgsbaustein von RATIONAL ist die konsequente Konzentration aller Ressourcen auf eine einzige, klar definierte Zielgruppe. Erst diese Fokussierung schafft den nötigen Freiraum, sich aufs Engste mit dieser Zielgruppe zu verbinden und Teil ihrer Welt zu werden. Wir kennen ihre Wünsche und Bedürfnisse und sind so besser als andere in der Lage, ihre Probleme zu lösen und ihre Arbeitswelt kontinuierlich zu verbessern.

Spezialisierung auf das „Herzstück“

Anders als sein Wettbewerbsumfeld versteht sich RATIONAL nicht als Gesamtküchenanbieter, sondern als Spezialist für das „Herzstück“ einer jeden Profiküche, die thermische Speisenzubereitung. Unsere Kernkompetenz ist die Übertragung von Wärmeenergie auf Lebensmittel aller Art. Wir verstehen uns dabei in erster Linie auch nicht als Maschinenbauer, sondern als innovativer Problemlöser für unsere Kunden. Alle Verkäufer bei RATIONAL sind Küchenchefs. Sie sprechen die Sprache der Kunden und bieten maßgeschneiderte Lösungskonzepte. Köche als Mitarbeiter prägen heute das weltweite Erscheinungsbild von RATIONAL. Die operative Welt unserer Kunden und das entsprechende wissenschaftliche Umfeld spiegeln sich aber auch in der Struktur unseres Forschungs- und Entwicklungsbereichs wider. In unserem Entwicklungsteam arbeiten Physiker in der Grundlagenforschung, Küchenmeister und Lebensmittelwissenschaftler in der Anwendungsforschung und Entwicklungsingenieure in der Produktentwicklung.

Kundennutzen als oberstes Unternehmensziel

Unser oberstes Unternehmensziel ist es, den Menschen, die in den Profiküchen der Welt Speisen thermisch zubereiten, den höchstmöglichen Nutzen zu bieten. Durch die Konzentration aller Ressourcen auf dieses Ziel gelingt es uns, den Kundennutzen Jahr für Jahr weiter zu steigern. RATIONAL wird so als Partner seiner Kunden immer attraktiver. Das schafft zusätzliche Nachfrage und der Wettbewerbsvorsprung vergrößert sich kontinuierlich. Dieser wachsende Unternehmenserfolg schafft die Basis für Investitionen in noch mehr Kundennutzen und Anziehungskraft.

Die strategische Gesamtausrichtung des Unternehmens ist im RATIONAL-Leitbild auf einer einzigen Seite fest verankert.

Weltweite Technologieführerschaft als Konsequenz

Wir versprechen unseren Kunden:

- RATIONAL-Geräte besitzen immer die modernste am Markt verfügbare Technologie
- RATIONAL-Produkte besitzen den höchsten Qualitätsstandard
- Die Preise für RATIONAL-Produkte sind angemessen

Repräsentative Kundenbefragungen bestätigen eindrucksvoll die RATIONAL-Produktführerschaft. Im Vergleich zum Wettbewerb liegen die Stärken von RATIONAL aus Kundensicht insbesondere bei der Gesamtqualität, der Langlebigkeit, der Nutzenvielfalt und dem Anwendungsspektrum der Produkte. Weitere Stärken sind die Dauerlauffähigkeit, die Standfestigkeit, die einfache Bedienung und die Ausfallsicherheit. Ebenso überdurchschnittlich bewerten unsere Kunden die Handhabung der Geräte.



UNSER LEITBILD



... denn der Unterschied liegt im Detail!

Das RATIONAL-Unternehmensziel

Wir bieten Menschen, die in Groß- und Gewerbeküchen thermisch Speisen zubereiten, den höchstmöglichen Nutzen.

Unser Selbstverständnis

- 1. Wir sind Spezialisten**, weil wir wissen, dass wir unserer klar umrissenen Zielgruppe am wirkungsvollsten und deutlichsten dadurch dienen, dass wir uns mit all unseren Kräften auf ein wichtiges und zentrales Bedürfnis dieser Zielgruppe konzentrieren und ihre Probleme in bester Weise – besser als andere – lösen!
- 2. Wir sind ein Siegerteam!** Wir spielen in der Weltspitze um die Weltmeisterschaft!
- 3. Wir sind Produktführer** Wir versprechen unseren Kunden die bestmögliche Technologie und Qualität zu angemessenem Preis. Wir lösen dieses Versprechen jederzeit ein.
- 4.** Wachstum, Stabilität und Gewinn sind nicht Ziele, sondern Ergebnisse. Sie werden umso besser, je besser unser Kundennutzen ist.

Aufgaben und Ziele im Umgang mit unseren Kunden (externe und interne) und Lieferanten

- 1.** Wir verbinden uns innigst mit unserer Zielgruppe. Wir kennen die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden.
- 2.** Unseren Kunden höchstmöglichen Nutzen zu bieten ist unsere wichtigste Aufgabe.
- 3.** RATIONAL-Mitarbeiter/-innen sind immer offen, aufrichtig und ehrlich.
- 4.** Wir bieten unseren Lieferanten eine langfristige und zuverlässige Partnerschaft. Wir erwarten dafür Loyalität, Qualität, Engagement, Flexibilität und Innovationskraft.

Aufgaben und Ziele der RATIONAL-Mitarbeiter/-innen

- 1.** Wir achten unsere Mitarbeiter/-innen als entwickelte, emanzipierte und selbstverantwortliche Menschen – und gehen auch so miteinander um.
- 2.** Wir erwarten von unseren Mitarbeiter/-innen Leistung, Engagement, Verantwortungsbewusstsein und Loyalität. Unsere Mitarbeiter/-innen erwarten dasselbe von uns.
- 3.** RATIONAL-Führungskräfte verhalten sich wie Gärtner: Sie schaffen das richtige Klima für die bestmögliche persönliche und berufliche Entwicklung unserer Mitarbeiter/-innen.
- 4.** RATIONAL-Führungskräfte sind Partner ihrer Mitarbeiter/-innen:
 - Sie sorgen für eindeutige Zielvereinbarungen
 - Sie schaffen das Umfeld, in dem die Ziele erreicht werden können
 - Sie überprüfen die Zielerreichung gemeinsam mit ihren Mitarbeiter/-innen

Quality First: Prozessorganisation und Führung als Erfolgsgrundlage

Ganzheitliche Aufgaben und eindeutige Verantwortung

RATIONAL ist entlang eines Kundenauftrags organisiert. Die unternehmensweite durchgängige Prozessorganisation ist durch ganzheitliche, natürliche, überschaubare und in sich geschlossene Aufgaben geprägt. Überflüssige Schnittstellen und klassische Abteilungen sind vollständig eliminiert. Die Mitarbeiter bei RATIONAL kennen ihre Ziele und Aufgaben und damit ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg genau. Sie übernehmen als Unternehmer im Unternehmen für ihren Teilprozess persönlich die Gesamtverantwortung und treffen die notwendigen Entscheidungen selbst.

Die RATIONAL-Prozessorganisation



Die RATIONAL-Prozessorganisation geht weg von der extrem arbeitsteiligen und damit managementlastigen Arbeitsorganisation. Der Blick für das Gesamte bleibt erhalten. Wir nutzen so gleichzeitig den Wissens- und Ausbildungsstand unserer Mitarbeiter in bester Weise.



Führen ist oberste Pflicht

Das Wissen und die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter sind das wichtigste Unternehmenskapital. Auf der Basis der im Leitbild beschriebenen Führungskultur entwickeln wir die Qualifikation unserer Mitarbeiter kontinuierlich. RATIONAL-Führungskräfte verhalten sich dabei wie Gärtner: Sie schaffen das richtige Klima für die bestmögliche persönliche und berufliche Entwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Führen ist mehr als Managen

Neben fachlichen und methodischen Qualifikationen müssen RATIONAL-Führungskräfte vor allem auch soziale Kompetenz entwickeln. Soziale Kompetenz ist dabei die Fähigkeit, die emotionale Seite der Mitarbeiter anzusprechen und zielgerichtet zu aktivieren, aber auch die Mitarbeiter an sich selbst „heranzulassen“. Zum nüchternen Verständnis der logischen Notwendigkeit muss sich das begeisterte „Wollen“ addieren. Aus dem begeisterten „Wollen“ entsteht das motivierte, konsequente „Tun“ als wichtigster Garant für die erfolgreiche Zielerreichung. Die Einbeziehung der Mitarbeiter in die ganzheitliche Aufgabenstellung und deren Wirkzusammenhänge ist dafür die wichtigste Voraussetzung.

Führen schafft Freiräume

Innovationsfähigkeit und Kreativität, Identifikation und Selbstverantwortung unserer Mitarbeiter sind entscheidende Wettbewerbsfaktoren. Führung bei RATIONAL schafft die Bedingungen, unter denen die Mitarbeiter diese Schlüsselqualifikationen entfalten können. Dies geschieht durch klare Strukturen, die Delegation von Verantwortung sowie die gezielte Förderung von Mitarbeitern zu ganzheitlichem unternehmerischem Denken und Handeln.

Führen erfordert Vorbilder

Mitarbeiter brauchen Orientierungspunkte und gemeinsam getragene, vorgelebte Werte. Sie erwarten dies von ihren Führungsverantwortlichen, die automatisch eine Vorbildfunktion übernehmen, egal ob gut oder schlecht. Dies verlangt von jeder Führungskraft ein hohes Maß an Selbstdisziplin, Motivationsstärke und Gestaltungswillen. Für RATIONAL-Führungskräfte heißt daher die Maxime:
„Nur was man selbst vorlebt, kann auf Dauer auch von den Mitarbeitern verlangt werden.“

Quality First: Geschäftspartner als Multiplikatoren

Bekenntnis zum Fachhandel

Von Anfang an nutzt RATIONAL zur optimalen Markterschließung weltweit den zweistufigen Vertriebsweg. Die Zusammenarbeit mit dem Fachhandel ist dabei auf langfristige Partnerschaft ausgelegt.

Der Fachhandel profitiert von der Technologie- und Marktführerschaft, von der Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte, aber auch von der großen Bekanntheit der Marke RATIONAL, den weltweiten Vertriebs- und Marketingaktivitäten sowie der hohen Kundenzufriedenheit und hohen Wiederkaufsrate.

RATIONAL profitiert im Gegenzug von den Stärken der Handelspartner, vor allem der breiten lokalen Kundenbasis, dem umfassenden Dienstleistungsangebot und der hohen Kompetenz bei Planung, Installation, Inbetriebnahme und technischem Service vor Ort.

Die Summe beider Stärken multipliziert den Kundennutzen und eröffnet zusätzliche Perspektiven. Die Attraktivität und Einzigartigkeit der RATIONAL-Technologie wird inzwischen von vielen Fachhändlern gezielt zur Neukundengewinnung eingesetzt. Die besondere Anziehungskraft von eigenen „Garen-Live-Veranstaltungen“ eröffnet ihnen die Chance, neuen Kunden ihr gesamtes Leistungsspektrum zu präsentieren. Zufriedene RATIONAL-Kunden kaufen bei unseren Handelspartnern auch die sonstige Küchentechnik und entwickeln sich so zu neuen Stammkunden.



Planer als Motor des technologischen Wandels

Planer sind wichtige unabhängige Meinungsbildner und Entscheider bei der Spezifizierung von Großküchentechnik in Projekten und Ausschreibungen. Sie beeinflussen damit unmittelbar die Aufbau- und Ablauforganisation in der Küche. Bei der Spezifikation von Geräten gelten hohe Qualitäts- und Sicherheitsmaßstäbe.

RATIONAL bietet den Planern die beste im Markt verfügbare Technologie und Qualität zum angemessenen Preis. Wir unterstützen unsere Partner übergreifend, von der Konzeptgestaltung bis hin zur Installationsplanung. Gemeinsame Planer-Workshops haben sich in vielen Ländern erfolgreich als Basis für den gegenseitigen Know-how-Transfer etabliert.

Servicepartner – Garant der Kundenzufriedenheit nach dem Kauf

Mit dem einzigartigen RATIONAL-Servicepartner-Konzept werden völlig neue Wege beschritten.



Im Vordergrund stehen dabei die permanente Erreichbarkeit, kurze Reaktionszeiten, hohe Qualifikation der Mitarbeiter und die notwendige Serviceverfügbarkeit. Nach erfolgreicher Zertifizierung zum RATIONAL-Servicepartner bekommt er Exklusivität bei der Auftragsvergabe und ein spezielles Logo. Das anschließende Audit ist ein wichtiger Teil der Qualitätssicherung. Jeder Kundendienstesatz wird hinsichtlich Ersterledigungsquote, Serviceteilerverfügbarkeit, Responsezeit und Kundenzufriedenheit erfasst. Damit wird ein individuelles Leistungsprofil für jeden einzelnen weltweit für uns arbeitenden RATIONAL-Servicepartner erstellt.

RATIONAL-Servicepartner erledigen 80 Prozent der Aufträge noch am selben Tag. Über eine spezielle Service-Webseite stehen ihnen im Internet alle notwendigen technischen Informationen zur Verfügung. Die Techniker sind so immer up to date und können technische Probleme ohne Rücksprache und zeitaufwendige Recherchen sofort lösen.

Durch das Benchmarking der Servicepartner untereinander werden kontinuierlich Verbesserungspotenziale identifiziert, im Partnerplan festgehalten und zeitnah umgesetzt. Üblicherweise existierende Leistungsunterschiede zwischen Werks- und Partnerkundendienst entfallen, der RATIONAL-Servicepartner ist der Spezialist für alle RATIONAL-Gerätelinien.

In Kundenzufriedenheitsbefragungen bescheinigen mehr als 95 Prozent unserer weltweiten Kunden, dass sie mit dem Einsatz eines RATIONAL-Servicepartners hochzufrieden sind und in jedem Fall wieder ein RATIONAL-Produkt kaufen würden.

Lieferantenqualität – von den Besten lernen

Als Unternehmen mit geringer Fertigungstiefe ist die Qualität und Zuverlässigkeit unserer Lieferanten von besonderer Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Anstatt ständig Druck auf Einkaufspreissenkungen zu machen, die häufig zu kostspieligen und riskanten Lieferantenwechseln führen, arbeiten wir heute auf der Basis jährlicher Partnerpläne in gemeinsamen Reengineering-Projekten an Material- und Prozessverbesserungen zur Erreichung gemeinsamer Qualitäts-, Produktivitäts- und Kostensenkungsziele. Attraktive Einkaufspreise und langfristige Lieferantenbindung sind das Ergebnis.

Unter dem Motto „Von den Besten lernen“ fand am 29.05.2008 der Lieferantentag statt. Die rund 135 Teilnehmer hatten Gelegenheit, in Workshops und Vorträgen Erfahrungen untereinander auszutauschen und verschiedene RATIONAL-Unternehmensprozesse detailliert kennenzulernen.

Abschließend wurden die besten Lieferanten besonders ausgezeichnet. Die drei erstplatzierten, Firma Stolz Aufrolltechnik GmbH, Firma Stengel Apparatebau GmbH und Firma Huba Control AG, erhielten den begehrten RATIONAL-Pokal als beste Lieferanten des Jahres.





Quality First
Kundenzufriedenheit
als Ergebnis

Restaurant „The Ivy“, London

Fans des Londoner Restaurants reservieren sechs Monate im Voraus, Promis lieben es und die Presse widmet ihm eine Kolumne nach der anderen. Das Restaurant im Zentrum von London, nahe Covent Garden serviert ca. 200 Essen pro Tag à la carte. Eine Reputation wie die des „Ivy“ aufzubauen ist nur



möglich, wenn auf allen Gebieten Top-Leistung erbracht wird – und das bezieht sich auf den Stil, das Ambiente, den Service, die Weinkarte, die lockere Atmosphäre und die Exklusivität.

Hohe Erwartungen stellen das Renommee des Chefkochs Alan Bird jeden Tag von Neuem auf den Prüfstand. Er ist froh, dass es mittlerweile Helfer gibt, auf die er sich voll verlassen kann, um die Qualität seiner weltberühmten Küche zu halten und weiter auszubauen. Ganz oben auf der Liste der Helfer steht das RATIONAL SelfCooking Center®.

Das SelfCooking Center® ist das „Herzstück“ der Küche

„Wir benutzen das SelfCooking Center® ständig. Sogar bei delikaten Produkten wie Butterblätterteig sind die Resultate immer perfekt! Wir arbeiten schon seit vielen Jahren mit RATIONAL-Geräten. Ohne sie kämen wir gar nicht mehr aus.“ Über die Zuverlässigkeit der Geräte sagt Alan Bird nur ein Wort: „Fantastisch!“

„Unsere SelfCooking Center® versetzen uns in die Lage, konstant hohe Qualität auf den Teller zu bringen. In einem Top-Restaurant eine unerlässliche Selbstverständlichkeit“, so Alan Bird.

Die Bedienung des SelfCooking Center® ist denkbar einfach. Es muss nur das gewünschte Ergebnis eingestellt werden. Mehr nicht! Zeit, Temperatur und Klima werden individuell für jedes Produkt kalkuliert und im Sekundenrhythmus neu angepasst, so werden die Speisen perfekt auf den Punkt genau gegart.

CareControl – das kalkfreie SelfCooking Center®

Hartes Wasser ist ein großes Thema in London. Es gibt in allen Arbeitsbereichen Probleme mit Kalkablagerungen. Ständig muss Kalk aus den Kaffeemaschinen, Spülmaschinen, Wasserhähnen und Spülbecken entfernt werden. Die Problemzone Nummer eins ist natürlich die Küche. Wenn ungefiltertes Wasser in Boilern oder Töpfen erhitzt wird, bildet sich innerhalb von Sekunden ein weißer Kalkfilm. Werden Filtersysteme eingesetzt, nehmen diese wertvollen Raum in der Küche ein und die Filter müssen ständig gewechselt werden.

„Ganz anders das RATIONAL SelfCooking Center® mit dem neuen CareControl-Pflegesystem. Es ist einfach unglaublich. Obwohl in keinem anderen



„Wir arbeiten schon seit vielen Jahren mit RATIONAL-Geräten. Ohne sie kämen wir gar nicht mehr aus.“

ALAN BIRD, Chefkoch



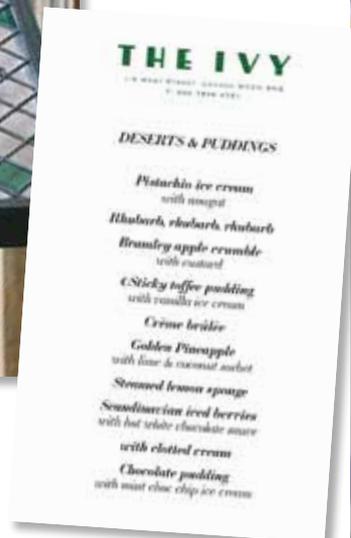
Küchengerät so häufig Wasser erhitzt wird, setzen sich keine Kalkreste ab – und dabei hat es noch nicht mal einen Wasserfilter“, betont Alan Bird.

„Bei unserem alten Combi-Dämpfer musste früher ein Techniker mindestens viermal im Jahr den Wasserfilter wechseln und entkalken.“

Allein die Servicekosten für Wasserfilter und Entkalkung haben Kosten von mindestens 900 Euro pro Jahr verursacht. Das neue SelfCooking Center® mit CareControl arbeitet vollkommen zuverlässig und fehlerlos.

CareControl stellt selbstständig den aktuellen Verschmutzungsgrad und den allgemeinen Pflegezustand des SelfCooking Center® fest. Es optimiert den Reinigungsprozess und minimiert so den Verbrauch von Chemie, Wasser und Energie. Auch Arbeitszeit, die gebraucht wurde, um Kalkablagerungen manuell zu entfernen, wird eingespart.

„Das SelfCooking Center® überzeugt nicht nur durch intelligentes Garen, sondern auch durch seine intelligente Pflege. Es ist wirklich einzigartig auf dem Markt“, so Alan Bird.



Europäisches Parlament, Straßburg

So vielfältig wie die Kulturen ist auch der Geschmack

Das Europäische Parlament ist das größte multinationale Parlament der Welt. 785 Abgeordnete aus 27 Nationen sind dort vertreten und so vielfältig wie die Menschen ist auch deren Geschmack. Insgesamt 23 Amtssprachen kennzeichnen die Arbeit der Parlamentarier, die neben dem Hauptsitz in Straßburg auch in Brüssel und Luxemburg tätig sind. Allein in Straßburg werden 2.200 Büros unterhalten, in denen rund 5.000 Mitarbeiter die Arbeit der Europa-Abgeordneten am Dienstsitz unterstützen. Seit neun Jahren begeistert Produktionsleiter Christophe Cuny im Straßburger EU-Parlament in drei Restaurants seine unterschiedlichen Gäste mit höchster Speisenqualität.

Als Chef de Production des Caterers Eurest ist er für das leibliche Wohl der vielfältigen Politikerscholar verantwortlich.

Bei der Speiseplangestaltung ist jede Menge Feingefühl gefragt, denn wer so viele unterschiedliche Menschen und deren anspruchsvolle Gäste versorgt, muss ganz genau wissen, was die Zielgruppe wünscht. Das ist nicht immer einfach, weiß Christophe Cuny aus Erfahrung. Leicht und gesund, so lautet das Credo der Menüplanung. Modern, nicht zu exotisch, mit einem hohen Frischeanteil.

4.000 Essen pro Tag

An drei Standorten des 200.000 qm großen Baus gibt das 25-köpfige Küchenteam insgesamt 4.000 Essen pro Tag aus. Neben dem Self-Service-Restaurant „Louise Weiss“ mit ca. 3.000 Essen stehen ein Abgeordneten-Restaurant mit ca. 600 Essen pro Tag sowie die Brasserie „Winston Churchill“ mit 400 Essen täglich zur Verfügung. Dazu kommen noch sechs sogenannte Bars, in denen sich die Abgeordneten von 9.00 bis 23.00 Uhr zwischenverpflegen können.



Foto: Europäisches Parlament

„Wir legen großen Wert auf die optimale Ausstattung unserer Küche und setzen nur modernste Küchentechnik ein.“

CHRISTOPHE CUNY, Produktionsleiter



„Wir möchten so viel wie möglich selbst fertigen und die Frische spielt eine entscheidende Rolle“, erklärt der engagierte Küchenchef. Um den hohen Qualitäts- und Frischeansprüchen gerecht zu werden, bezieht er viele Lebensmittel direkt aus der Region. Die Gemüseauswahl orientiert sich an saisonalen Angeboten. Kuchen, Süßspeisen und Desserts werden in der eigenen Patisserie gefertigt.

Insgesamt wird in zwei Küchen – einer großen Produktionsküche sowie einer kleineren Einheit für die Versorgung im Abgeordnetenrestaurant – produziert.

FRIMA-Technologie als Qualitätsgarant

„Um unseren Standard halten zu können, legen wir großen Wert auf die optimale Ausstattung unserer Küche und setzen mit FRIMA VarioCooking Center® und SelfCooking Center® modernste Küchentechnik ein. Eine Technik, die uns in der täglichen Arbeit sehr unterstützt, denn sowohl im VarioCooking Center® als auch im SelfCooking Center® werden die Garvorgänge selbstständig gesteuert und überwacht“, erklärt Christophe Cuny.

Bei der Speiseplangestaltung orientiert er sich vornehmlich westeuropäisch, wobei der Küchenmanager auch regelmäßig unterschiedliche landestypische Schwerpunkte setzt.

Insgesamt stehen täglich vier warme Hauptspeisen, drei Grillofferten, eine warme Vorspeise, ein großes Salatbüfett und bis zu 1.000 vorportionierte Desserts auf dem Programm. Die SelfCooking Center® und VarioCooking Center® ermöglichen hier größtmögliche Flexibilität. Auf die besonderen Ansprüche der Parlamentarier und ihrer hochkarätigen Gäste geht Christophe Cuny im Abgeordnetenrestaurant ein. Dort offeriert er ein täglich wechselndes 3-Gänge-à-la-carte-Menü.



Beste Speisenqualität im Vergleich

Dass die Qualität der Speisen und deren geschickte Zusammenstellung bei seinen Gästen gut ankommt, bestätigt das tägliche Gästefeedback. „Unsere Gäste sind sehr kritisch und wissen das hochwertige Angebot zu schätzen.“ Auch vergleicht der ein oder andere Parlamentarier schon mal die Standorte in Straßburg, Brüssel und Luxemburg miteinander.

Es freut Christophe Cuny besonders, wenn seine Menüangebote bei diesem Vergleich oft besser bewertet werden.



Die in diesem Geschäftsbericht abgedruckten Grafiken bzw. grafischen Darstellungen, Zitate und Fotografien sind nicht Bestandteil des testierten Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes der RATIONAL AG.



44 GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

- 44 Allgemeine Informationen
- 46 Unternehmenssteuerung – Ziele und Strategie
- 47 Forschung und Entwicklung

49 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 49 Weltwirtschaft in der Krise
- 50 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 55 Qualitative Stärken entlang der Wertschöpfungskette

57 VERGÜTUNGSBERICHT

- 57 Vergütungsbericht Vorstandsbezüge
- 57 Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

59 NACHTRAGSBERICHT

60 RISIKOBERICHT

- 60 Die RATIONAL-Risikoanalyse
- 61 Das RATIONAL-Risikomanagementsystem
- 63 Risiken

66 PROGNOSEBERICHT

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die RATIONAL AG ist eine in Landsberg am Lech ansässige global operierende Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit weltweit rund 1.100 Mitarbeitern in 24 Gesellschaften. Der Marktanteil von RATIONAL liegt weltweit bei über 50 Prozent. Das bedeutet, dass jedes zweite in 2008 verkaufte Gerät aus dem Hause RATIONAL stammt.

Innovative Produkte

Umsatzstärkstes Produkt ist das SelfCooking Center[®], das einzige Gargerät mit intelligenten Garprozessen für Großbraten, Kurzgebratenes, Geflügel, Fisch, Beilagen, Kartoffelgerichte, Eierspeisen, Desserts und Backwaren. Das SelfCooking Center[®] ersetzt 40 bis 50 Prozent aller herkömmlichen Gargeräte, wie Heißluftöfen, Herde, Kipper, Kessel, Dämpfer, Fritteusen, Töpfe und Pfannen.

Das adressierbare freie Marktpotenzial einschließlich des Austauschpotenzials von älteren Combi-Dämpfern beträgt rund 95 Prozent der weltweit 2,5 Millionen Profiküchen. Mit dem CombiMaster[®] wird neben dem SelfCooking Center[®], insbesondere für einfachere Anwendungen, auch ein Combi-Dämpfer angeboten.

Als ideale Ergänzung zum SelfCooking Center[®] brachte unsere französische Tochter FRIMA 2005 das erste VarioCooking Center[®] der Welt auf den Markt. Im VarioCooking Center[®] wird in Flüssigkeit oder mit direkter Kontakthitze gegart. Dieses macht die restlichen traditionellen Gargeräte überflüssig und ersetzt Kessel, Kipper und Fritteusen durch ein einziges Gerät, und dies bei 50 Prozent kürzerer Garzeit. Das VarioCooking Center[®] spricht weltweit die gleiche Zielgruppe an wie das SelfCooking Center[®] und der CombiMaster[®]. Das freie Weltmarktpotenzial für diese neue, revolutionäre Technologie beträgt somit 100 Prozent der selben 2,5 Millionen Profiküchen der Welt.

Mit dem SelfCooking Center[®] und dem VarioCooking Center[®] ersetzen wir somit praktisch alle traditionellen Gargeräte einer Profiküche und bieten gleichzeitig eine Vielzahl von neuen Möglichkeiten der Speisenzubereitung.

Erweiterung des Vorstandes

Mit Herrn Reinhard Banasch wurde zum 01.04.2008 der Vorstand der RATIONAL AG um ein Mitglied erweitert. Er verantwortet den Bereich Vertrieb und Marketing. Mit dieser Erweiterung wurde dem nachhaltigen Wachstum von RATIONAL und dem damit verbundenen konsequenten Ausbau des weltweiten Vertriebs- und Marketingnetzwerkes Rechnung getragen.

Markterschließung durch organisches Wachstum

Die RATIONAL-Technologie wird in allen wichtigen Regionen der Welt erfolgreich eingesetzt. Dabei setzen wir auf organisches Wachstum ohne Akquisitionen. Organisches Wachstum führt letztlich zu mehr Stabilität und minimiert das unternehmerische Risiko.

Die Länder der Welt werden, abhängig vom jeweiligen Marktpotenzial, entweder mit eigenen Vertriebsgesellschaften oder in Zusammenarbeit mit unabhängigen Vertriebspartnern erschlossen.

Hohe Wachstumspotenziale für RATIONAL in den Zukunftsmärkten

Trotz der durch die Finanz- und Konjunkturkrise bedingten Rückschläge werden die größten Aufsteiger der kommenden Jahre voraussichtlich die bevölkerungsreichsten Länder der Welt China und Indien sein. Da mittelfristig wieder von höheren Rohstoffpreisen auszugehen ist, werden aber auch Russland und Brasilien wegen ihrer reichhaltigen Rohstoffreserven weiter in die Spitzengruppe der Welt aufrücken.

Die wirtschaftspolitisch wichtigsten zehn Länder der Welt heißen in Zukunft voraussichtlich China, USA, Japan, Indien, Russland, Deutschland, Brasilien, Großbritannien, Frankreich und Italien. Für RATIONAL bedeutet dies, den Auf- und Ausbau der Vertriebs- und Marketingkapazitäten in diesen Ländern weiter voranzutreiben. Im Jahr 2008 wurden zur besseren Erschließung der Zukunftsmärkte Russland und Brasilien Vertriebstochtergesellschaften in diesen Ländern gegründet.

Produktionsstandorte

Die Produktion der SelfCooking Center® und der CombiMaster® erfolgt am Standort Landsberg am Lech. Die RATIONAL-Tochter FRIMA im elsässischen Wittenheim stellt die VarioCooking Center® her.

Eine ausführliche Aufstellung der Vertriebs- und Produktionsgesellschaften der RATIONAL-Gruppe ist im Anhang des Konzernabschlusses abgebildet.

Erweiterung der Kapazitäten durch drittes Werk in Landsberg

Nach rund einjähriger Bauphase konnte Anfang Juli 2008 die Produktion im neuen Werk III in Landsberg starten. Das neue Werk entspricht aktuellsten Erkenntnissen der Prozessoptimierung, Arbeitsplatzgestaltung und Sicherheit. Mit dessen Errichtung bekennt sich das Unternehmen zum Standort Landsberg.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG – ZIELE UND STRATEGIE

Vertriebs- und Marketingkonzept

Der Erfolg der RATIONAL-Produkte ist nicht nur der herausragenden Qualität und Technologie, sondern gleichermaßen unserer globalen Vertriebs- und Marketingorganisation zu verdanken. Der RATIONAL-Vertriebsprozess ist klar beschrieben, transparent, messbar und weltweit umgesetzt: Am Ende der Prozesskette von Kundenwissen, Kundenauswahl und Kundenkontakt steht als Ergebnis die maßgeschneiderte Nutzenbotschaft und im Anschluss daran der Kundenauftrag.

Ein dichtes Netz von eigenen und Partner-Demoküchen mit regelmäßigen Garen-Live-Vorführungen gibt dem Kunden die Möglichkeit, sich vorab von den RATIONAL-Produkten und ihrem hohen Kundennutzen „hands on“ zu überzeugen.

Nach dem Kauf begleitet RATIONAL seine Kunden durch intensive Anwendungsberatung, professionelle Einweisungen und laufende Praxisunterstützung.

Operative Steuerung

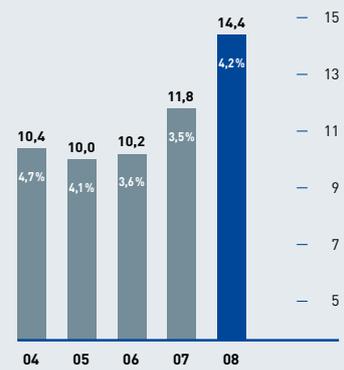
Die operative Steuerung des Unternehmens erfolgt durch ein weltweites, mehrstufiges Planungs- und Controllingssystem. Alle Unternehmensprozesse werden detailliert geplant, zeitnah erfasst, mit hohem Genauigkeitsgrad berichtet, analysiert und mit Kennzahlen bewertet. Notwendige Anpassungsmaßnahmen werden unmittelbar beschlossen und umgesetzt. Ziel ist es, den Unternehmenswert Jahr für Jahr nachhaltig zu erhöhen.

In der Produktion legen wir größten Wert auf effiziente Ressourcenverwendung, Produktivität der Mitarbeiter und höchste Qualität. Zur Erreichung dieser Ziele verwenden wir diverse Kenngrößen, anhand derer diese Steuerungsziele laufend überwacht und optimiert werden.

Kontinuierliche Verbesserung ist bei RATIONAL nicht nur ein Schlagwort, sondern gelebte Praxis. Jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, gezielt Verbesserungsvorschläge zu machen und diese in unbürokratischer und einfacher Weise zu melden. Als Anreiz für die Teilnahme wird jeder umgesetzte Vorschlag entsprechend vergütet. Die besten Vorschläge werden zusätzlich mit attraktiven Preisen belohnt. Über 3.600 Verbesserungsvorschläge in 2008 führen zu jährlichen Einsparungen von mehr als 1,0 Million Euro.

Wichtige finanzielle Steuerungskennzahlen sind die Umsatzentwicklung, das EBIT und die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC). Nur wenn der ROIC die Kapitalkosten übersteigt, wird zusätzlicher Unternehmenswert geschaffen.

Forschungs- und Entwicklungskosten in Mio. €
und in % der Umsatzerlöse



Der ROIC im Geschäftsjahr 2008 liegt trotz des eher schwierigen Geschäftsverlaufs bei 41 Prozent (Vj. 48 Prozent). Legt man einen Kapitalkostensatz von 9 Prozent zugrunde, ergibt sich daraus im Geschäftsjahr 2008 ein positiver Wertbeitrag von 48,7 Millionen Euro (Vj. 49,9 Mio. Euro).

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Wachstumschancen durch Innovation

Regelmäßige Innovationssprünge mit erheblich höherem Kundennutzen verhindern proaktiv die Marktsättigung und damit einhergehende negative Auswirkungen wie Marktrückgang, Preisverfall, Kostendruck oder Arbeitsplatzverlagerung in Billiglohnländer. Alle sieben bis zehn Jahre plant RATIONAL durch Technologiesprung eine deutliche Erhöhung des Kundennutzens und damit der Attraktivität aus Kundensicht.

Zukunftssicherung durch Forschung und Entwicklung

RATIONAL hat mit der Entwicklung des Combi-Dämpfers vor über 30 Jahren die Arbeit der Menschen in den Profiküchen der Welt wesentlich verbessert. Systematische Forschung und daraus resultierende regelmäßige Innovationen ermöglichen es, den Nutzen für unsere Kunden immer wieder auf eine neue Ebene zu heben. Dies zeigt zum Beispiel die Entwicklung des SelfCooking Center® im Jahr 2004, aber auch die Einführung des ersten VarioCooking Center® der Welt durch unsere französische Tochter FRIMA in 2005.

Durch die konsequente Fokussierung auf die Anwendungsseite hat sich RATIONAL zum innovativen Lösungsanbieter entwickelt und einen erheblichen technologischen Vorsprung erarbeitet.

Die besondere Innovationskraft wird einmal mehr durch die steigende Anzahl von Patentanmeldungen belegt. Diese dienen dem Schutz der zahlreichen Neuentwicklungen, die unsere Produktführerschaft absichern. Das Patent-Portfolio bestand Ende 2008 aus 340 Patenten und Gebrauchsmustern.

Die Kosten für Forschung und Entwicklung sind in 2008 um 23 Prozent von 11,8 Millionen Euro auf 14,4 Millionen Euro gestiegen. Sie liegen damit weit über dem Durchschnitt in unserer Branche und dokumentieren den hohen Stellenwert, den die Forschung und Entwicklung bei RATIONAL für die Zukunftssicherung hat.

Im November 2008 wurde RATIONAL für seine Innovationsstärke besonders ausgezeichnet. Die Unternehmensberatung A. T. Kearney und die Wirtschaftswoche wählten RATIONAL zum „Best Innovator“ des Mittelstands. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der führenden und auf Kundennutzen ausgerichteten Produktpalette wurde dabei besonders hervorgehoben.

Innovationspreis für das umweltfreundliche RATIONAL SelfCooking Center®

Dem verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen wird bei RATIONAL ein besonders hoher Stellenwert eingeräumt. Umweltverträglichkeit und der ressourcensparende Umgang mit Rohstoffen und Materialien sind sowohl für die Produktentwicklung als auch für die Produktion, den Versand und den späteren Einsatz der Geräte beim Kunden von großer Bedeutung.

Mit der Erdgas-Version des RATIONAL SelfCooking Center® werden die Kohlendioxid-Emissionen deutlich gesenkt. Für diese umweltfreundliche Technologie wurde RATIONAL mit dem Innovationspreis der deutschen Gaswirtschaft ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre für hervorragende und besonders beispielhafte Lösungen zur effizienten Energienutzung vergeben.

Das neue SelfCooking Center® mit CareControl

Im 4. Quartal 2008 wurde als Weltneuheit der Branche das SelfCooking Center® mit CareControl eingeführt. Dabei handelt es sich um eine völlig neue Technologie für deutlich mehr Kundennutzen, und dies ohne Aufpreis.

CareControl erkennt selbstständig den jeweiligen Verschmutzungsgrad und den allgemeinen Pflegezustand und errechnet ‚just in time‘ den optimalen Reinigungs- und Pflegeprozess mit reduziertem Chemiekalien-, Wasser- und Energieverbrauch. Das senkt nachhaltig die laufenden Betriebskosten, schont die Umwelt und verhindert gleichzeitig den Kalkaufbau im Dampfgenerator.

Mit der Einführung von CareControl schaffen wir es, unseren technologischen Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb erneut weiter auszubauen.

Wirtschafts- bericht

Pfund-Entwicklung belastet Exportwirtschaft (EUR/GBP)



WELTWIRTSCHAFT IN DER KRISE

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Monaten immer weiter verschlechtert. Die internationale Finanzkrise traf die globale Konjunktur in einer Phase der zyklischen Abkühlung und leitete so einen gravierenden wirtschaftlichen Abschwung ein. Dabei besteht eine erhebliche Unsicherheit bezüglich der zu erwartenden Länge und Intensität der Schwächephase. Dies zeigt sich in der Geschwindigkeit, mit der Prognosen immer weiter nach unten korrigiert werden. Im schlimmsten Fall stehen wir am Beginn einer lange andauernden Weltwirtschaftskrise.

Alle etablierten Industrieländer, in denen RATIONAL rund 80 Prozent seines Umsatzes erzielt, sind von der konjunkturellen Abschwächung betroffen. Ein Gegengewicht dazu bilden die großen Schwellenländer, insbesondere in Asien und Lateinamerika, deren Wirtschaftswachstum sich zwar erheblich verlangsamen könnte, aber dennoch immer noch deutlich über 5 Prozent bleiben sollte.

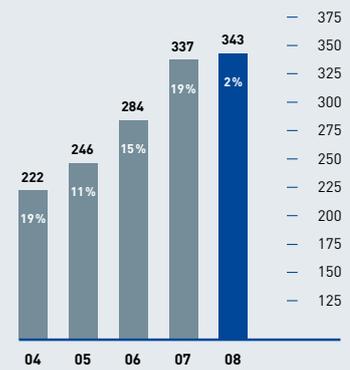
Starke Belastungen durch Währungsschwankungen

Nachdem sich der US-Dollar von seinen Tiefstständen wieder erholt hat und damit insbesondere die exportorientierte deutsche Wirtschaft entlastet, kommt in den letzten Monaten immer mehr das britische Pfund in den Blickpunkt. Dieses verlor vor allem im letzten Quartal 2008 in Relation zum Euro zunehmend an Wert. Die kräftige Euro-Aufwertung trifft dabei vor allem die Exportwirtschaft. Am Bilanzstichtag 2007 notierte das Pfund noch bei 1,36 EUR/GBP, um dann vor allem im letzten Quartal 2008 drastisch bis fast zur Parität zu sinken. Die Jahresschlussnotierung lag bei 1,04 EUR/GBP. Damit verlor das britische Pfund im Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahrs rund 25 Prozent an Wert.

Branchenkonjunktur – gebremstes Wachstum

Auch die deutsche Großküchenindustrie konnte sich laut den vom HKI-Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e. V. gemeldeten Werten in 2008 dem gesamtwirtschaftlichen Trend nicht entziehen, was sich in einem deutlich gebremsten Wachstum im Vergleich zum Vorjahr niederschlug.

RATIONAL konnte seine Ausnahmestellung als unangefochtener Marktführer im Bereich Heißluft-Dämpfer mit einem Marktanteil von über 50 Prozent bestätigen.

Umsatzerlöse in Mio. €
und Wachstum in %

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Umsatz über Vorjahr

Infolge der dramatischen Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hat auch RATIONAL im zweiten Halbjahr 2008 eine spürbare Investitionszurückhaltung in allen Märkten und allen Kundengruppen erfahren.

Nach starkem Umsatz- und Ergebniswachstum in 2007 haben wir im Jahr 2008 die Wachstumsziele deutlich verfehlt. Nach 8 Prozent Umsatzwachstum im 1. Quartal und 11 Prozent Umsatzwachstum im 2. Quartal waren wir zunächst optimistisch, unseren Wachstumskurs auch in 2008 wie geplant fortsetzen zu können. Im 3., aber vor allem im 4. Quartal hat die weltweite Wirtschaftskrise jedoch auch uns eingeholt und das Plus des ersten Halbjahres weitestgehend aufgezehrt.

Mit einem erzielten Umsatz von 343,0 Millionen Euro (Vj. 336,6 Mio. Euro) sind wir in 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozent bzw. 6,4 Millionen Euro gewachsen. Belastet wurde die Entwicklung auch durch negative Währungseffekte, insbesondere des britischen Pfundes. Währungsbereinigt beträgt der Umsatz 349,6 Millionen Euro. Dies entspricht einem Wachstum von 4 Prozent.

Zukunftsmarkt Asien auf Erfolgskurs

Im Zukunftsmarkt Asien konnten wir deutlich um 22 Prozent (währungsbereinigt 20 Prozent) zulegen und unsere sehr gute Marktposition weiter ausbauen. Vor allem die Entwicklung in Japan, China und Südkorea trug zum guten Ergebnis bei.

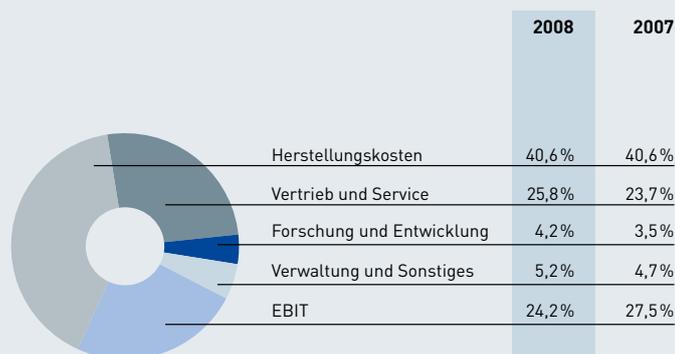
In Amerika beträgt das Umsatzwachstum 4 Prozent (währungsbereinigt 9 Prozent). In Europa konnten wir währungsbereinigt das Umsatzniveau des Vorjahres halten.

In unserem bereits gut erschlossenen Heimatmarkt Deutschland schafften wir – entgegen dem allgemein negativen Trend – ein Umsatzwachstum von 3 Prozent. Dieses Wachstum wurde auch durch das überproportionale Absatzwachstum des VarioCooking Center® beeinflusst.

Hohe Rohertragsmarge

Die Rohstoffpreise haben sich von ihren Allzeithochs aus dem Jahr 2007 wieder erholt und im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich entspannt. Die Preise für hochwertigen Edelstahl, insbesondere für den Legierungszuschlag, sind im Jahresvergleich deutlich gesunken. Damit konnte ein Teil der gegenläufigen Auswirkungen der negativen Währungsentwicklung sowie der erhöhten Herstellungskosten für CareControl kompensiert werden. Die Rohertragsmarge konnte auch in 2008 mit 59 Prozent das hohe Niveau des Vorjahres (59 Prozent) halten.

Aufwands- und Ertragsstruktur



24 Prozent EBIT-Marge

Aufgrund der Wachstums- und Expansionspläne haben wir in 2008 unsere Vertriebskapazitäten weiter ausgebaut. Die Vertriebs- und Servicekosten stiegen in 2008 auf 88,5 Millionen Euro (Vj. 79,7 Mio. Euro) bzw. um 11 Prozent.

Die Kosten für Forschung und Entwicklung sind in 2008 um 23 Prozent von 11,8 Millionen Euro auf 14,4 Millionen Euro gestiegen. Dies dokumentiert den hohen Stellenwert, den der Bereich Forschung und Entwicklung im Unternehmen hat.

Im Geschäftsjahr 2008 haben sich die Verwaltungskosten durch zusätzlichen Strukturaufbau in den Tochtergesellschaften und in der Muttergesellschaft um 4 Prozent von 15,3 Millionen Euro in 2007 auf 16,0 Millionen Euro in 2008 erhöht und liegen damit wie im Vorjahr bei 5 Prozent vom Umsatz.

Das EBIT erreicht 83,1 Millionen Euro (Vj. 92,6 Mio. Euro). Die ursprüngliche EBIT-Prognose für das Berichtsjahr von 106,0 Millionen Euro wird verfehlt. Die EBIT-Marge liegt dennoch bei 24 Prozent (Vj. 28 Prozent). Dies unterstreicht die solide Ertragskraft des Unternehmens trotz der wirtschaftlich angespannten Zeiten.

Jahresüberschuss dennoch über Vorjahr

Trotz des verminderten Vorsteuerergebnisses liegt der Jahresüberschuss mit 61,7 Millionen Euro leicht über Vorjahr (61,2 Mio. Euro). Positiv wirkt sich hier die Unternehmensteuerreform in Deutschland aus, durch die sich unsere Steuerquote von 35 Prozent auf 26 Prozent deutlich reduziert.

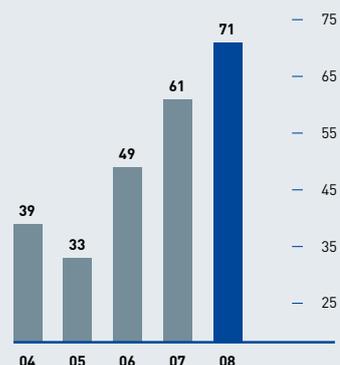
Dieser positive Effekt belohnt unser langjähriges Bekenntnis zum Standort Deutschland. Neben den qualifizierten Arbeitskräften werden nun auch die steuerlichen Rahmenbedingungen im internationalen Vergleich immer mehr zum Vorteil. Die Ertragsteuern des Geschäftsjahres 2008 belaufen sich auf 21,9 Millionen Euro (Vj. 32,3 Mio. Euro). Das Ergebnis pro Aktie beträgt 5,42 Euro (Vj. 5,38 Euro). Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt 18 Prozent (Vj. 18 Prozent).

Hoher operativer Cashflow sichert Liquidität

In 2008 konnten wir unseren operativen Cashflow erneut deutlich auf 71,0 Millionen Euro gegenüber 61,1 Millionen Euro im Vorjahr steigern. Dies entspricht einem Zuwachs um 16 Prozent. Das Wachstum ist neben der Ergebnisentwicklung im Wesentlichen auf verminderte Steuerzahlungen im Zusammenhang mit der Unternehmensteuerreform zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit reflektiert insbesondere die in 2008 deutlich gestiegenen Investitionen in Sachanlagen (hier: den Neubau des Werkes III in Landsberg) und unsere Anlagen in Festgelder.

Operativer Cashflow in Mio. €



Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird überwiegend von der Dividendenzahlung sowie der Aufnahme von Bankdarlehen zur Finanzierung der Kapazitätserweiterung in Landsberg geprägt.

Angaben in Tausend €	2008	2007
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	83.536	93.463
Cashflow aus operativer Tätigkeit	71.028	61.063
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 38.439	- 30.166
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 45.374	- 25.988
Wechselkursveränderungen	- 400	- 197
Veränderungen des Finanzmittelbestands	- 13.185	4.712
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 01. Januar	45.295	40.583
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	32.110	45.295

Aktienkursentwicklung und Dividendenpolitik

Aufgrund der Turbulenzen an den Kapitalmärkten und der allgemeinen Verunsicherung über die weitere wirtschaftliche Entwicklung waren die Aktienindizes weltweit stark unter Druck und verloren zwischenzeitlich mehr als die Hälfte ihres Wertes. Dieser Entwicklung konnte sich die RATIONAL-Aktie nicht entziehen. Vom Jahreshoch bei 144 Euro verbilligte sich die Aktie zeitweise bis unter 70 Euro und schloss zum Jahresende mit 84,40 Euro.

Neben der Kursentwicklung spricht eine attraktive Dividendenpolitik für die RATIONAL-Aktie als renditestarke, langfristige Anlageform. Aufgrund der Konjunkturschwäche stehen im aktuellen Umfeld jedoch insbesondere Liquiditätssicherung sowie finanzielle Stabilität und Flexibilität im Vordergrund, um sich so die Unabhängigkeit von externen Kapitalgebern und damit unternehmerische Freiräume zu erhalten. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat daher kurzfristig eine der wirtschaftlichen Lage angepasste Dividende vorschlagen.

Finanzielle Stabilität und Flexibilität

Finanzielle Stabilität und Flexibilität sind wichtige Voraussetzungen für freies unternehmerisches Handeln. Durch nachhaltige Stabilisierung der Liquiditätssituation, Stärkung der Innenfinanzierungskraft und die Verwendung von derivativen Sicherungsinstrumenten bzw. langfristigen Lieferverträgen minimieren wir die Abhängigkeiten von externen Kapitalgebern sowie die Risiken aus Entwicklungen von derzeit schwer prognostizierbaren Rohstoffpreisen und Wechselkursen.

50 Prozent mehr Kapazität durch neues Werk in Landsberg

Mit einem Investitionsvolumen von 23,1 Millionen Euro war der Bau des neuen Werkes in Landsberg die bisher größte Einzelinvestition der Firmengeschichte. Rund 16,4 Millionen Euro davon wurden in 2008 investiert, die restlichen 6,7 Millionen Euro bereits in 2007. Einen weiteren Schwerpunkt stellten Investitionen

Investitionen und Abschreibungen in Mio. €



in die RATIONAL Komponenten GmbH dar, auf die in 2008 die Komponentenfertigung ausgelagert wurde und die technologisch sowie kapazitätsmäßig für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet wurde. Darüber hinaus wurden die internationalen Vertriebsstandorte gezielt ausgebaut.

Ausgezeichnete Liquiditätsposition

Die Liquiditätslage der RATIONAL-Gruppe ist trotz der hohen Investitionen aufgrund des sehr guten operativen Cashflows weiterhin sehr solide. Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern über liquide Mittel in Höhe von 57,1 Millionen Euro. Das Verhältnis zwischen liquiden Mitteln und den gesamten kurzfristigen Verbindlichkeiten beträgt 1,14, d.h., dass die gesamten kurzfristigen Schulden durch kurzfristig verfügbare Zahlungsmittel gedeckt sind. Die gesamten kurzfristigen Vermögenswerte übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten fast um das Dreifache.

Solide Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme der RATIONAL-Gruppe beläuft sich zum Stichtag 31.12.2008 auf 209,0 Millionen Euro und ist im Vergleich zum Vorjahr um 21,6 Millionen Euro bzw. 12 Prozent gestiegen.

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtszeitraum auf 63,1 Millionen Euro (Vj. 37,8 Mio. Euro). Wesentliche Positionen sind das neue Produktionswerk, die Anschaffung neuer Maschinen sowie der weitere Ausbau der internationalen Tochtergesellschaften.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 57,7 Millionen Euro und sind damit im Vergleich zum Vorjahr (61,4 Mio. Euro) um 6 Prozent gesunken. Die durchschnittliche Außenstandsdauer beträgt 56 Tage (Vj. 55 Tage). 85 Prozent des Forderungsbestands sind über eine Warenkreditversicherung oder sonstige Sicherheiten gegen Ausfälle gesichert. Die ausgebuchten Forderungen im Geschäftsjahr 2008 betragen 0,5 Millionen Euro oder 0,16 Prozent des Jahresumsatzes (Vj. 0,4 Mio. Euro, 0,13 Prozent). Im Berichtsjahr erhielten wir Kompensationsleistungen der Warenkreditversicherung in Höhe von 0,3 Millionen Euro.

Hohe Eigenkapitalquote schafft unternehmerischen Freiraum

Das Eigenkapital von RATIONAL beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 133,6 Millionen Euro (Vj. 124,0 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote beträgt 64 Prozent (Vj. 66 Prozent).

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten in Höhe von 1,3 Millionen Euro (Vj. 2,1 Mio. Euro) Finanzleasingverträge gemäß IAS 17, deren Restlaufzeit zwölf Monate übersteigt.

Die kurzfristigen Rückstellungen beinhalten insbesondere abgegrenzte Personalkosten, Boni an Handelspartner und Garantierückstellungen und betragen im Berichtsjahr 18,2 Millionen Euro (Vj. 15,5 Mio. Euro). Drohverlustrückstellungen oder Ähnliches mussten im Berichtsjahr nicht gebildet werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 25,8 Millionen Euro reflektieren insbesondere die Finanzierung des neuen Werkes sowie Finanzierungen für Fertigungsanlagen der Komponentenfabrik.

Der Großteil dieser Darlehenssumme hat eine Laufzeit bis 2022 und eine Zinsbindung bis 2017. Nähere Informationen zu den Darlehen sind im Anhang unter dem Punkt „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ beschrieben.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 10,9 Millionen Euro weiterhin auf niedrigem Niveau (Vj. 9,3 Mio. Euro). Verbindlichkeiten werden innerhalb kürzester Zeit ausgeglichen. Dies wirkt sich positiv auf die Preisgestaltung der Lieferanten aus und ermöglicht die weitestgehende Nutzung von Lieferantenskonti.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten liegen mit 15,3 Millionen Euro etwas über Vorjahr (14,3 Mio. Euro). Sie beinhalten neben den Umsatzsteuerverbindlichkeiten im Wesentlichen Bonusverbindlichkeiten an Handelspartner sowie Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer, Kirchensteuer und Personalkosten.

Außerbilanzielle finanzielle Verpflichtungen

Moderne Finanzierungsinstrumente wie Operate-Leasing oder die Auslagerung von Verbindlichkeiten in eigens dafür gegründete Zweckgesellschaften in großem Ausmaß haben in den vergangenen Jahren die Finanzverhältnisse von Unternehmen zunehmend undurchsichtig gemacht. Die RATIONAL AG nutzt diese Instrumente nur in geringem Umfang, wie z. B. Operate-Leasing-Verträge für technische Anlagen Firmen-Pkw und EDV-Ausstattung. Aus diesen erwarten wir in den nächsten fünf Jahren Mindestzahlungen in Höhe von rund 4 Millionen Euro.

Segmentergebnisse

RATIONAL ist organisatorisch in das Segment Muttergesellschaft und in die geografischen Segmente Deutschland, Europa (ohne Deutschland), Amerika und Asien gegliedert.

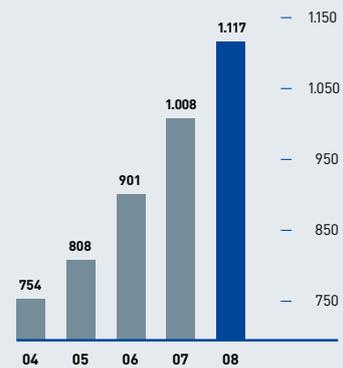
Den Großteil der Außenumsätze erzielten wir mit 219,6 Millionen Euro (Vj. 213,7 Mio. Euro) im Segment Europa, was einem Anteil von 64 Prozent (Vj. 64 Prozent) entspricht. Im zweitgrößten Segment Deutschland erzielten wir 53,2 Millionen Euro (Vj. 52,0 Mio. Euro) oder 15 Prozent (Vj. 15 Prozent) der Umsatzerlöse.

Der Großteil des EBIT wurde mit 69,2 Millionen Euro (Vj. 72,6 Mio. Euro) im Segment Muttergesellschaft erzielt. Dies entspricht einem Anteil von 83 Prozent (Vj. 78 Prozent).

RATIONAL gut gerüstet für die Zukunft

RATIONAL ist ein ertragsstarkes, solide finanziertes und von externen Kapitalgebern weitgehend unabhängiges Unternehmen. Der technologische Vorsprung, die hohe Qualität der Produkte und die Bekanntheit der Marke in Zusammenspiel mit dem professionellen, globalen Vertriebs- und Marketingnetzwerk werden auch zukünftig unsere Erfolgchancen im weltweiten Markt sicherstellen und weiter verbessern. RATIONAL hat daher gute Voraussetzungen, gestärkt aus der Krise hervorzugehen und seine Marktstellung weiter auszubauen.

Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.



QUALITATIVE STÄRKEN ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Erfolgsfaktor Kundenzufriedenheit

Unsere Produkte und Dienstleistungen sind optimal nach den Bedürfnissen und Wünschen unserer Kunden gestaltet, sowohl Kunden des SelfCooking Center® als auch Kunden des VarioCooking Center® sind daher hochzufrieden. Die große Mehrzahl der Kunden ist so begeistert, dass sie die Geräte auch in ihrem Bekannten- und Freundeskreis weiterempfehlen und jederzeit selbst wieder kaufen würden. Mit einem Kundenzufriedenheitswert von 96 Indexpunkten erreicht das SelfCooking Center® einen der höchsten, von TNS Infratest jemals gemessenen Spitzenwerte.

Marke mit dem höchsten Bekanntheitsgrad

RATIONAL ist im Markt der Großküchenindustrie das Unternehmen mit dem am stärksten ausgeprägten Profil und dem mit Abstand höchsten Bekanntheitsgrad. Dies zeigt erneut eine Leserumfrage der Fachzeitschrift Küche zur hogatec 2008, bei der RATIONAL in den Kategorien Markenstärke, Innovation, Hochwertigkeit und Zuverlässigkeit erneut den ersten Platz belegt.

Unternehmensqualität ist Mitarbeiterqualität

Kein Unternehmen ist besser als seine Mitarbeiter. Gerade in Zeiten sich erheblich verschlechternder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ist die Qualität der Mitarbeiter entscheidend für den weiteren Unternehmenserfolg. Die Mitarbeiter von RATIONAL zeichnen sich durch ihre hohe Qualifikation, ihr außergewöhnliches Engagement und höchste Mitarbeiterzufriedenheit aus.

RATIONAL belegt laut TNS Infratest bei der Mitarbeiterzufriedenheit im branchenübergreifenden Vergleich eine Spitzenposition und gehört damit zu den besten 10 Prozent der deutschen Industrieunternehmen.

Personalentwicklung – ein strategischer Erfolgsfaktor

In 2008 haben wir dem Thema Personalentwicklung einen besonders hohen Stellenwert eingeräumt. Neben zahlreichen Weiterbildungsmaßnahmen, gezielter Nachwuchskräfteentwicklung sowie der Durchführung bereichsspezifischer und bereichsübergreifender Förderkreise wurde ein Erfolgsbeurteilungssystem ausgearbeitet und umgesetzt. Weltweit wurden alle Mitarbeiter nach den Kategorien

- entspricht voll den Anforderungen,
- übertrifft die Anforderungen dauerhaft oder
- liegt dauerhaft unter den Anforderungen

eingestuft. Beste Erfolge haben die Mitarbeiter, bei denen Eigenschaften und Fähigkeiten den Anforderungen entsprechen. Sowohl unterforderte als auch überforderte Mitarbeiter sind gezielt weiterzuentwickeln, da sie sonst nicht potenzialgerecht und damit nicht optimal eingesetzt werden.

Ein wesentliches Ziel der Personalentwicklung ist es, mehr als die Hälfte aller weltweiten Führungspositionen aus den eigenen Reihen zu besetzen und so das Risiko der Fehlbesetzung zu minimieren.

Bereits seit Jahren fördert RATIONAL hierzu gezielt Mitarbeiter. Der internationale Förderkreis, der sich über zwei Jahre mit allen Teilprozessen unseres Unternehmens, aber auch mit unserer ganz besonderen Firmenkultur auseinandersetzt, bildet dafür die erfolgserprobte Plattform.

47 Jubilare in 2008

Mitarbeiterbindung und der damit verbundene hohe Ausbildungs- und Wissensstand sind wichtige Erfolgsfaktoren für RATIONAL. In 2008 konnten 47 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für bis zu 35 Jahre Firmenzugehörigkeit geehrt werden.

Mitarbeiterantienne als zusätzlicher Motivationsfaktor

Seit vielen Jahren beteiligt RATIONAL auf freiwilliger Basis seine Mitarbeiter unmittelbar am Unternehmensgewinn. Die „Tantieme“ wird als Sonderzahlung im Dezember an die Mitarbeiter ausbezahlt. Im Jahr 2008 haben die Mitarbeiter eine Gewinnbeteiligung in Höhe eines zusätzlichen Monatseinkommens erhalten.

RATIONAL schafft 109 neue Arbeitsplätze

Allein in 2008 sind bei RATIONAL weltweit 109 neue Arbeitsplätze entstanden. Am Bilanzstichtag beschäftigten wir 1.117 Mitarbeiter (Vj. 1.008).

Durch das im Rahmen der Konjunkturschwäche unter Druck geratene Umsatzwachstum einerseits und die mittel- bis langfristig orientierte Erweiterung der Mitarbeiterkapazitäten andererseits konnten wir dieses Jahr die Rekordmarke beim Pro-Kopf-Umsatz des Jahres 2007 nicht mehr erreichen. In 2008 werden 315 Tausend Euro pro Mitarbeiter nach noch 349 Tausend Euro im Vorjahr erwirtschaftet.

Hohe Coverage belegt großes Kapitalmarktinteresse

Die hohe Qualität des Unternehmens, die attraktive Entwicklung des Aktienkurses und die Dividendenpolitik der vergangenen Jahre führte zu immer größer werdendem Interesse der Investoren an RATIONAL. Dies resultiert in einer hohen Coverage durch Analysten vieler renommierter Bank- und Investmenthäuser.

Lieferantenqualität als Erfolgsfaktor

Als Unternehmen mit geringer Fertigungstiefe sind Qualität, Produktivität, Kostensenkung und Zuverlässigkeit unserer Systemlieferanten für den Unternehmenserfolg besonders wichtig. Anstatt nur Druck auf niedrige Einkaufspreise zu machen, die häufig zu kostspieligen und riskanten Lieferantenwechseln führen, arbeiten wir mit unseren Schlüssellieferanten in gemeinsamen Reengineering-Projekten an anspruchsvollen Qualitäts-, Produktivitäts- und Kostensenkungszielen.

Basis der Zusammenarbeit sind neben der Lieferantenzertifizierung jährliche Partnerpläne, ein monatliches Berichtswesen der wichtigsten Kennziffern und die regelmäßige Auditierung unserer Lieferanten.

Das RATIONAL-Lieferantenbewertungssystem beurteilt differenziert die Produkt- und Prozessqualität, aber auch die Qualität der Zusammenarbeit insgesamt. Im Rahmen des jährlich stattfindenden Lieferantentages werden die jeweils besten Lieferanten ausgezeichnet.

Vergütungsbericht

VERGÜTUNGSBERICHT VORSTANDSBEZÜGE

Gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB haben börsennotierte Aktiengesellschaften Angaben über die Grundzüge des Vergütungssystems zu machen.

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist bei RATIONAL der Aufsichtsrat zuständig. Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Wahrnehmung seiner Aufgaben in der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2008 auf 3,0 Millionen Euro (Vj. 2,7 Mio. Euro). In diesem Betrag ist ein erfolgsabhängiger Gehaltsbestandteil in Höhe von 1,5 Millionen Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro) enthalten. Hinzu kommen Einzahlungen in die Altersversorgung, die sich auf 0,2 Millionen Euro belaufen. Eine Ausgabe von Aktienoptionen ist im Jahr 2008 nicht erfolgt. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 17.05.2006 verzichtet die RATIONAL AG auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vorstandsvergütung.

Die entscheidenden Kriterien für die Bemessung der variablen Vergütungsbestandteile sind die Umsatzerlöse, das Konzernergebnis, der Ausbau des technologischen Vorsprungs und die Verbesserung der Unternehmensqualität.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats beträgt für das Geschäftsjahr 2008 542 Tausend Euro (Vj. 552 Tsd. Euro).

ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

Das Grundkapital der RATIONAL AG beträgt zum 31.12.2008 unverändert 11.370.000 Euro und ist eingeteilt in 11.370.000 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 Euro.

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, liegen nicht vor.

Zum 31.12.2008 werden vom Aufsichtsratsvorsitzenden 7.159.786 Aktien der RATIONAL AG (Vj. 7.159.786 Aktien) gehalten und überschreiten somit 10 Prozent der Stimmrechte.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorhanden.

Mitarbeiter der Gesellschaft können die ihnen aus Aktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung ausüben.

Der Vorstand der Gesellschaft kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Gemäß §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 6 Nr. 2 der Satzung bestellt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder, bestimmt deren Zahl und ist zuständig für die Abberufung.

Gemäß § 11 Nr. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, soweit sie nur die Fassung betreffen. Alle anderen Änderungen der Satzung werden mit einfacher Mehrheit durch Beschluss der Hauptversammlung vorgenommen, sofern das Gesetz keine höhere Mehrheit erfordert. Die §§ 179ff. AktG finden entsprechende Anwendung.

Das bedingte Kapital beträgt 200.000 Euro und betrifft Optionsrechte für Mitglieder des Vorstands auf bis zu 200.000 Aktien. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien. Der Vorstand ist derzeit auch nicht von der Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben.

Die RATIONAL AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Es wurden keine Vereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen, die für den Fall des Kontrollwechsels, d.h. die Übernahme der Mehrheit der Stimmrechte an der Gesellschaft durch einen oder durch gemeinsam handelnde Aktionäre, eine besondere Entschädigung oder zusätzliche Vergütung vorsehen.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RATIONAL-Gruppe von besonderer Bedeutung wären, sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Risikobericht

Als weltweit agierendes Unternehmen ist RATIONAL verschiedenen Risiken ausgesetzt. Um unsere strategischen Ziele zu erreichen und den Unternehmenserfolg zu sichern, ist es unerlässlich, die Risiken frühzeitig zu erkennen, ihre Ursachen und Auswirkungen zu analysieren und durch geeignete Maßnahmen nachhaltig zu vermeiden oder zu begrenzen.

Die Prozesse und Frühwarninstrumente werden laufend überprüft und verbessert. Trotz der globalen Finanzkrise und ihrer Folgen sind wir überzeugt, dass die sich bietenden Chancen für RATIONAL einen weitaus größeren Stellenwert haben als die vorhandenen Risiken. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des großen noch zu erschließenden Marktpotenzials für das SelfCooking Center® und das VarioCooking Center®.

DIE RATIONAL-RISIKOANALYSE

Das unternehmerische Risiko ist definiert als die Gefahr, finanzielle, operative oder strategische Ziele nicht wie geplant zu erreichen.

Im Rahmen der Risikoanalyse bewerten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos sowie die Schadenshöhe und setzen dabei sowohl quantitative als auch qualitative Methoden ein. Diese sind unternehmensweit einheitlich definiert und ermöglichen damit eine Vergleichbarkeit über verschiedene Geschäftsbereiche hinweg.

Bei der Schadenshöhe des Risikos bewerten wir die relative Abweichung des tatsächlichen Ergebnisses vom erwarteten Ergebnis, bezogen auf die Ergebnisplanung des betroffenen Geschäftsbereichs.

Die Schadenshöhe haben wir in der Risikopolitik wie folgt festgelegt:

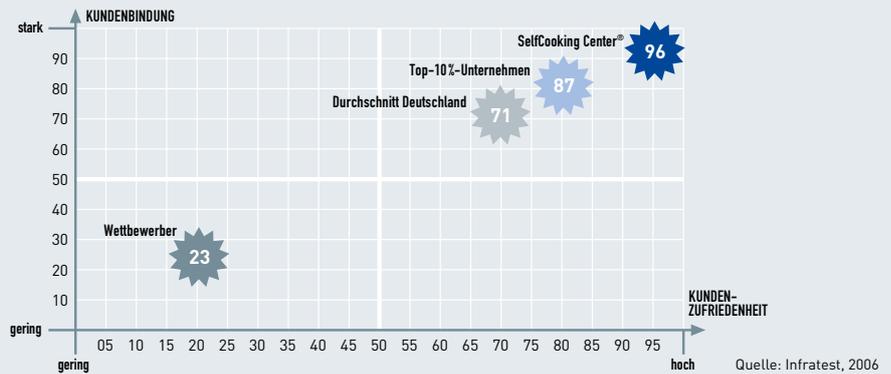
Abweichungen vom erwarteten Ergebnis	Sehr gering	Gering	Hoch	Sehr hoch
	< 2%	2% – 10%	10% – 20%	> 20%

Die Einzelrisiken werden auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre Auswirkung auf Basis eines Bewertungshorizonts von drei Jahren betrachtet. Bei Risiken, die einer quantitativen Beurteilung schwerer zugänglich sind, führen wir auf der Basis der oben genannten Risikodefinition eine qualitative Risikobewertung durch.

Die letzte Risikobewertung wurde im September 2008 von über 50 Fach- und Führungskräften durchgeführt.

Entsprechend dem Ergebnis aus Eintrittswahrscheinlichkeit und erwarteter Schadenshöhe ergibt sich eine Risikomatrix für die RATIONAL-Gruppe. Der unternehmensweit einheitliche Ansatz ermöglicht es, gleiche Risiken in unterschiedlichen Organisationen zu aggregieren sowie Risiken unterschiedlicher Natur zu vergleichen und ihre Entwicklung über die Zeit zu beobachten.

Kundenzufriedenheit und Kundenbindung auf Höchstniveau



Die Ergebnisse der Risikoinventur fließen in die strategische Planung ein, werden in den Geschäftsbereichen bei der Implementierung von internen Kontrollsystemen und organisatorischen Umstrukturierungen berücksichtigt und dienen der Revision dazu, das Augenmerk besonders auf die wesentlichen Risikobereiche und deren Risikomanagement zu richten.

DAS RATIONAL-RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

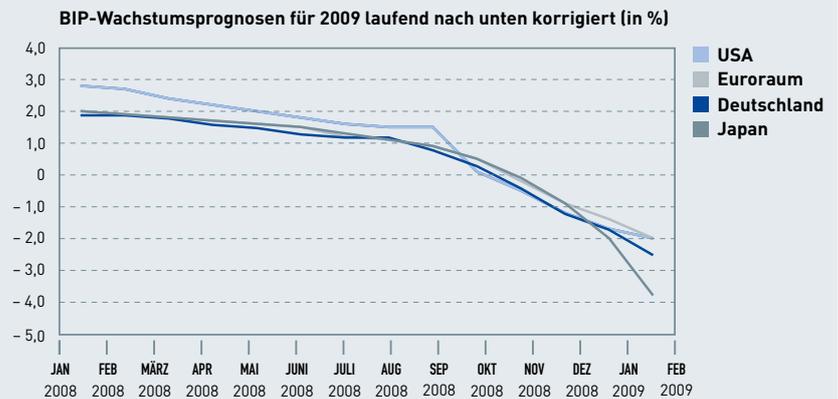
Neben der RATIONAL-Risikoanalyse verfügt RATIONAL über eine Vielzahl von Instrumenten, um Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen und zu analysieren:

- ein unternehmensweit einheitlicher Planungsprozess, den weltweit alle Unternehmensbereiche durchlaufen, sowie ein umfassendes Konzernberichtswesen für alle Unternehmensbereiche und Tochtergesellschaften
- Beschreibungen von Prozessen und internen Kontrollsystemen für alle Unternehmensbereiche, deren Qualität und Einhaltung weltweit durch regelmäßige Schulungen mit entsprechenden Erfolgskontrollen sichergestellt wird. Um die Nachhaltigkeit und Ordnungsmäßigkeit von internen Kontrollen und Freigaben zu gewährleisten, bilden wir sensible Abläufe, wie z. B. die Rechnungsfreigabe im Kreditorenbereich, über SAP-Workflows ab
- eine interne Revision, die unabhängig und objektiv die Ist-Situation aller Unternehmensprozesse erfasst und Abweichungen von der Soll-Situation bewertet und gewichtet. Die Benotungssystematik für Prozess- und Unternehmensrisiken ist dabei standardisiert, sodass Prozessqualität und Risikosituation im Vergleich unterschiedlichster Prozesse miteinander und in ihrer jeweiligen Entwicklung im Zeitverlauf bewertet werden können
- Risikoindikatoren mit Schwellenwerten in Bezug auf Vertriebseffizienz, Forderungsmanagement, Supply-Chain-Management und die Qualität des Servicenetzwerkes, die die Früherkennung von Fehlentwicklungen ermöglichen, sodass frühzeitig und angemessen gegengesteuert werden kann. Neben der Transparenz der Risikosituation schafft das Ranking der Gesellschaften einen internen Wettbewerb, der die Unternehmensqualität treibt, da die schlechter liegenden Organisationen vom jeweils „Besten“ lernen und so die Unternehmensqualität insgesamt verbessern
- ein globales, integriertes Treasury-Management-System für ein optimales weltweites Cash- und Devisenmanagement
- regelmäßig durchgeführte Kundenzufriedenheitsbefragungen in allen wesentlichen Märkten, die Aussagen zur Produktqualität, Servicequalität und zu unserer Wettbewerbsfähigkeit aus Kundensicht liefern

- mit Schlüssellieferanten jährlich vereinbarte Partnerpläne zur Qualitäts- und Produktivitätssteigerung. Durch die enge Zusammenarbeit unseres Einkaufs mit den Lieferanten sowie regelmäßige Auditierungen wirken wir möglichen Versorgungsengpässen und Qualitätsproblemen entgegen
- ein Schwerpunkt in 2008 war der weitere Ausbau unseres Sicherheitskonzepts. Am Standort Landsberg verfügen wir seit diesem Jahr über einen eigenen Werksschutz, der von Sicherheitsexperten mit modernster Technologie betrieben wird. Definierte Einsatzteams und das Vorliegen von Notfallplänen ermöglichen darüber hinaus schnelles und richtiges Handeln in kritischen Situationen
- die Informationssicherheit hat für RATIONAL mit seinen internationalen Standorten und den vielen mobilen PC-Anwendern einen besonders hohen Stellenwert. Die Maßnahmen und Werkzeuge in diesem Bereich werden ständig aktualisiert und weiterentwickelt. Dieses Jahr wurde ein Data-Loss-Prevention-System eingeführt, das den Umgang mit sensiblen Daten überwacht und riskantes Anwenderverhalten verhindert. Um ein Höchstmaß an Informationssicherheit zu gewährleisten, werden die eingesetzten Tools und Konzepte regelmäßig sowohl von internen als auch von externen Spezialisten überprüft und verbessert
- ein umfassendes Versicherungskonzept, das jährlich an das neue Risikoumfeld und die Organisationsstruktur angepasst wird
- zur Absicherung unserer Forderungen arbeiten wir weltweit mit Coface, einem der größten Warenkreditversicherer, zusammen. Neben der systemintegrierten Kreditprüfung haben wir ein eigenes Warenkreditversicherungs-Modul im Einsatz. Dadurch stehen die relevanten Daten in der Finanzbuchhaltung und im Vertrieb in Echtzeit zur Verfügung und ermöglichen eine ganzheitliche Betrachtung von Kreditversicherung und -management. Die Versicherungsdaten werden automatisch aktualisiert, die Transparenz über mögliche Kreditrisiken ist jederzeit und vollständig gegeben
- regelmäßig zwischen Aufsichtsrat und Vorstand durchgeführte Strategiegelgespräche minimieren das Risiko der strategischen Fehlentwicklung

Neben der Risikoanalyse und dem Risikomanagementsystem sind das kontinuierliche Sensibilisieren für Risiken und Chancen bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und das stark ausgeprägte unternehmerische Denken unserer Führungskräfte entscheidende Erfolgsfaktoren.

Wirksamkeit und Aktualität des Risikomanagementsystems werden durch die interne Revision laufend überprüft und angepasst. Zudem überprüft auch der Abschlussprüfer, ob der Vorstand die gemäß § 91 Absatz 2 AktG erforderlichen Maßnahmen ergriffen hat, um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, rechtzeitig zu erkennen.



RISIKEN

Politische Krisen und Naturkatastrophen

Die Auswirkungen von politischer Instabilität und Naturkatastrophen können den Absatz von Produkten in den jeweils betroffenen Ländern negativ beeinträchtigen.

Die internationale Ausrichtung und die Tatsache, dass wir unsere Produkte auf allen wesentlichen Märkten der Welt anbieten, geben uns die Flexibilität zum Ausgleich regionaler Schwierigkeiten durch Kompensation auf anderen Märkten.

Als mögliche Folgen von politischer Instabilität sind Einfuhrbeschränkungen in China, Russland oder Brasilien denkbar. Da unser Umsatzanteil in diesen Regionen relativ gering ist, sehen wir dieses Risiko als moderat an.

Wettbewerbs- und Branchenrisiken

Die Entwicklung und Trends der Branche sowie die Marktstrategie der Wettbewerber werden laufend beobachtet und in der Unternehmensplanung entsprechend berücksichtigt. Ein Risiko, dass durch Zusammenschlüsse und Fusionen neue, starke Wettbewerber entstehen, ist vorhanden – den möglicherweise daraus entstehenden Schaden stufen wir als nicht besonders hoch ein.

Ökonomische Risiken

Das internationale Wirtschaftsumfeld, in dem sich RATIONAL bewegt, ist durch konjunkturelle Risiken gekennzeichnet. Der Kauf von RATIONAL-Geräten ist für einige unserer Kunden mit einer beträchtlichen Investition verbunden und unterliegt damit einem Investitionsentscheidungsprozess.

Das Jahr 2008 hat gezeigt, dass eine der wesentlichen Folgen der weltweiten Finanzkrise die Verunsicherung der Marktteilnehmer ist. Die Zunahme der Verunsicherung zeigt sich durch eine spürbare Kaufzurückhaltung vieler Kunden.

Kurz- bis mittelfristig gehen wir davon aus, dass sich sowohl die Investitionsbereitschaft insgesamt verringert als auch die zeitliche Planung der Investitionen verzögern wird. Da sich durch die Weltwirtschaftskrise alle Absatzmärkte gleichzeitig negativ entwickeln können, stufen wir das damit verbundene Risiko für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gegeben ein.

Die besondere Marktposition sowie die hohen Rationalisierungseffekte der von RATIONAL angebotenen Produkte haben in der Vergangenheit jedoch gezeigt, dass sich konjunkturelle Schwankungen und Krisen auf unser Geschäft, verglichen mit dem Gesamtmarkt, weniger stark auswirken.

Den Risiken der aktuellen Finanzkrise begegnen wir mit einem Höchstmaß an Aufmerksamkeit und Flexibilität. Auf die aus heutiger Sicht denkbaren gesamtwirtschaftlichen Szenarien sind wir mit entsprechend vorsichtiger Liquiditätssicherung vorbereitet.

Finanz- und Kapitalmarktrisiken

In 2008 beträgt der Anteil des Gesamtumsatzes in Fremdwährungen außerhalb des Euroraums 28 Prozent (Vj. 30 Prozent). Da der überwiegende Teil der Herstellungskosten im Euroraum anfällt, beeinflusst eine Veränderung der Wechselkurse die Ertragslage des Unternehmens.

Die Aufwertung des Euro im Verhältnis zu anderen Währungen wirkt sich dabei negativ, eine Abwertung des Euro positiv aus. Dementsprechend wirkte sich die relative Kurssteigerung des Euro im Vergleich zu Fremdwährungen wie dem US-Dollar und dem britischen Pfund negativ auf unser Geschäftsergebnis aus.

RATIONAL setzt zur Währungssicherung gängige Instrumente wie Optionen oder Termingeschäfte ein. Die Zusammenarbeit erfolgt dabei mit erstklassigen Finanzpartnern. Art und Umfang der Absicherungen werden durch interne Richtlinien vorgegeben; ihre Abwicklung erfolgt zentral in der Muttergesellschaft.

Durch unser Risikomanagement in Bezug auf Währungen können wir die Auswirkungen einer lang anhaltenden Aufwertung des Euro nicht vermeiden. Die Risiken von kurz- und mittelfristigen Währungsschwankungen für die Zahlungsströme des operativen Geschäfts lassen sich durch die Kurssicherungsgeschäfte jedoch erheblich reduzieren.

Marktrisiken

Der Gesamtumsatz der RATIONAL-Gruppe verteilt sich auf mehrere Tausend Einzelkunden, die im Wesentlichen im Bereich „Gastronomie-Fachhandel“ tätig sind.

Besondere Risiken für die zukünftige konstante Umsatzentwicklung durch den Ausfall einzelner Kunden ergeben sich mithin nicht. Vor dem Hintergrund, dass sich der RATIONAL-Vertriebsprozess nicht auf den Fachhandelskunden, sondern auf den Endanwender fokussiert, führt der Ausfall eines Fachhandelskunden nicht zu einem Nachfragerückgang auf der Endanwenderseite, der Auftrag wird vielmehr an einen alternativen Fachhändler weitergegeben.

Ausfallrisiken bei „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ können dadurch entstehen, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Um diese Ausfallrisiken zu vermeiden oder zu reduzieren, werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine Warenkreditversicherung oder über Bankakkreditive gesichert. Zum Bilanzstichtag waren 85 Prozent (Vj. 83 Prozent) des Forderungsbestands durch entsprechende Absicherungen gedeckt. Ein für die RATIONAL-Gruppe erhebliches Risiko aufgrund von Forderungsausfällen ist damit nahezu ausgeschlossen.

Produktqualität

Die Produktqualität hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich weiter verbessert. Die Verbesserung der Gewährleistungskostenquote, die abnehmende Anzahl von Kundendienstesätzen und die Kundenzufriedenheitswerte in den regelmäßig durchgeführten Kundenbefragungen bestätigen diesen Trend.

Dennoch ist sich RATIONAL der möglichen Risiken, die aus Qualitätsmängeln und der fehlerhaften Bedienung der Produkte entstehen könnten, bewusst. Servicemeldungen werden kontinuierlich weltweit qualifiziert und analysiert. Die Risiken aus Produkthaftung sind aus Sicht der Unternehmensleitung ausreichend über die bestehende Produkthaftungversicherung gedeckt.

Nickelpreisentwicklung in US-Dollar



Produktentwicklung und Markenschutz

RATIONAL ist seit vielen Jahren mit Abstand Produkt- und Technologieführer. Entwicklungsergebnisse werden durch eine Vielzahl gewerblicher Schutzrechte wie Patente und Patentanmeldungen geschützt.

Bei möglichen Verletzungen von aktiven Patenten durch Dritte werden entsprechende Abwehrmaßnahmen bis hin zu gerichtlichen Schritten eingeleitet. Patentklagen wegen möglicher Patentverletzungen durch RATIONAL werden von erfahrenen Patentanwälten geprüft und mit Nachdruck verfolgt und abgewehrt.

Personalwirtschaftliche Risiken

Unsere hoch qualifizierten Mitarbeiter und Führungskräfte bilden die Grundlage für den Erfolg und die Weiterentwicklung der RATIONAL-Gruppe. Leistungsträger langfristig an das Unternehmen zu binden, aber auch neue hoch qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen ist für uns von größter Bedeutung. Sollte eine Vielzahl dieser Mitarbeiter in kurzem Abstand das Unternehmen verlassen und wir keinen entsprechenden Ersatz finden, könnte das negative Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung haben.

Rohstoffpreise und Beschaffungsrisiken

RATIONAL ist als produzierendes Unternehmen von der Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise betroffen. Dies führt zu schwankenden Material- und Produktionskosten.

Für die Herstellung unserer Produkte sind der Edelstahlgrundpreis und der Nickelpreis, der sich wiederum auf den Preis des Legierungszuschlags für Edelstahl auswirkt, von besonderer Bedeutung.

RATIONAL beobachtet die Rohstoffmärkte intensiv und reduziert beim Edelstahlgrundpreis durch langfristige Verträge mit Lieferanten das Herstellungskostenrisiko. Beim Legierungszuschlag ist dies unmittelbar nicht möglich. Sicherungsgeschäfte zum Nickelpreis, der den Legierungszuschlag mittelbar beeinflusst, werden nicht abgeschlossen. Nickelpreisschwankungen wirken sich daher unmittelbar auf unsere Herstellungskosten aus.

Gemäß unserer Beschaffungsstrategie arbeiten wir intensiv und partnerschaftlich mit Schlüssellieferanten für Komponenten und Baugruppen zusammen. Die Fokussierung auf Schlüssellieferanten führt zu kontinuierlicher Qualitäts- und Produktverbesserung und nicht zuletzt zu einem bestmöglichen Schutz unseres technologischen Vorsprungs. Dies hat eine gegenseitige Abhängigkeit zur Folge, sodass es bei einem Totalausfall eines Lieferanten kurzfristig zu Produktionsunterbrechungen kommen könnte.

Wir sind uns dieses Risikos bewusst und beobachten daher die wirtschaftliche Entwicklung der Lieferanten und die für uns relevanten Produktionsprozesse intensiv. Die Vorteile und Chancen dieser Strategie überwiegen aus unserer Sicht deutlich die damit verbundenen Risiken.

Zusammenfassung

Trotz der aktuellen Weltwirtschaftskrise sind die vorhandenen Risiken für RATIONAL unter Berücksichtigung der ergriffenen Maßnahmen und der soliden Bilanzstruktur des Unternehmens weder einzeln noch in ihrer Wechselwirkung bestandsgefährdend.

Prognosebericht

Gute Wachstumsperspektiven

Weltweit gibt es rund 2,5 Millionen Profiküchen, in denen die RATIONAL- und FRIMA-Technologie eingesetzt werden kann. Das neue SelfCooking Center® ersetzt nicht nur die traditionellen Gargeräte, sondern aufgrund der völlig neuen Technologie auch die Combi-Dämpfer der Vergangenheit. Das Weltmarktpotenzial für das SelfCooking Center® beträgt aktuell rund 95 Prozent und für das VarioCooking Center® zusätzlich noch einmal 100 Prozent der 2,5 Millionen Profiküchen der Welt.

Der Einsatz von RATIONAL-Technologie erhöht das verfügbare Einkommen unserer Kunden unmittelbar. Die monatlich erzielbaren Einsparungen allein beim Einsatz von Rohwaren, Energie und Personal übersteigen selbst notwendige Finanzierungskosten der Geräte um ein Vielfaches. Sie verbessern so die Gewinnsituation des Kunden bereits vom ersten Tag an. Daher sind RATIONAL-Produkte selbst in Rezessionsphasen als Investition besonders attraktiv.

Wir sind daher verhalten optimistisch, dass die Folgen der Rezession für RATIONAL weniger gravierend sein werden als für viele andere Unternehmen.

Mit Vorsicht in das Jahr 2009

Die Weltwirtschaft steht im Jahr 2009 mit immer höherer Wahrscheinlichkeit vor einer der schwersten Rezessionen der Nachkriegszeit. Renommiertere Banken und Wirtschaftsforschungsinstitute geben aufgrund der hohen Unsicherheit häufig keine Punktprognosen mehr ab, sondern planen eher in verschiedenen Szenarien. Diese sehen auch die Möglichkeit einer länger andauernden schweren Rezession mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in der industrialisierten Welt und deutlich gebremstem Wachstum in den Emerging Markets.

Eine hohe Wahrscheinlichkeit wird aber auch der Chance einer Erholung ab Mitte 2009 beigemessen. Dieses Szenario würde zunächst in 2009 negatives bzw. verlangsamtes Wachstum in den Industrienationen und vielen Schwellenländern bedeuten. Ab 2010 wird dann wieder eine spürbare Gegenbewegung mit verbesserten Wachstumschancen erwartet. Als Gründe hierfür werden vor allem die beschlossenen staatlichen Stützungsmaßnahmen und erhebliche Entlastungen der Industrie durch die Erholung der Energie- und Rohstoffpreise angeführt. Des Weiteren sollte das immer noch relativ hohe Wachstum der Schwellenländer stabilisierend wirken.

Anders als bei den Phasen wirtschaftlicher Abschwünge der Vergangenheit in einzelnen Märkten trifft die aktuelle weltweite Krise auch die Geschäftsentwicklung der RATIONAL-Gruppe.

Wir gehen daher mit besonderer Vorsicht in das Jahr 2009. Es wird ein Jahr der hochflexiblen Anpassung von Kosten und Strukturen in allen Unternehmensprozessen und in allen Gesellschaften. Das Motto des Jahres lautet:

„QUALITY FIRST“,

d. h. Verbesserung der Unternehmensqualität in allen Bereichen und Gesellschaften. Dies vor allem durch die Beseitigung vorhandener Schwachstellen und von Verschwendung und die Anpassung der Unternehmensstruktur an die jeweilige Geschäftsentwicklung, beides zur Absicherung der Ertragskraft und der Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens.

Aufgrund der Unsicherheit und mangelnder Prognosefähigkeit planen wir das Jahr 2009 flexibel mit verschiedenen Szenarien in Bezug auf die möglichen Absatzzahlen. Aufgrund der sich immer weiter verschlechternden öffentlichen gesamtwirtschaftlichen Prognosen erscheint aus heutiger Sicht eine Geschäftsentwicklung auf Vorjahresniveau nicht erreichbar.

Die Liquiditätssicherung und die Unabhängigkeit von externen Kapitalgebern sowie der Erhalt der finanziellen Stabilität und Flexibilität haben hohe Priorität. Dies ist auch für die mittelfristige Sicherung der unternehmerischen Gestaltungsspielräume von entscheidender Bedeutung.

Investitionsbedarf

Mit der Errichtung eines neuen Werkes in Landsberg und der Anschaffung neuer Maschinen wurde die Produktionskapazität den mittelfristigen Wachstumserwartungen entsprechend ausgebaut und auf den neuesten technologischen Stand gebracht. Hohe Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen in einem ähnlichen Umfang wie in den beiden letzten Jahren sind daher in den kommenden Jahren nicht zu erwarten.

Als Weltmarktführer gestärkt aus der Krise

Aufgrund unseres mehrjährigen technologischen Vorsprungs gegenüber der Konkurrenz, unserer klaren Fokussierung auf den Kundennutzen und unserer starken Innovationskraft haben wir gute Chancen, gestärkt aus der Krise hervorzugehen und unsere Position als unangefochtener Weltmarktführer sogar noch weiter auszubauen.

Wir danken allen Kunden, Partnern, Lieferanten und Aktionären, besonders aber unseren Mitarbeitern für das in unser Unternehmen gesetzte Vertrauen und die äußerst konstruktive und sehr gute Zusammenarbeit.

Landsberg am Lech, den 13. Februar 2009

RATIONAL AG
Der Vorstand

J

	<u>Überleitung</u>	<u>Konzern</u>
515	14.310	58.871
34	5.295	- 46.658
	1.008	
	+ 107	
702		283.702
0%		100%
1		
	- 191.531	
	- 191.531	
	- 191.555	
	24	
		283.702
		203.226
		80.476
		625
	81.101	
	- 29.325	
	51.776	
	102.379	
	33.235	
5		



Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung RATIONAL-Konzern

Gewinn- und
Verlustrechnung
RATIONAL-Konzern

Angaben in Tausend €	2008	2007	Anhang I Seite
Umsatzerlöse	342.958	336.556	01 94
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	- 139.274	- 136.703	02 95
Bruttoergebnis vom Umsatz	203.684	199.853	
Vertriebs- und Servicekosten	- 88.517	- 79.654	03 95
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 14.445	- 11.759	04 95
Allgemeine Verwaltungskosten	- 15.975	- 15.295	05 95
Sonstige betriebliche Erträge	9.998	5.264	06 95
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 11.641	- 5.849	07 96
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	83.104	92.560	
Finanzergebnis	432	903	08 97
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	83.536	93.463	
Einkommen- und Ertragsteuern	- 21.855	- 32.308	09 97
Konzernergebnis	61.681	61.155	
Gewinnvortrag	34.266	24.276	
Bilanzgewinn	95.947	85.431	
	2008	2007	Anhang I Seite
Durchschnittliche Anzahl der Aktien (unverwässert)	11.370.000	11.370.000	
Durchschnittliche Anzahl der Aktien (verwässert)	11.370.000	11.370.000	
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro, bezogen auf das Konzernergebnis und die Anzahl der Aktien	5,42	5,38	10 99
Verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro, bezogen auf das Konzernergebnis und die Anzahl der Aktien	5,42	5,38	10 99

Bilanz RATIONAL-Konzern

Aktiva

RATIONAL-Konzern

Angaben in Tausend €	31.12.2008	31.12.2007	Anhang Seite
Langfristige Vermögenswerte	66.291	40.268	
Immaterielle Vermögenswerte	1.861	1.732	12, 13 100, 101
Sachanlagen	61.195	36.097	14, 15 101, 102
Finanzanlagen	50	218	16 103
Sonstige langfristige Vermögenswerte	268	248	19 105
Latente Steuererstattungsansprüche	2.917	1.973	09 97
Kurzfristige Vermögenswerte	142.719	147.154	
Vorräte	20.564	18.638	17 103
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.659	61.393	18 103
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.386	4.828	19 105
Geldanlagen mit einer Laufzeit über drei Monate	25.000	17.000	20 105
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	32.110	45.295	21 106
Bilanzsumme	209.010	187.422	

Passiva

RATIONAL-Konzern

Angaben in Tausend €	31.12.2008	31.12.2007	Anhang Seite
Eigenkapital	133.557	123.988	
Gezeichnetes Kapital	11.370	11.370	22 107
Kapitalrücklage	25.726	26.673	23 107
Gewinnrücklagen	514	514	24 107
Bilanzgewinn	95.947	85.431	
Langfristige Schulden	25.474	19.813	
Pensionsrückstellungen	614	617	25 107
Langfristige Darlehen	23.580	17.144	28 109
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.280	2.052	30 110
Kurzfristige Schulden	49.979	43.621	
Laufende Ertragsteerverbindlichkeiten	3.264	3.646	26 108
Kurzfristige Rückstellungen	18.233	15.486	27 108
Kurzfristig fälliger Anteil langfristiger Darlehen	2.204	856	28 109
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.935	9.292	29 110
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	15.343	14.341	30 110
Schulden	75.453	63.434	
Bilanzsumme	209.010	187.422	

Kapitalflussrechnung RATIONAL-Konzern

Kapitalflussrechnung
RATIONAL-Konzern

Angaben in Tausend €	2008	2007
Cashflow aus operativer Tätigkeit		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	83.536	93.463
Abschreibungen auf Anlagevermögen	7.332	5.294
Ergebnis aus Anlagenabgängen	- 220	- 3
Nicht realisiertes Fremdwährungsergebnis	- 600	- 100
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente	1.021	- 181
Zins- und Beteiligungserträge	- 1.778	- 1.283
Zinsaufwendungen	1.177	380
Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	90.468	97.570
Veränderungen der		
Vorräte	- 1.926	- 3.142
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Aktiva	2.197	- 8.334
Rückstellungen	2.744	2.112
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Passiva	2.181	3.606
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	95.664	91.812
Gezahlte Einkommen- und Ertragsteuern	- 24.636	- 30.749
Erwirtschaftete Nettozahlungsmittel aus operativer Tätigkeit	71.028	61.063
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 32.586	- 14.309
Erlöse Anlagenabgang	373	—
Erwerb von langfristigen Festgeldern	- 25.000	- 17.000
Abnahme von langfristigen Festgeldern	17.000	—
Erhaltene Zinsen	1.729	1.081
Erhaltene Dividenden aus nicht konsolidierten Beteiligungen	45	62
Für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel	- 38.439	- 30.166
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Dividende	- 51.165	- 42.638
Auszahlungen im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen	- 958	- 1.164
Aufnahme langfristiger Bankverbindlichkeiten	9.004	18.000
Aufnahme kurzfristiger Bankverbindlichkeiten	4.926	4.973
Tilgung von Bankverbindlichkeiten	- 6.146	- 4.973
Gezahlte Zinsen	- 1.035	- 186
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	- 45.374	- 25.988
Nettoab-/zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 12.785	4.909
Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursveränderungen	- 400	- 197
Veränderung des Finanzmittelbestands	- 13.185	4.712
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 01.01.	45.295	40.583
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31.12.	32.110	45.295

Eigenkapitalveränderungsrechnung RATIONAL-Konzern

Eigenkapital- veränderungsrechnung RATIONAL-Konzern

Angaben in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Davon: erfolgsneutrale Veränderung	Gewinn- rücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand am 01.01.2007	11.370	27.018	- 3.792	514	66.914	105.816
Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	—	- 345	- 345	—	—	- 345
Sonstige Veränderungen	—	—	—	—	—	—
Direkt im Eigenkapital erfasstes Periodenergebnis	—	- 345	- 345	—	—	- 345
Konzernergebnis	—	—	—	—	61.155	61.155
Summe der in der Berichts- periode erfassten Ertrags- und Aufwandsposten	—	- 345	- 345	—	61.155	60.810
Dividende	—	—	—	—	- 42.638	- 42.638
Stand am 31.12.2007	11.370	26.673	- 4.137	514	85.431	123.988
Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	—	- 947	- 947	—	—	- 947
Sonstige Veränderungen	—	—	—	—	—	—
Direkt im Eigenkapital erfasstes Periodenergebnis	—	- 947	- 947	—	—	- 947
Konzernergebnis	—	—	—	—	61.681	61.681
Summe der in der Berichts- periode erfassten Ertrags- und Aufwandsposten	—	- 947	- 947	—	61.681	60.734
Dividende	—	—	—	—	- 51.165	- 51.165
Stand am 31.12.2008	11.370	25.726	- 5.084	514	95.947	133.557

Inhaltsübersicht

	Anhang	Seite	
Grundlagen		76	Darstellung und Erläuterung der Geschäftstätigkeit
		76	Darstellung des Abschlusses
		77	Grundlagen der Rechnungslegung
		79	Konsolidierungsmethoden
		80	Konsolidierungskreis
		81	Fremdwährungsumrechnung
		81	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
		85	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	01	94	Umsatzerlöse
	02	95	Herstellungskosten
	03	95	Vertriebs- und Servicekosten
	04	95	Forschungs- und Entwicklungskosten
	05	95	Allgemeine Verwaltungskosten
	06	95	Sonstige betriebliche Erträge
	07	96	Sonstige betriebliche Aufwendungen
	08	97	Finanzergebnis
	09	97	Einkommen- und Ertragsteuern
	10	99	Ergebnis je Aktie
	11	99	Dividende je Aktie
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva	12	100	Immaterielle Vermögenswerte
	13	101	Firmenwerte
	14	101	Sachanlagen
	15	102	Finanzierungsleasing
	16	103	Finanzanlagen
	17	103	Vorräte
	18	103	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
	19	105	Sonstige Vermögenswerte
	20	105	Geldanlagen mit einer Laufzeit über drei Monate
	21	106	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Inhaltsübersicht

	Anhang	Seite	
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passiva	22 I	107	Gezeichnetes Kapital
	23 I	107	Kapitalrücklage
	24 I	107	Gewinnrücklagen
	25 I	107	Pensionsrückstellungen
	26 I	108	Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten
	27 I	108	Kurzfristige Rückstellungen
	28 I	109	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
	29 I	110	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	30 I	110	Sonstige Verbindlichkeiten
Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	31 I	112	Kapitalflussrechnung
Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss	32 I	113	Eventualverbindlichkeiten
	33 I	113	Mitarbeiter und Personalaufwand
	34 I	113	Derivative Finanzinstrumente
	35 I	115	Sonstige finanzielle Verpflichtungen
	36 I	115	Segmentberichterstattung
	37 I	118	Rechtsstreitigkeiten
	38 I	118	Nahestehende Unternehmen und Personen
	39 I	118	Aufsichtsrat und Vorstand
	40 I	120	Aktionsoptionspläne
	41 I	121	Altersversorgung der Geschäftsleitung
	42 I	121	Erklärung zum Corporate Governance Kodex
	43 I	121	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
44 I	121	Abschlussprüfer	

Darstellung und Erläuterung der Geschäftstätigkeit

Die RATIONAL AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Landsberg am Lech, Iglinger Straße 62, eingetragen im Handelsregister Augsburg unter der Nummer 2001.

Der RATIONAL-Konzern (im Folgenden ‚RATIONAL‘ sowie ‚Konzern‘) ist der weltweite Markt- und Technologieführer im Bereich der thermischen Speisenzubereitung in Profiküchen. Seit der Gründung im Jahr 1973 beschäftigt sich das Unternehmen mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von professionellen Gargeräten für Groß- und Gewerbeküchen. Im Jahr 2004 hat RATIONAL die bestehende Combi-Dämpfer-Technologie durch die weltweit einzigartige SelfCooking Center®-Technologie abgelöst. Neben dem SelfCooking Center® wird mit dem CombiMaster® noch zusätzlich ein herkömmlicher Combi-Dämpfer für einfache Anwendungen angeboten. Der weltweite Vertrieb der Geräte und des Zubehörs erfolgt sowohl über eigene Tochtergesellschaften als auch über unabhängige Vertriebspartner. Parallel zum SelfCooking Center® hat die französische Tochtergesellschaft FRIMA S.A. ein völlig neuartiges Komplementärprodukt, das VarioCooking Center®, entwickelt und ab 2005 in ausgewählten europäischen Märkten erfolgreich eingeführt. Während im SelfCooking Center® alle Speisen gegart werden, bei denen die Wärmeübertragung idealerweise durch heiße, schnell fließende Gase erfolgt, deckt das VarioCooking Center® die restlichen Produkte einer Profiküche ab, die in Flüssigkeit oder mit direkter Kontakthitze gegart werden.

Die Aktien der seit März 2000 gelisteten Gesellschaft sind im Prime Standard der Deutschen Börse in Frankfurt zugelassen und werden am Geregelten Markt im Marktsegment SDAX gehandelt. RATIONAL wird zudem in den Auswahlindizes CDAX, Classic All Share, Prime All Share und GEX der Deutschen Börse sowie im BayX30 der Münchner Börse geführt.

Darstellung des Abschlusses

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Konzernabschluss ist der Euro. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit erfolgen die Zahlenangaben in Tausend Euro (Tsd. Euro). Die Bilanzstruktur entspricht den Gliederungsvorschriften des IAS 1. Die Darstellung für das Geschäftsjahr 2008 und das Vorjahr erfolgt hierbei nach den Fälligkeiten „innerhalb von 12 Monaten“ als kurzfristig und „über 12 Monate“ als langfristig.

Die Anhangsangaben zum Konzernabschluss dienen dazu, auf Basis der auch dem Management vorliegenden operativen und strategischen Entscheidungsgrundlagen ein umfassendes Urteil über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Chancen und Risiken des Unternehmens zu ermöglichen. Dabei orientiert sich RATIONAL an den Konzernabschlussbestandteilen „Gewinn- und Verlustrechnung“, „Bilanz“ sowie an der „Kapitalflussrechnung“, der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ und der „Segmentberichterstattung“. Die spezifischen Erläuterungen erfolgen hierbei jeweils positionsbezogen. Grundsätzliche Angaben zur Rechnungslegung und Konsolidierung sind unter den Gliederungspunkten „Grundlagen der Rechnungslegung“, „Konsolidierungsmethoden“ und „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt. Die Bedeutung von Finanzinstrumenten ist unter dem Punkt „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ dargelegt. Positionsunabhängige Erläuterungen sind im Abschnitt „Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss“ enthalten.

Die Freigabe zur Veröffentlichung des Abschlusses erfolgte am 13.02.2009 durch den Vorstand der RATIONAL AG.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 (unter Angabe der Vorjahreszahlen) erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das Standing Interpretations Committee (SIC) bzw. das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Alle für das Geschäftsjahr 2008 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

RATIONAL wendet im vorliegenden Abschluss erstmals IFRIC 14 (IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung) an. Der am 30.11.2006 vom IASB verabschiedete und von der EU am 21.11.2007 übernommene IFRS 8 (Operating Segments) ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden und regelt die Berichterstattung von finanziellen und beschreibenden Informationen zu berichtspflichtigen Segmenten. Im vorliegenden Abschluss zeigt RATIONAL eine Segmentberichterstattung gemäß IAS 14, die geografisch nach dem Sitz der jeweiligen Tochtergesellschaften gegliedert ist. Dieser Ansatz spiegelt die Management-Strukturen des Unternehmens wider und repräsentiert die Risiko- und Ertragsstrukturen des weltweiten Geschäftes. Aus der Anwendung des IFRS 8, den RATIONAL für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen, anwenden wird, ergäbe sich keine grundsätzliche Änderung der Segmentgliederung nach dem Sitz der Tochtergesellschaft, jedoch zusätzliche Erläuterungen und Anhangangaben.

Am 15.10.2008 wurden Änderungen des IAS 39 und IFRS 7 von der EU übernommen, die den Unternehmen gestatten, bestimmte Finanzinstrumente ab dem 01.07.2008 umzugliedern. Für den Konzernabschluss von RATIONAL ergaben sich aus der freiwilligen vorzeitigen Anwendung keine Änderungen.

Am 10.12.2008 wurde IAS 23 (Fremdkapitalkosten) von der EU übernommen. Dieser Standard ersetzt den 1993 überarbeiteten IAS 23 und ist für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen. RATIONAL wendet die Neuerungen des IAS 23 im vorliegenden Konzernabschluss nicht an. Die Anwendung des IAS 23 wird voraussichtlich zu keinen wesentlichen Änderungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen.

Am 16.12.2008 wurden folgende Neuerungen von der EU übernommen: Änderungen des IFRS 2 (Aktienbasierte Vergütung) sind für am oder nach dem 01.01.2009 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, IFRIC 13 (Kundenbindungsprogramme) ist für am oder nach dem 01.07.2008 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden. RATIONAL wendet diese neuen Vorschriften freiwillig im Konzernabschluss 2008 an. Änderungen für den Konzernabschluss ergaben sich hieraus nicht.

Am 17.12.2008 wurde IAS 1 (Darstellung des Abschlusses überarbeitet 2007) von der EU übernommen. Dieser Standard ersetzt den bisher gültigen IAS 1 und ist für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen. RATIONAL wendet die Neuerungen des IAS 1 im vorliegenden Konzernabschluss nicht an. Eine Anwendung würde zu Änderungen in den Darstellungen des Konzernabschlusses führen, nicht jedoch ein grundsätzlich anderes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln.

Im Januar 2009 übernahm die EU weitere Anpassungen zu IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) und IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung). Diese Änderungen betreffen Unternehmen, die kündbare Finanzinstrumente oder Finanzinstrumente emittiert haben, die im Liquidationsfall einen Anspruch auf Vermögenswerte des Unternehmens beinhalten, und sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. RATIONAL wendet den neuen Standard im vorliegenden Konzernabschluss nicht an. Auf den Konzernabschluss von RATIONAL hätte die Anwendung keine Auswirkungen.

Folgende, bisher noch nicht von der EU übernommene Anpassungen von Standards oder Interpretationen führen voraussichtlich zu keinen Auswirkungen auf zukünftige Konzernabschlüsse von RATIONAL:

- Anpassung des IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) im Wesentlichen hinsichtlich der Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen (Full-Goodwill-Method), verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.07.2009 beginnen
- Anpassung des IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) zur erleichterten Anerkennung einer Absicherungsbeziehung beim Hedging von Risiken aus Finanzinstrumenten, verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.07.2009 beginnen
- IFRIC 12 (Definition von Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen) regelt Vereinbarungen, durch die eine Regierung oder eine andere Institution Aufträge an private Betreiber zur Bereitstellung einer öffentlichen Dienstleistung (Straßen, Krankenhäuser, Energieversorgung etc.) vergibt. Die nach IFRS für Geschäftsjahre ab dem 01.01.2008 verpflichtend anzuwendende Interpretation wurde bislang von der EU noch nicht in geltendes Recht übernommen und darf daher im vorliegenden Abschluss nicht zur Anwendung kommen
- IFRIC 15 (Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien) vereinheitlicht die Bilanzierungspraxis hinsichtlich der Erfassung von Erträgen aus dem Verkauf von Immobilieneinheiten seitens der Errichtungsgesellschaft, verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen
- IFRIC 16 (Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb) klärt Sachverhalte, die IAS 21 (Auswirkungen von Wechselkursänderungen) und IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) betreffen, verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.10.2008 beginnen
- IFRIC 17 (Sachausschüttungen an Eigentümer) regelt die Ausschüttung von Dividenden in nicht-finanzieller Form an Eigentümer des Unternehmens, verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.07.2009 beginnen
- IFRIC 18 (Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden) ist insbesondere für Unternehmen im Versorgungssektor relevant, verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.07.2009 beginnen

Das Geschäftsjahr der RATIONAL AG und aller einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr, der Abschlussstichtag des Konzernabschlusses ist gemäß IAS 27 der Abschlussstichtag der Muttergesellschaft. Die in 2008 gegründeten Gesellschaften RATIONAL RUS OOO und RATIONAL Brasil Comércio E Distribuição De Sistemas De Cocção LTDA. fließen mit dem jeweiligen Rumpfgeschäftsjahr, das am 31.12.2008 endet, in den Konzernabschluss ein. Die Funktionen dieser neu gegründeten Gesellschaften waren bis zum Zeitpunkt der Gründung in anderen Gesellschaften des Konzerns enthalten. Damit hat die Erweiterung des Konsolidierungskreises keinen Einfluss auf die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses 2008 mit dem des Vorjahrs.

Konsolidierungsmethoden

In den RATIONAL-Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen alle wesentlichen in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen Kontrolle der RATIONAL AG stehen, einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung (Erstkonsolidierung) erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Gründung der einzelnen Tochtergesellschaften. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem darauf entfallenden Buchwert des Eigenkapitals der jeweiligen Tochtergesellschaft zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Soweit sich daraus Unterschiedsbeträge ergeben, werden diese den Vermögenswerten und Schulden insoweit zugeordnet, als deren beizulegende Zeitwerte über dem Buchwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung liegen. Nach dieser Verrechnung verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Firmenwerte angesetzt. Diese werden gemäß IAS 36 jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen, um einen eventuellen Abschreibungsbedarf zu ermitteln.

Die Bilanzierung nicht konsolidierter Tochtergesellschaften erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit niedrigeren beizulegenden Werten.

Die Auswirkungen sämtlicher wesentlicher konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert, Zwischengewinne im Vorratsvermögen eliminiert und konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Konsolidierungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert beibehalten.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden zum Bilanzstichtag 31.12.2008 gemäß den Vorgaben des IAS 27 neben der Muttergesellschaft fünf inländische und 18 ausländische Tochtergesellschaften einbezogen. Erstmals wurden die mit Vertrag vom 05.05.2008 gegründete Vertriebsgesellschaft RATIONAL RUS OOO mit Sitz in Moskau, Russland, mit einem Stammkapital von Tsd. russischen Rubeln 2.700 sowie die mit Vertrag vom 26.06.2008 gegründete RATIONAL Brasil Comércio E Distribuição De Sistemas De Cocção LTDA. mit Sitz in São Paulo, Brasilien, mit einem Stammkapital von Tsd. brasilianischen Real 380 in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Beide Gesellschaften sind 100-prozentige Tochterunternehmen der RATIONAL International AG. In beiden Gesellschaften wurde in 2008 eine Kapitalerhöhung vorgenommen, sodass sich dieses zum Jahresende auf Tsd. russische Rubel 5.750 bzw. Tsd. brasilianische Real 680 beläuft. Damit hat sich der Konsolidierungskreis gegenüber dem Vorjahr um zwei auf 23 Tochterunternehmen erhöht und setzt sich zum 31.12.2008 wie folgt zusammen:

Name und Sitz der Gesellschaften der RATIONAL AG	% Kapitalanteil und % Stimmrechte
LechMetall Landsberg GmbH Edeltahlerzeugnisse, Landsberg am Lech, Deutschland	100,0
RATIONAL Großküchentechnik GmbH, Landsberg am Lech, Deutschland	100,0
RATIONAL Komponenten GmbH, Landsberg am Lech, Deutschland	100,0
RATIONAL Technical Services GmbH, Landsberg am Lech, Deutschland	100,0
FRIMA S.A., Wittenheim, Frankreich	99,9
RATIONAL Canada Inc., Mississauga, Kanada	100,0
RATIONAL Iberica Cooking Systems, SL, Barcelona, Spanien	100,0
RATIONAL Italia s.r.l., Marcòn, Italien	100,0
RATIONAL Japan Co. Ltd., Tokio, Japan	100,0
RATIONAL Scandinavia AB, Lund, Schweden	100,0
RATIONAL Schweiz AG, Balsthal, Schweiz	100,0
RATIONAL UK Limited, Luton, Großbritannien	100,0
RATIONAL USA, Inc., Schaumburg, USA	100,0
RATIONAL International AG, Balgach, Schweiz	100,0
RATIONAL Austria GmbH, Salzburg, Österreich	100,0
RATIONAL Brasil Comércio E Distribuição De Sistemas De Cocção LTDA., São Paulo, Brasilien	100,0
RATIONAL France SAS, Noisiel, Frankreich	100,0
RATIONAL Polen sp.zo.o., Warschau, Polen	100,0
RATIONAL RUS OOO, Moskau, Russland	100,0
RATIONAL Trading (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100,0
FRIMA International AG, Balgach, Schweiz	100,0
FRIMA Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland	100,0
FRIMA France SAS, Wittenheim, Frankreich	100,0

Außerdem hält die RATIONAL AG 98 Prozent der Anteile und Stimmrechte an der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH mit Sitz in Landsberg am Lech, die als alleinige Kommanditistin an der TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG beteiligt ist. Bei diesen Gesellschaften handelt es sich um grundsätzlich konsolidierungspflichtige Zweckgesellschaften gemäß IAS 27/SIC 12. Aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertrags-

lage des Konzerns wird jedoch auf eine Konsolidierung verzichtet. Zum Bilanzstichtag 31.12.2008 weist die MEIKU Vermögensverwaltung GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von Tsd. Euro 68 (Vj. Tsd. Euro 58) und ein Eigenkapital von Tsd. Euro 94 (Vj. Tsd. Euro 85) aus. Ebenfalls nicht im Konsolidierungskreis enthalten ist die wirtschaftlich inaktive Tochtergesellschaft der FRIMA S.A., die Topinox Sarl, Nantes, Frankreich.

Die inländischen Tochtergesellschaften LechMetall Landsberg GmbH, RATIONAL Großküchentechnik GmbH, RATIONAL Technical Services GmbH und RATIONAL Komponenten GmbH beabsichtigen, für das Geschäftsjahr 2008 die Möglichkeit zur Befreiung von der Offenlegung des Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus nehmen die RATIONAL Großküchentechnik GmbH und die RATIONAL Komponenten GmbH die Möglichkeit zur Befreiung von der Erstellung eines Lageberichts gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung fungiert hierbei die jeweilige Landeswährung. Die RATIONAL International AG und die FRIMA International AG, beide mit Sitz in der Schweiz, haben abweichend hiervon als funktionale Währung den Euro. Vermögenswerte und Schulden werden mit den Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die in die Kapitalkonsolidierung einzubeziehenden Teile des Eigenkapitals sowie der Gewinn- oder Verlustvortrag werden mit historischen Kursen umgerechnet. Soweit sich hieraus in der Bilanz Unterschiedsbeträge ergeben, werden diese ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals als „Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung“ erfasst und mit den Rücklagen verrechnet.

Die im Konzernabschluss verwendeten Wechselkurse im Verhältnis zum Euro und deren Entwicklung im Jahresvergleich sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

1 Euro entspricht	Jahresdurchschnittskurse			Stichtagskurse		
	2008	2007	Änderung	2008	2007	Änderung
USD – US-Dollar	1,4741	1,3789	7%	1,3980	1,4715	- 5%
JPY – Japanischer Yen	151,52	162,08	- 7%	126,45	165,05	- 23%
GBP – Britisches Pfund	0,8039	0,6872	17%	0,9606	0,7345	31%
CHF – Schweizer Franken	1,5786	1,6461	- 4%	1,4860	1,6558	- 10%
CAD – Kanadischer Dollar	1,5658	1,4654	7%	1,7160	1,4435	19%
SEK – Schwedische Krone	9,6866	9,2615	5%	10,9200	9,4360	16%
PLN – Polnischer Zloty	3,5338	3,7769	- 6%	4,1750	3,5860	16%
CNY – Chinesischer Yuan	10,2117	10,5384	- 3%	9,5413	10,7476	- 11%
RUB – Russischer Rubel	37,0506	—	—	42,5926	—	—
BRL – Brasilianischer Real	2,9292	—	—	3,2594	—	—

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über drei bis fünf Jahre linear abgeschrieben. Aktivierungsfähige Entwicklungskosten gemäß IAS 38.57 liegen nicht vor.

Grundlagen

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung und aus sonstigen Unternehmenserwerben werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Liegt der beizulegende Zeitwert oder der Nutzungswert unter dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, erfolgt eine ergebniswirksame Berücksichtigung der Wertminderung. Historische Wertminderungen des Firmenwertes dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Gegenstände. Ausschließlich auf steuerlichen Regelungen basierende Abschreibungen wurden nicht angesetzt. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage, gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage, wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln angesetzt und abgeschrieben. Die Verwaltungs- und Produktionsgebäude werden über einen Zeitraum von 25 bis 36 Jahren linear abgeschrieben. Die übrigen Sachanlagen werden sowohl linear wie auch degressiv über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Jahr des Zugangs erfolgt die Abschreibung „pro rata temporis“. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden unter Beachtung der jeweiligen gesetzlichen Regelungen im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert eines immateriellen Vermögenswertes oder einer Sachanlage wertgemindert sein könnte. Wird eine Wertminderung erkannt, die über die planmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrages sind Annahmen und Schätzungen, insbesondere hinsichtlich der erwarteten Nutzungsdauern, zukünftiger Verkaufspreise und -volumina, von Kosten und Diskontierungssätzen nötig. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die Annahmen und Schätzungen angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände ein zusätzlicher Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf resultieren.

Finanzierungsleasing

Trägt ein Konzernunternehmen als Leasingnehmer alle mit dem Eigentum an dem Leasinggegenstand verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen, erfolgt gemäß IAS 17 die Aktivierung des Leasinggegenstands beim Leasingnehmer zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum Barwert der Leasingraten. Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Anlagegüter.

Vorräte

Der Ansatz der Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Handelswaren erfolgt zu Anschaffungskosten. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird das Niederstwertprinzip in Abstimmung mit dem gewogenen Durchschnittspreis herangezogen. Vermögenswerte des Vorratsvermögens werden abgewertet, sobald ihr Netto-Veräußerungswert niedriger als der Buchwert ist.

Der Ansatz unfertiger und fertiger Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten Anschaffungskosten und alle dem Produktionsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten.

Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in Abhängigkeit vom Einzelfall entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Alle finanziellen Vermögenswerte werden am Erfüllungstag, d.h. zum Zeitpunkt des Entstehens der Forderung bzw. bei der Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums, mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Übliche Käufe und Verkäufe werden am Handelstag bilanziell erfasst.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte betreffen Derivate, die als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte eingestuft werden. Sollen finanzielle Vermögenswerte bis zu ihrer Endfälligkeit gehalten werden, werden sie nach ihrer erstmaligen Erfassung zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Kredite und Forderungen werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nicht gehalten.

Für sämtliche Kategorien von finanziellen Vermögenswerten ist der beizulegende Zeitwert der Wert an den für RATIONAL relevanten Märkten, insbesondere die für Over-the-Counter-Geschäfte maßgeblichen Konditionen der Banken. Sämtliche zu erfassenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Vermögenswerten werden im Periodenergebnis ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden am Bilanzstichtag zu Marktwerten bewertet. Daraus resultierende Bewertungsvor- oder -nachteile werden in der Bilanz als sonstige Vermögenswerte bzw. sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Änderungen im Marktwert sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen enthalten. Weitere Informationen zu derivativen Finanzinstrumenten befinden sich in den Gliederungspunkten „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ und „Derivative Finanzinstrumente“.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Einlagen mit einer Restlaufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – von weniger als drei Monaten und werden zum Nennwert bewertet. Guthaben in fremder Währung werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufenden und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steueransprüche

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode für temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz gebildet. Darüber hinaus werden steuerliche Verlustvorräte, soweit ihre künftige Nutzung wahrscheinlich ist, in Höhe des zukünftigen latenten Steueranspruchs aktiviert. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Für den Konzernabschluss zum 31.12.2008 wurde bei der Ermittlung latenter Steuern auf Konsolidierungsbuchungen wie im Vorjahr ein Steuersatz in Höhe von rund 27 Prozent herangezogen. Die latenten Steuersätze der Tochtergesellschaften betragen zwischen 28 Prozent und 42 Prozent (Vj. 28 Prozent und 42 Prozent). Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital gezeigt.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur

Grundlagen

Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Dies erfordert vom Management unter anderem die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben. Die ausgewiesenen latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen und die erzielbaren Steuervorteile gesenkt werden oder aktuelle Steuergesetzgebungen den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken.

Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem gemäß IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme künftig wahrscheinlich ist und sich die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig schätzen lässt. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Ist der aus der Diskontierung resultierende Effekt wesentlich, wird die Rückstellung abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten betreffen Derivate, die als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft werden. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der Leasingraten angesetzt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Verbindlichkeiten sind aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur Kategorie Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, die den Zeitwerten entsprechen.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden mit Erbringung der Leistung bzw. Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst. Rückstellungen für Gewährleistungen werden einzelfallbezogen bzw. bei Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse gebildet. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Forschungs- und Entwicklungskosten werden sofort nach ihrer Entstehung ergebniswirksam berücksichtigt. Finanzierungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert grundsätzlich und insbesondere für Rückstellungen, Finanzierungsleasing sowie für die Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten Schätzungen und Annahmen, die die angegebenen Beträge für Vermögenswerte, Schulden und finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag sind in der Bilanz dargestellt. Die wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten betreffen hierbei in die Zukunft gerichtete Bewertungsfaktoren, wie den zugrunde liegenden Rechnungszinsfuß inklusive der verwendeten Annahmen zur Risikosituation und zur Zinsentwicklung sowie Annahmen zur weiteren Ertragsentwicklung der zugrunde gelegten Cash Generating Units. Die Darstellung der Buchwerte der angesprochenen Positionen erfolgt einzeln in den jeweiligen Anhangangaben. Die tatsächlichen Entwicklungen können unter bestimmten Umständen von den vorgenommenen Schätzungen und Annahmen abweichen. Der Grundsatz des „True-and-Fair-View“ wird auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Über Schätzungen und Annahmen hinausgehende, wesentliche Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben nicht stattgefunden.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

RATIONAL beschäftigt sich seit der Gründung im Jahr 1973 mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb professioneller Gargeräte für Groß- und Gewerbeküchen. Der weltweite Vertrieb der Geräte und des Zubehörs erfolgt durch unabhängige Vertriebspartner und RATIONAL-Vertriebsgesellschaften, jedoch nicht direkt zum Endkunden, sondern indirekt über den Fachhandel. Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit findet eine Vielzahl vertraglicher Vereinbarungen statt, die bei einem Unternehmen zur Entstehung finanzieller Vermögenswerte und gleichzeitig bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung finanzieller Verbindlichkeiten führen. In diesen sogenannten Finanzinstrumenten können – zusätzlich zu den bereits im Lagebericht beschriebenen operativen Unternehmensrisiken – spezifische Risiken verborgen sein. Die Klassifizierung dieser Risiken erfolgt nach den Kategorien Kreditrisiken, insbesondere für Forderungspositionen, Liquiditätsrisiken für Verbindlichkeitspositionen sowie nach den Marktrisiken, die Wechselkurs-, Zins- und Preisrisiken umfassen.

RATIONAL verfügt über ein weltweit implementiertes Risikomanagementsystem, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Chancen und Risiken ermöglicht als auch die Ergreifung entsprechender Präventivmaßnahmen bestmöglich unterstützt. In Bezug auf die mit Finanzinstrumenten verbundenen Chancen und Risiken sind folgende Bestandteile des RATIONAL-Risikomanagementsystems (vgl. hierzu auch den Risikobericht im Konzernlagebericht) von besonderer Bedeutung:

- Durch den integrierten RATIONAL-Planungsprozess, den weltweit alle Gesellschaften und Unternehmensbereiche durchlaufen, werden konkrete Absatz- und Finanzziele definiert sowie detaillierte Maßnahmen für die Zielerreichung festgelegt
- Durch das monatliche Berichtswesen wird der Grad der Zielerreichung in allen Unternehmensbereichen zuverlässig und kontinuierlich gemessen, analysiert und kommentiert. Die zeitnahe Bereitstellung der Informationen garantiert eine schnelle, flexible und frühzeitige Gegensteuerungsmöglichkeit bei Fehlentwicklungen
- Durch die Ermittlung von Benchmarks und Schwellenwerten im Finanzbereich und insbesondere im Forderungsmanagement werden Führungskräfte bei der Früherkennung von Fehlentwicklungen und der angemessenen Gegensteuerung unterstützt
- Alle Geschäftsprozesse sind in exakten Prozessbeschreibungen dokumentiert. Qualität und Einhaltung werden durch regelmäßige Schulungen und Kontrollen sichergestellt
- Die interne Revision erfasst und bewertet unabhängig und objektiv Abweichungen von Soll-Situationen. Fehlentwicklungen werden schnell, flexibel und frühzeitig behoben
- Durch den Einsatz eines professionellen Treasury-Teams und eines globalen, integrierten Treasury-Management-Systems wird die Qualität des weltweiten Cash-Managements sichergestellt
- Das umfassende Versicherungskonzept wird jährlich überprüft und an das neue Risikoumfeld angepasst

Kreditrisiken

RATIONAL beliefert Kunden in den verschiedensten Regionen der Welt. Ausfallrisiken bei den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ können dadurch entstehen, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Um Ausfallrisiken bei Kundenforderungen – die potenzielle Bonitäts- und Liquiditätsrisiken für RATIONAL nach sich ziehen könnten – zu vermeiden oder zu reduzieren, unterziehen wir die Kunden aller Gesellschaften des Konzerns weltweit einer Bonitätsprüfung durch die Warenkreditversicherungsgesellschaft Coface.

Grundlagen

Soweit möglich werden auf dieser Grundlage die Kundenforderungen versichert. Dabei konnte das zur Verfügung stehende Deckungsvolumen (Summe der vom Versicherer bereitgestellten Versicherungslimits) im Berichtsjahr, entgegen dem Markttrend, deutlich gesteigert werden. Die Warenkreditversicherung deckt im Rahmen der bestehenden Verträge neben dem Insolvenzrisiko der Kunden auch den sogenannten Protracted Default (Nichtzahlungstatbestand als Versicherungsfall) ab. Im Versicherungsfall werden 90 Prozent der ausgefallenen Forderung von der Warenkreditversicherung ersetzt. Mithilfe der Software „KV-sprint“ wird die Einhaltung der Obliegenheiten aus dem Warenkreditversicherungsvertrag weitgehend automatisiert und somit sichergestellt, dass bei Eintritt eines Versicherungsfalles der Entschädigungsanspruch durchgesetzt werden kann.

Im Berichtsjahr wurde für Neukunden gruppenweit ein sogenannter Kontoeröffnungsantrag eingeführt. Mithilfe dieses Instrumentes wird gewährleistet, dass im Rahmen der Warenkreditversicherung Deckungsschutz für die korrekten juristischen Einheiten eingeholt wird und die vertraglichen Beziehungen zum Kunden auf ein sicheres Fundament gestellt werden.

Alternativ zur Deckung durch die Warenkreditversicherung werden in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung andere Sicherheiten (z. B. unwiderrufliche und bestätigte Bankakkreditive, Bankbürgschaften und andere bankübliche Sicherheiten) oder Vorauszahlungen verlangt. Es kann auch das dokumentierte Zahlungsverhalten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung zur Entscheidungsfindung über eine Belieferung herangezogen werden.

Von einer Bonitätsprüfung und Absicherung unberücksichtigt bleiben Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden der öffentlichen Hand.

Verteilt man die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Segmenten, ergeben sich folgende Risikokonzentrationen:

Angaben in Tausend €	2008	% Anteil	2007	% Anteil
Deutschland	4.061	7	4.182	7
Europa (ohne Deutschland)	45.132	78	47.076	76
Amerika	4.623	8	6.087	10
Asien	1.750	3	1.131	2
Muttergesellschaft	2.093	4	2.917	5
Gesamt	57.659	100	61.393	100

Weitere Informationen zu den Kreditrisiken im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen finden sich in der entsprechenden Anhangsangabe.

Ein für RATIONAL bedeutsames Kreditrisiko entsteht grundsätzlich auch im Rahmen der Geldanlage oder bei derivativen Finanzinstrumenten durch mögliche Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Bank. Erläuterungen zu diesen Risikofaktoren werden in den Anhangsangaben zur Konzern-Bilanz und zu den derivativen Finanzinstrumenten gemacht. Die Höhe der maximalen Risikoexposition ist den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte zu entnehmen.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit, dass RATIONAL zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage sein könnte, Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und in vollem Umfang zu entsprechen. Die Bereitstellung von Liquidität bei RATIONAL bestimmt sich maßgeblich durch den finanziellen Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft sowie durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Refinanzierungsmitteln, etwa bei der Realisierung von Investitionsvorhaben.

Aufgrund der sehr guten Kapitalstruktur, der außergewöhnlich hohen Ertragsstärke und der hervorragenden Liquiditätssituation von RATIONAL werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder sonstige Zahlungsverpflichtungen innerhalb kürzester Zeit unter Ausnutzung von Lieferantenskonti beglichen, ohne dafür ungünstige Finanzierungsbedingungen akzeptieren zu müssen. Im Corporate Treasury wird dem Liquiditätsrisiko kontinuierlich durch die rollierende Liquiditätsplanung, -überwachung und das Cash-Management der konzernweiten Zahlungsströme wirksam entgegengesteuert.

Die internationale Finanzkrise belastet nach wie vor die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und den Finanzmarkt weltweit. Liquiditätsprobleme bei Finanzinstituten schränken die Kreditvergabe an Kunden mit geringer Bonität weiter ein. Für den Fall, dass sich die Bonität von Kunden verschlechtert oder diese ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber RATIONAL nicht nachkommen können, gewährleistet die Absicherung über eine Warenkreditversicherung (Erstattungsquote 90 Prozent bei versicherten Forderungsbeständen) den Zufluss dieser finanziellen Mittel aus dem operativen Geschäft.

RATIONAL genießt bei Kreditinstituten eine erstklassige Bonität (AA bis AAA). Es sind Kreditlinien mit verschiedenen Banken (mit Langfristratings von A bis AA+ nach Standard & Poor's) bis auf Weiteres vereinbart. Insgesamt belaufen sich die nicht ausgeschöpften Kreditlinien zum Bilanzstichtag auf Tsd. Euro 40.588 (Vj. Tsd. Euro 39.339). Für die Kreditlinien werden keine Sicherheiten abgetreten, stattdessen wird eine Negativklärung bzw. ein Bankgleichbehandlungsrevers vereinbart. Damit verpflichtet sich RATIONAL in Bezug auf die Besicherung der Ansprüche, die einzelne Bank nicht schlechter zu stellen als andere Gläubiger oder Banken, die mit vergleichbaren Krediten zur Verfügung stehen.

Die Kreditlinien werden nur in geringem Umfang im Rahmen von Wechseldiskontierungen der Tochtergesellschaft in Japan und durch übernommene Garantien für mehrere RATIONAL-Gesellschaften weltweit genutzt. Eine Inanspruchnahme zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit ist im Berichtszeitraum nicht erfolgt und für die Zukunft auch nicht vorgesehen. Die Finanzierung von Investitionsvorhaben erfolgte zuletzt über die zusätzliche Möglichkeit der Aufnahme von Bankdarlehen.

Die Liquiditätssituation in der Gruppe wird durch den Mittelabfluss aufgrund vertraglich fixierter Zahlungen, die aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus den sonstigen Verbindlichkeiten entstehen, beeinflusst. Weitere Informationen, insbesondere zur Fälligkeitsstruktur, sind den jeweiligen Anhangangaben, darunter auch den Erläuterungen zu derivativen Finanzinstrumenten, zu entnehmen.

Marktrisiken

Aufgrund der internationalen Ausrichtung von RATIONAL können der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows von Finanzinstrumenten in Form verschiedener Vermögenswerte und Verbindlichkeitspositionen Marktrisiken aus der Veränderung von Wechselkursen, Zinsen und Rohstoffpreisen ausgesetzt sein.

Die Wechselkursrisiken beziehen sich hierbei auf in Fremdwährung lautende Forderungen, Verbindlichkeiten und antizipierte Transaktionen. Die antizipierten Transaktionen beinhalten geplante Zahlungsströme, die aufgrund währungsbezogener Geldeingänge jeder Vertriebsgesellschaft nach Abzug der Kosten und sonstigen Ausgaben in gleicher Währung zu erwarten sind. Ein Zinsrisiko betrifft die in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Finanzleasingverbindlichkeiten sowie die langfristig abgeschlossenen Darlehensverträge. Preisrisiken können in erster Linie im Zusammenhang mit dem Bezug von Rohstoffen für die Fertigung der Produkte entstehen.

Ziel des in der Muttergesellschaft angesiedelten Corporate Treasury ist es, den Risiken durch geeignete Instrumente und Maßnahmen entgegenzuwirken. Diese Aktivitäten sind in Unternehmensrichtlinien schriftlich vereinbart und werden durch ein professionelles Treasury-System unterstützt, gesteuert und überwacht. Identifizierten Risiken wird durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten entgegen-

gewirkt, wobei sich die Sicherung auf gebuchte, schwebende und antizipierte Geschäfte erstrecken kann. Vertragspartner bei derivativen Finanzinstrumenten sind ausschließlich Banken mit guter bis erstklassiger Bonität, d. h. mit einem Rating von mindestens A nach Standard & Poor's.

Währungsrisiken

Währungsrisiken treten bei Finanzinstrumenten auf, die auf eine fremde Währung lauten, d. h. auf eine andere Währung als die Konzernwährung. In der RATIONAL-Gruppe führen getätigte Transaktionen in Fremdwährung zu dem Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken.

Die weltweiten Wechselkursrisiken werden monatlich mit einem 6-Monats-Zukunftshorizont ermittelt, zentral gebündelt und gesteuert. Dies gilt insbesondere für die in einer frei konvertierbaren Fremdwährung geführten Vertriebsgesellschaften in Skandinavien, dem UK, der Schweiz, Polen, den USA, Kanada, Japan und Russland. Bei Bedarf werden künftige Fremdwährungstransaktionen durch derivative Finanzinstrumente abgesichert.

Eine Ausnahme stellt die Währung Yuan (auch Renminbi genannt) dar, in der die Vertriebsgesellschaft in China geführt wird. Der chinesische Yuan unterliegt strengen Währungsrestriktionen, d. h., die Währung kann bei Bedarf nur innerhalb Chinas nach Genehmigung durch eine chinesische Behörde („SAFE“ genannt) für Warenimporte und Dividendenausschüttungen in eine andere Währung konvertiert werden. Gegenwärtig laufen bei RATIONAL sowohl der Wareneinkauf als auch der Warenverkauf der chinesischen Tochtergesellschaft nur innerhalb Chinas ab, deshalb finden aktuell Zahlungsströme dieser Gesellschaft ausschließlich in chinesischen Yuan statt. Eine Absicherung von Fremdwährungstransaktionen ist somit hier nicht erforderlich.

Die Währungsrisiken aus der neu gegründeten Vertriebsgesellschaft in Brasilien beschränken sich bisher auf die Umrechnung der Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“. Zum Bilanzstichtag ist diese in der Währung des nicht frei konvertierbaren brasilianischen Reals geführte Gesellschaft in keinerlei Transaktionen involviert.

Zur Absicherung von antizipierten Fremdwährungstransaktionen setzt RATIONAL generell Devisenoptionen und Devisentermingeschäfte ein. Bei den Devisenoptionen werden sowohl einfache Put-Optionen als auch sogenannte Zero-Cost-Optionen mit oder ohne Knock-in-Funktion abgeschlossen. Dabei kommen beide Varianten der Knock-in-Funktionen, sowohl die europäische (stichtagsbezogen) als auch die amerikanische (laufzeitbezogen), zum Einsatz.

Der Kauf einer einfachen Put-Option erfolgt durch Bezahlung einer Optionsprämie bei Abschluss des Geschäftes und berechtigt RATIONAL zum Verkauf eines festgelegten Volumens der Fremdwährung zum vereinbarten Zeitpunkt und zu einem fixierten Wechselkurs in der vereinbarten Währung.

Bei der Zero-Cost-Option wird grundsätzlich die für den Kauf der Put-Option zu zahlende Optionsprämie durch den gleichzeitigen Verkauf einer Call-Option finanziert. Die verkaufte Call-Option ohne Knock-in-Funktion ist von Anfang an aktiv. Die verkaufte Call-Option mit Knock-in-Funktion (Auslöserfunktion) wird erst bei Erreichen bzw. Durchbrechen des Knock-in-Kurses aktiviert. Bei Fälligkeit der aktivierten Call-Option entscheidet der Käufer (die Bank) abhängig von der Kurssituation, ob ausgeübt wird. Im Gegensatz zum Devisentermingeschäft bietet die Zero-Cost-Option (ohne Ausgaben für Optionsprämien) neben garantierten Absicherungskursen die Möglichkeit, zusätzlich von einer günstigen Entwicklung der Wechselkurse zu profitieren.

Weitere Ausführungen zum Management von Währungsrisiken sind in der Anhangsangabe zu Derivaten enthalten.

Zinsrisiken

Zur Kapazitätserweiterung in Landsberg wurden im Vorjahr Immobilienfinanzierungen sowie im abgelaufenen Geschäftsjahr mehrere Finanzierungen für Fertigungseinrichtungen mit Laufzeiten von mehreren Jahren abgeschlossen. Die genannten Verträge beinhalten Zinsbindungsfristen. Für die Immobilienfinanzierungen ist eine Zinsbindung bis Jahresende 2017 vereinbart. Bei den Finanzierungen für Fertigungseinrichtungen ist eine Zinsbindung für die gesamte Laufzeit festgeschrieben.

Zur Ausnutzung von Vorteilen aus Zinssatzdifferenzen zwischen verschiedenen Währungsgebieten sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Zins-Währungs-Swaps mit Laufzeiten von mehreren Jahren abgeschlossen worden. Dabei wird eine feste Zins- und Tilgungsverpflichtung in einer Währung in eine feste Zins- und Tilgungsverpflichtung in einer anderen Währung getauscht. Damit beinhaltet die Zinskomponente dieser Geschäfte keinerlei Risiken für RATIONAL. Die Zins- und Tilgungszahlungen erfolgen aus den in der anderen Währung erzielten Erträgen im Rahmen der geschäftlichen Tätigkeit der Tochtergesellschaften in dem betreffenden Land. Die Konditionen der Zins-Währungs-Swaps sind so festgelegt, dass bei Abschluss keine Prämie fällig ist.

Weitere Ausführungen zum Management von Zinsrisiken sind in der Anhangsangabe zu Derivaten enthalten.

Preisrisiken

RATIONAL setzt in der Produktion pro Jahr mehrere Tausend Tonnen hochwertigen rostfreien Edelstahl ein. Das Risiko der Preisänderung für Edelstahl ist sowohl vom Stahlgrundpreis als auch von den börsenbedingten Rohstoffpreisschwankungen der Legierungsmetalle, die sich im sogenannten Legierungszuschlag niederschlagen, abhängig.

Eine Absicherung durch derivative Finanzinstrumente besteht weder beim Stahlgrundpreis noch bei den Legierungsmetallen.

Grundlagen

**Tabellarische
Klassifizierung von
Finanzinstrumenten**

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten. Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zu ihrem Fair Value angesetzt werden, erfolgt der Wertansatz in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten. Basierend auf den relevanten Bilanzpositionen erfolgt eine Überleitung zu den nach IAS 39 auszuweisenden Kategorien von Finanzinstrumenten.

Angaben in Tausend €	Bewertungs- kategorie	Buchwert 31.12.2008	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value
Aktiva				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	a	57.659	57.659	57.659
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	a	312	312	312
Sonstige langfristige Vermögenswerte	a	268	268	253
Derivate ohne Hedgebeziehung	c	394	—	394
Geldanlagen mit einer Laufzeit über 3 Monate				
	a	25.000	25.000	25.293
Zahlungsmittel und -äquivalente	a	32.110	32.110	32.110
Finanzanlagen	b	50	50	50
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
	d	10.935	10.935	10.935
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	d	6.390	6.390	6.390
Derivate ohne Hedgebeziehung	e	772	—	772
Finanzleasingverbindlichkeiten	d	2.052	2.052	2.052
Verbindlichkeiten aus Darlehen	d	25.784	25.784	27.591
Davon aggregiert nach Bewertungs- kategorien gem. IAS 39				
a) Kredite und Forderungen		115.349	115.349	115.627
b) Finanzinvestitionen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden		50	50	50
c) Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden		394	—	394
d) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden		45.161	45.161	46.968
e) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden		772	—	772

Angaben in Tausend €	Bewertungs- kategorie	Buchwert 31.12.2007	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value
Aktiva				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	a	61.393	61.393	61.393
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	a	312	312	312
Sonstige langfristige Vermögenswerte	a	248	248	230
Derivate ohne Hedgebeziehung	c	863	—	863
Geldanlagen mit einer Laufzeit über 3 Monate				
Zahlungsmittel und -äquivalente	a	17.000	17.000	17.157
Finanzanlagen	a	45.295	45.295	45.295
	b	218	218	218
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	d	9.292	9.292	9.292
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	d	5.454	5.454	5.454
Derivate ohne Hedgebeziehung	e	220	—	220
Finanzleasingverbindlichkeiten	d	2.912	2.912	2.912
Verbindlichkeiten aus Darlehen	d	18.000	18.000	17.873
Davon aggregiert nach Bewertungs- kategorien gem. IAS 39				
a) Kredite und Forderungen		124.248	124.248	124.387
b) Finanzinvestitionen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden		218	218	218
c) Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden		863	—	863
d) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden		35.658	35.658	35.531
e) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden		220	—	220

Bei Finanzinstrumenten mit Laufzeiten von weniger als einem Jahr – mit Ausnahme der Derivate – wird grundsätzlich angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen. Abweichend davon wurde für die Geldanlagen mit einer Laufzeit von über drei Monaten, wie auch für die überwiegend langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen, eine Fair Value Ermittlung nach der Barwertmethode durchgeführt. Bei der Fair Value Ermittlung der sonstigen langfristigen Vermögenswerte wurde ein Diskontzinssatz von 3 Prozent bei einer unterstellten Fälligkeit von durchschnittlich zwei Jahren zugrunde gelegt. Der Fair Value der Geldanlagen mit einer Laufzeit von über drei Monaten berücksichtigt auch die zum Bilanzstichtag in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten abgegrenzten Zinsforderungen. Im Rahmen der Ermittlung der Fair Values für die Darlehensverbindlichkeiten wurden die unterschiedlichen Tilgungszeitpunkte der Annuitätendarlehen bei den Abzinsungssätzen berücksichtigt. Weitere, vor allem quantitative Informationen zu den Finanzinstrumenten sind bei den Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen dargestellt.

Grundlagen

Sensitivitätsanalyse zu Finanzinstrumenten

Zur Darstellung der hypothetischen Auswirkung von Marktrisiken auf Ergebnis und Eigenkapital verlangt IFRS 7 eine Sensitivitätsanalyse. Hierbei sind Annahmen zu unternehmensspezifischen Risikovariablen im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten zu treffen.

Risiken aus Umrechnung von Währungspositionen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2008 unterliegt RATIONAL Währungsrisiken, die auf Aktivitäten in verschiedenen Fremdwährungen zurückzuführen sind und in den Positionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „sonstige Vermögenswerte“, „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ sowie „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und „sonstige Verbindlichkeiten“ reflektiert sind. Signifikante Risiken ergeben sich dabei aus den Währungen britisches Pfund und US-Dollar. Wäre der Euro zum 31.12.2008 gegenüber den Fremdwährungen, in denen RATIONAL tätig ist, um 10 Prozent stärker gewesen, wären das ausgewiesene Eigenkapital einerseits und das Konzernergebnis und die Währungsrücklage andererseits um Tsd. Euro 2.041 niedriger (Vj. Tsd. Euro 1.265 niedriger). Bei einem um 10 Prozent schwächeren Euro läge der Ausweis in funktionaler Währung um Tsd. Euro 2.041 höher (Vj. Tsd. Euro 1.265 höher). Die hypothetische Ergebnisauswirkung von Tsd. Euro –2.041 ergibt sich insbesondere aus den Währungssensitivitäten EUR/USD: Tsd. Euro –533; EUR/GBP: Tsd. Euro –568. Abweichend von den für 2008 dargestellten Werten blieben bei der Berechnung im Vorjahr Wirkungen aus Intercompany-Forderungen unberücksichtigt. Wirkungen aus Derivaten, die im folgenden Absatz behandelt werden, sind in dieser Betrachtung nicht enthalten.

Risiken aus Derivaten

Risiken im Bereich Währungen und Zinsen begrenzt RATIONAL durch den Einsatz von Derivaten. Die Voraussetzungen für Hedge Accounting nach IAS 39 sind bei RATIONAL nicht erfüllt. Deshalb werden alle derivativen Finanzinstrumente als „zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft und zum Marktwert bilanziert. Die Veränderungen des Marktwertes werden erfolgswirksam gebucht.

Sicherungsgeschäfte beziehen sich auf einen Zeitpunkt, der in der Zukunft liegt, sodass zum Bilanztag ein theoretisches Risiko aus den genannten Positionen entstehen kann.

Die gemäß IFRS 7 zu ermittelnden Auswirkungen auf das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung werden bei RATIONAL bestimmt, indem theoretische Änderungen der Marktsituation definiert werden. Dabei handelt es sich um eine gleichzeitige, parallele Aufwertung (Abwertung) des Euro gegenüber allen anderen Fremdwährungen um 10 Prozent. Die Veränderung dieses Parameters fließt in eine Bewertung des Bestands aller derivativen Finanzinstrumente zum Abschlussstag und somit in die Ermittlung der Abweichungen vom bilanzierten Marktwert ein.

Durchgeführt werden diese theoretischen Bewertungen nach anerkannten finanzmathematischen Modellen:

- Termingeschäfte und Swaps nach der Barwertmethode
- europäische Devisenoptionen nach der modifizierten Black-Scholes-Formel nach dem Garman-Kohlhagen-Modell

Die vorstehenden Methoden entsprechen denen, die zur Bewertung derivativer Finanzinstrumente in der Bilanz zum Tragen kommen. Das Ziel dieser Bewertungsmethoden ist es, darzustellen, welche theoretische Ergebnisauswirkungen zum Jahresabschluss aus der Bewertung entstanden wären, sofern die vorstehend beschriebenen veränderten Marktsituationen zum Jahresende zutreffend gewesen wären.

Bei tatsächlichen Marktveränderungen stehen bei RATIONAL den nachfolgend dargestellten Auswirkungen aus den Derivaten die Auswirkungen aus den entsprechenden Grundgeschäften (wie z. B. Fremdwährungsumsätze) als gegenläufiger Effekt gegenüber.

Die ermittelten und in der nachfolgenden Tabelle dargestellten theoretischen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung stellen Abschätzungen dar und basieren auf dem möglichen Eintritt der im Rahmen der Sensitivitätsanalyse unterstellten Marktveränderungen. Die Auswirkungen auf die spätere tatsächliche Gewinn- und Verlustrechnung können hiervon aufgrund der real eintretenden weltweiten Marktentwicklung deutlich abweichen.

Angaben in Tausend €	Theoretische Ergebnisauswirkung* Euroabwertung		Theoretische Ergebnisauswirkung* Euroaufwertung	
	2008	2007	2008	2007
Devisentermingeschäfte/-Swaps	896	386	- 722	- 315
Devisenoptionen	- 1.553	- 3.306	825	2.304
Zins-Währungs-Swaps	- 269	—	220	—
Gesamt	- 926	- 2.920	323	1.989

*Positive Werte stellen eine theoretische Ergebnisverbesserung, negative Werte eine theoretische Ergebnisverschlechterung dar.

Kapitalsteuerung

Die Kapitalstruktur von RATIONAL wird im Rahmen des Reportingprozesses überwacht und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteuert. Ziel der Kapitalsteuerung ist es, die Geschäfts- und Investitionstätigkeit des Unternehmens nachhaltig sicherzustellen, ein hohes Bonitätsrating zu erlangen sowie den Shareholder Value zu maximieren. Die Überwachung des Kapitals erfolgt hierbei insbesondere auf Basis der Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung der Eigenkapitalrentabilität. Die Eigenkapitalquote gibt an, in welchem Verhältnis das Eigenkapital zum Gesamtkapital des Unternehmens steht. Grundsätzlich gilt, je höher die Eigenkapitalquote, desto besser ist die Bonität und finanzielle Stabilität eines Unternehmens und desto geringer ist die Abhängigkeit des Unternehmens von externen Kreditgebern. Die Eigenkapitalquote von RATIONAL beläuft sich zum 31.12.2008 auf 63,9 Prozent (Vj. 66,2 Prozent).

Eine weitere wichtige Steuerungskennzahl ist die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC). In dieser Kennzahl wird das operative Ergebnis nach Steuern in Relation zum durchschnittlich investierten Kapital gesetzt. Nur wenn der ROIC die Kapitalkosten übersteigt, wird zusätzlicher Unternehmenswert geschaffen. Mit einem ROIC von 41 Prozent (Vj. 48 Prozent) werden die für RATIONAL zugrunde gelegten Kapitalkosten von rund 9 Prozent deutlich überschritten und ein positiver Wertbeitrag in Höhe von Tsd. Euro 48.710 (Vj. Tsd. Euro 49.879) geschaffen.

Angaben in Tausend €	2008	2007
Konzernergebnis	61.681	61.155
+ Fremdkapitalzinsen nach Steuern	869	249
Operatives Ergebnis nach Steuern	62.550	61.404
Eigenkapital*	128.773	114.902
+ Langfristige Rückstellungen*	616	645
+ Verzinstes Fremdkapital*	24.387	12.506
Investiertes Kapital*	153.776	128.053
ROIC	41 %	48 %
Wertbeitrag	48.710	49.879

*Jahresdurchschnittswerte: (Wert zum 01.01. + Wert zum 31.12.) : 2

Das verzinstes Fremdkapital enthält die Darlehens- sowie die Finanzierungsleasingverbindlichkeiten des Konzerns.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01 Umsatzerlöse

RATIONAL erfasst Umsatzerlöse aus Produktverkäufen zu dem Zeitpunkt, an dem die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbundenen Risiken und Verfügungsrechte auf den Käufer übergegangen sind. Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die auf die typische Geschäftstätigkeit von RATIONAL zurückzuführen sind.

Im Geschäftsjahr 2008 hat RATIONAL weltweit Umsatzerlöse in Höhe von Tsd. Euro 342.958 (Vj. Tsd. Euro 336.556) erzielt. 80 Prozent hiervon entfallen auf den Geräteabsatz von SelfCooking Center®, CombiMaster® und VarioCooking Center®. Die restlichen 20 Prozent entstehen aus dem Verkauf von Zubehör, Ersatzteilen und Pflegeprodukten.

Die regionale Aufteilung der Umsatzerlöse nach dem Sitz des Kunden stellt sich wie folgt dar:

Angaben in Tausend €	2008	% Anteil	2007	% Anteil
Deutschland	54.690	16	53.179	16
Europa (ohne Deutschland)	182.004	53	187.218	55
Amerika	48.325	14	46.667	14
Asien	39.223	12	32.216	10
Übrige Welt*	18.716	5	17.276	5
Gesamt	342.958	100	336.556	100

* Australien, Neuseeland, Naher/Mittlerer Osten, Afrika.

Die Region Deutschland ist nach wie vor der umsatzstärkste Einzelmarkt und konnte das Gruppenwachstum auch im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv beeinflussen. In 2008 steigen dort die Umsatzerlöse um 3 Prozent auf Tsd. Euro 54.690. Dieses Wachstum wurde insbesondere durch die steigenden Absatzzahlen des VarioCooking Center® möglich. Die Entwicklung des britischen Pfunds wirkt sich negativ auf das Umsatzwachstum in Europa aus. Eliminiert man diesen Effekt, erreicht die Region Europa das Niveau des Vorjahres. Das schwierige Marktumfeld sowie die Entwicklung des US-Dollar und des Kanadischen Dollar gegenüber dem Euro schmälern das Wachstum im nach wie vor wichtigen Zukunftsmarkt Amerika auf rund 4 Prozent. Eliminiert man auch hier den Währungseffekt, so wächst die Region um 9 Prozent. Weiter erhöht wurde die Wachstumsgeschwindigkeit in der Region Asien, die gegenüber dem Vorjahr um 22 Prozent wächst. Triebkräfte des Wachstums sind hier insbesondere die Märkte Südkorea, China und Japan.

Der Auslandsanteil in den Umsatzerlösen beträgt wie im Vorjahr 84 Prozent, der Fremdwährungsanteil 28 Prozent (Vj. 30 Prozent). Die Wechselkursveränderungen aufgrund der zunehmenden Euro-Stärke belasten die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2008 mit Tsd. Euro 6.631 (Vj. Tsd. Euro 4.243).

Der weltweite Vertrieb von RATIONAL-Produkten erfolgt sowohl über Tochtergesellschaften und eigene Vertriebsorganisationen als auch über unabhängige Vertriebspartner und gliedert sich wie folgt:

Angaben in Tausend €	2008	% Anteil	2007	% Anteil
Tochtergesellschaften und eigene Vertriebsorganisationen	255.502	74	258.772	77
Vertriebspartner	87.456	26	77.784	23
Gesamt	342.958	100	336.556	100

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Während das Geschäft über die Vertriebspartner im Jahresvergleich deutliche Zuwächse verzeichnet, war das Geschäft über die Tochtergesellschaften rückläufig. Zu berücksichtigen ist hierbei jedoch, dass die dargestellten negativen Währungseffekte in den Umsatzerlösen der Tochtergesellschaften enthalten sind. Eliminiert man den negativen Währungseffekt, dann liegen auch die Tochtergesellschaften leicht über Vorjahr.

02 Herstellungskosten

Die Herstellungskosten setzen sich aus den Material- und Fertigungseinzelkosten, den Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie aus dem Wertverzehr des Anlagevermögens zusammen.

Die Materialkosten liegen trotz des um 3 Prozent gestiegenen Absatzes mit Tsd. Euro 116.353 unter Vorjahr (Tsd. Euro 117.009). Bedingt ist dies insbesondere durch die niedrigeren Preise für Stahl und Legierungszuschlag, die im Vorjahr Höchstwerte an den Rohstoffmärkten erzielten. Die Fertigungskosten liegen um 16 Prozent über Vorjahr, sie repräsentieren einen Anteil von 16 Prozent (Vj. 14 Prozent) der Herstellungskosten, die in Summe um 2 Prozent steigen.

03 Vertriebs- und Servicekosten

Die Vertriebs- und Servicekosten beinhalten Aufwendungen der Vertriebsorganisationen im Innen- und Außendienst, Versandkosten sowie Kosten des Marketings, der Anwendungsberatung und des technischen Kundendienstes.

Auch im Geschäftsjahr 2008 lag der Fokus auf dem weiteren Ausbau der Vertriebskapazitäten in potenzielstarken Märkten, der Steigerung der Vertriebseffizienz sowie dem Aufbau einer tragfähigen Führungsstruktur in den Tochtergesellschaften. Die größten Aufwandspositionen im Bereich Vertriebs- und Servicekosten sind Personalkosten, Kosten der Warenabgabe sowie Werbekosten insbesondere für Messeauftritte und sonstige Marketingaktivitäten.

04 Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten finden bei RATIONAL überwiegend in Projekten statt. Schwerpunkte sind die Anwendungsforschung und die Entwicklung neuer Produktlinien zur Sicherung der Technologieführerschaft und des künftigen Unternehmenserfolges. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung steigen gegenüber dem Vorjahr um Tsd. Euro 2.686 bzw. 22,8 Prozent und repräsentieren 4,2 Prozent der Umsatzerlöse (Vj. 3,5 Prozent). Sie sind in der Position „Forschungs- und Entwicklungskosten“ in der Gewinn- und Verlustrechnung vollständig ergebniswirksam enthalten.

05 Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind Aufwendungen für die kaufmännischen Bereiche wie Buchhaltung, Personalwesen, Finanzen, Datenverarbeitung sowie Rechnungswesen und Controlling und Teile der Unternehmensleitung enthalten. Sonderbelastungen aus einem Patentstreit in Höhe von Mio. Euro 1,7 belasteten im Geschäftsjahr 2007 die Verwaltungskosten. Eliminiert man diese Sonderbelastungen, so erhöhen sich die Verwaltungskosten durch zusätzlichen Strukturaufbau in den Tochtergesellschaften und in der Muttergesellschaft in 2008 gegenüber dem Vorjahr um 17 Prozent.

06 Sonstige betriebliche Erträge

Angaben in Tausend €	2008	2007
Kursgewinne	8.761	3.935
Versicherungsschädigungen	481	749
Erträge aus wertberichtigten und ausgebuchten Forderungen	206	483
Erträge aus Anlagenabgängen	230	—
Optionsgebühren	112	—
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)	208	97
Gesamt	9.998	5.264

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Kursgewinne entstehen aus Kursveränderungen zwischen dem Entstehungszeitpunkt und dem Zahlungszeitpunkt sowie aus der Bewertung von Bilanzpositionen zum Stichtagskurs. Im Wesentlichen sind realisierte Kursgewinne, Erträge aus der Bewertung von Devisentermingeschäften und Devisenoptionen sowie Erträge aus der Bewertung von Fremdwährungspositionen in US-Dollar, britischem Pfund, Kanadischem Dollar, Schwedischer Krone und japanischem Yen enthalten. Die unrealisierten Erträge aus der Währungsbewertung betragen Tsd. Euro 3.058 (Vj. Tsd. Euro 1.213). Sie resultieren vorwiegend aus der Bewertung von Intercompany-Forderungen, Devisentermingeschäften und Devisenoptionen sowie von Kassenbeständen in Fremdwährung. Erträge aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, sind in den Kursgewinnen in Höhe von Tsd. Euro 1.019 (Vj. Tsd. Euro 827) enthalten.

Die Position „Versicherungsentschädigungen“ setzt sich vor allem aus Erstattungen der Warenkreditversicherung für Forderungsausfälle sowie aus Versicherungsleistungen für Transportschäden, für Schäden an Anlagegütern und für sonstige Schäden zusammen. Die Erträge aus Anlagenabgängen resultieren in erster Linie aus Maschinenverkäufen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Maschinenparks. Die Position „Übrige“ enthält eine Vielzahl kleinerer Einzelposten.

07 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Angaben in Tausend €	2008	2007
Kursverluste	10.277	4.599
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	677	712
Spenden	292	325
Optionsgebühren	291	123
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)	104	90
Gesamt	11.641	5.849

Die Kursverluste sind im Wesentlichen Aufwendungen aus Kursveränderungen, die zwischen dem Entstehungszeitpunkt und dem Zahlungszeitpunkt sowie aus der Bewertung zum Stichtagskurs entstanden sind. Es sind hier vor allem realisierte Kursverluste, Aufwendungen aus der Bewertung von Devisentermingeschäften und Devisenoptionen sowie Aufwendungen aus der Bewertung von Fremdwährungspositionen in US-Dollar, britischem Pfund, Kanadischem Dollar, Schwedischer Krone und japanischem Yen enthalten. Die unrealisierten Aufwendungen aus der Währungsbewertung in Höhe von Tsd. Euro 4.481 (Vj. Tsd. Euro 1.928) stammen vorwiegend aus der Bewertung von Intercompany-Forderungen, Devisentermingeschäften und Devisenoptionen sowie aus der Bewertung von Kassenbeständen in Fremdwährung. Aufwendungen aus Finanzinstrumenten, die daraus resultieren, dass sie erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, sind in den Kursverlusten in Höhe von Tsd. Euro 1.867 (Vj. Tsd. Euro 204) enthalten.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen reflektieren die gebildeten Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen sowie die Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen aus Einzelfällen. Den ausgebuchten Forderungen stehen zum Großteil Zahlungen der Warenkreditversicherungen gegenüber, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind. Im Geschäftsjahr 2008 liegen keine materiellen Einzelforderungsabschreibungen vor.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

08 Finanzergebnis

Angaben in Tausend €	2008	2007
Erträge aus Beteiligungen	57	—
Abschreibungen auf Finanzanlagen	– 169	—
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.721	1.283
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 1.177	– 380
Gesamt	432	903

In der Position „Erträge aus Beteiligungen“ sind die Gewinnausschüttungen der nicht konsolidierten MEIKU Vermögensverwaltung GmbH an die RATIONAL AG dargestellt. Abschreibungen des Beteiligungsansatzes an der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH sind in der Position „Abschreibungen auf Finanzanlagen“ reflektiert.

Die ausgewiesenen Zinserträge setzen sich aus Zinsen für Festgelder mit Tsd. Euro 979 (Vj. Tsd. Euro 549) sowie aus Tsd. Euro 742 (Vj. Tsd. Euro 734) für Erträge aus geldmarktnahen Fonds, Tagesgeldern und aus Guthabenverzinsungen auf Kontokorrentkonten zusammen. Die Tagesgelder verzinsen sich auf der Basis des Leitzinssatzes EONIA (Euro-OverNight-Index-Average) unter Berücksichtigung einer vereinbarten Bankmarge.

Die Festgelder erreichen im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Rendite von 2,66 Prozent bis 5,10 Prozent per annum (Vj. 3,41 Prozent bis 4,69 Prozent). Bei den geldmarktnahen Fonds liegt die Rendite zwischen 4,13 Prozent und 4,59 Prozent per annum (Vj. 3,63 Prozent und 4,28 Prozent).

Die ausgewiesenen Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus der Baufinanzierung der Immobilie in Landsberg mit Tsd. Euro 926 (Vj. Tsd. Euro 143), dem aus der Passivierung von Leasingverbindlichkeiten gemäß IAS 17 entstandenen Zinsanteil in Höhe von Tsd. Euro 142 (Vj. Tsd. Euro 194) und dem Zinsaufwand in Höhe von Tsd. Euro 41 für die im abgeschlossenen Geschäftsjahr getätigten Finanzierungen von Anlagen zur Kapazitätserweiterung in der Komponentenfabrik.

Die restlichen Zinsaufwendungen von insgesamt Tsd. Euro 68 (Vj. Tsd. Euro 43) resultieren im Wesentlichen aus Zinsen unterjähriger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Wechsel-Diskontzinsen der Tochtergesellschaft in Japan.

09 Einkommen- und Ertragsteuern

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Bei der Ermittlung des erwarteten Steueraufwands 2008 wird dabei auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ein durchschnittlicher Steuersatz von rund 27 Prozent (Vj. 37 Prozent) angewendet. Dieser Steuersatz ermittelt sich aus der Körperschaftsteuer mit einem Steuersatz von 15 Prozent und dem Solidaritätszuschlag, der in Höhe von 5,5 Prozent auf die Körperschaftsteuer erhoben wird, und der Gewerbeertragsteuer mit einem Hebesatz von 320 Prozent, wie sie auf die Muttergesellschaft Anwendung finden. Aufgrund der Unternehmensteuerreform in Deutschland reduzierte sich der Körperschaftsteuersatz von 25 Prozent auf nunmehr 15 Prozent. Die auf Konzernebene erfassten latenten Steuerposten der Jahre 2007 und 2008 werden einheitlich mit einem durchschnittlichen Steuersatz von rund 27 Prozent bewertet. Bei der Bewertung der latenten Steuerposten zum 31.12.2007 wurde bereits der aufgrund der Unternehmensteuerreform in Deutschland ab 2008 reduzierte Steuersatz herangezogen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Tausend €	2008	2007
Ergebnis vor Steuern (EBT)	83.536	93.463
Erwarteter Steuersatz in Prozent	27,09	36,53
Erwarteter Einkommen- und Ertragsteueraufwand	22.630	34.142
Abweichung lokaler Steuersätze der Tochtergesellschaften	- 1.334	- 2.052
Steuersatzänderung latenter Steuern im Konzern	—	599
Steuererstattungen aus Vorjahren	- 10	- 479
Steueraufwand betreffend Vorjahre	30	17
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und sonstige Beträge	539	81
Ausgewiesener Einkommen- und Ertragsteueraufwand	21.855	32.308

Die im Geschäftsjahr 2008 gezeigten aktiven latenten Steuern belaufen sich auf Tsd. Euro 2.917 nach Tsd. Euro 1.973 zum Bilanzstichtag 2007. Der dem Jahr 2008 zuzurechnende latente Steuerertrag beläuft sich damit auf Tsd. Euro 944 nach einem Steueraufwand von Tsd. Euro 1.126 im Vorjahr.

Die latenten Steuerabgrenzungen der Geschäftsjahre 2008 und 2007 entfallen auf folgende Bilanzposten bzw. Verlustvorträge:

Angaben in Tausend €			Ergebnis-	Ergebnis-
	2008	2007	auswirkung	auswirkung
Vorräte	2.808	2.202	606	- 1.072
Forderungen	3	- 88	91	- 59
Pensionsrückstellungen	24	26	- 2	- 30
Steuerliche Verlustvorträge	—	51	- 51	- 12
Übrige	82	- 218	300	47
Gesamt	2.917	1.973	944	- 1.126

Die aktivierten latenten Steuererstattungsansprüche haben in Höhe von Tsd. Euro 2.893 (Vj. Tsd. Euro 1.896) eine voraussichtliche Laufzeit von unter einem Jahr. In Höhe von Tsd. Euro 24 (Vj. Tsd. Euro 77) haben die ausgewiesenen Beträge langfristigen Charakter. Die kurzfristigen latenten Steuern resultieren aus temporären Unterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, während die langfristigen latenten Steuern auf steuerlichen Verlustvorträgen und Bewertungsunterschieden von Pensionsrückstellungen basieren. Bei Vorliegen aktivischer und passivischer Steuerabgrenzungsposten gleicher Laufzeit bei einer Gesellschaft werden diese saldiert ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2008 wurden Steuern auf Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften an die RATIONAL AG in Höhe von Tsd. Euro 206 (Vj. Tsd. Euro 91) im Aufwand erfasst. Zudem wurde in 2008 ein latenter Steueraufwand für die voraussichtlichen Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften in 2009 in Höhe von Tsd. Euro 160 (Vj. Tsd. Euro 0) erfasst.

10 Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt nach den Vorgaben des IAS 33 (Earnings per Share) mittels Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien.

Auf Basis eines Aktienbestands von 11.370.000 Stück und eines Konzernergebnisses in Höhe von Tsd. Euro 61.681 (Vj. Tsd. Euro 61.155) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2008 ein (unverwässertes wie auch ein verwässertes) Ergebnis je Aktie von Euro 5,42 (Vj. Euro 5,38).

Das für das Geschäftsjahr 2008 nach IFRS/IAS ausgewiesene Ergebnis je Aktie entspricht zugleich dem DVFA-Ergebnis.

11 Dividende je Aktie

Der Dividendenvorschlag des Aufsichtsrats und Vorstands der RATIONAL AG in Höhe von Euro 4,50 pro Anteilsschein für das Geschäftsjahr 2007 wurde von der Hauptversammlung am 07.05.2008 mehrheitlich beschlossen. Die Dividendenauszahlung in einer Gesamthöhe von Tsd. Euro 51.165 erfolgte im Mai 2008.

Aufgrund der Konjunkturschwäche stehen im aktuellen Umfeld insbesondere Liquiditätssicherung sowie finanzielle Stabilität und Flexibilität im Vordergrund, um sich so die Unabhängigkeit von externen Kapitalgebern und damit unternehmerische Freiräume zu erhalten. Der Vorstand wird daher dem Aufsichtsrat eine der wirtschaftlichen Lage angepasste Dividende vorschlagen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva

12 Immaterielle
Vermögenswerte

Angaben in Tausend €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2008	3.892	424	4.316
Zugänge	883	—	883
Abgänge	-164	—	-164
Stand 31.12.2008	4.611	424	5.035
Abschreibungen			
Stand 01.01.2008	2.584	—	2.584
Zugänge	741	—	741
Abgänge	-151	—	-151
Stand 31.12.2008	3.174	—	3.174
Buchwerte			
Stand 31.12.2008	1.437	424	1.861
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2007	3.131	424	3.555
Zugänge	932	—	932
Abgänge	-171	—	-171
Stand 31.12.2007	3.892	424	4.316
Abschreibungen			
Stand 01.01.2007	2.114	—	2.114
Zugänge	575	—	575
Abgänge	-105	—	-105
Stand 31.12.2007	2.584	—	2.584
Buchwerte			
Stand 31.12.2007	1.308	424	1.732

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen zu Anschaffungskosten aktivierte gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Firmenwerte. Selbst geschaffene Vermögenswerte sind nicht enthalten. Entwicklungskosten werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand unter der Position „Forschungs- und Entwicklungskosten“ erfasst und ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Ausschließlich auf steuerlichen Regelungen basierende Abschreibungen wurden nicht angesetzt. Wird eine Wertminderung erkannt, die über die planmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2008 lag keine außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte vor. Verpfändungen oder Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden, vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bestehen nicht.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf Tsd. Euro 741 (Vj. Tsd. Euro 575) und sind ergebniswirksam in Höhe von Tsd. Euro 25 (Vj. Tsd. Euro 26) dem Fertigungsbereich, mit Tsd. Euro 93 (Vj. Tsd. Euro 49) der Entwicklung, mit Tsd. Euro 74 (Vj. Tsd. Euro 34) dem Vertriebs- und Servicebereich und mit Tsd. Euro 549 (Vj. Tsd. Euro 466) dem Bereich der allgemeinen Verwaltung zugeordnet.

13 Firmenwerte

In der Position „Immaterielle Vermögenswerte“ ist zum Bilanzstichtag ein Restbuchwert aus Geschäfts- und Firmenwerten in Höhe von Tsd. Euro 424 ausgewiesen, der aus dem Erwerb der RATIONAL-Tochtergesellschaft FRIMA S.A., Wittenheim, im Jahr 1993 stammt.

Gemäß IFRS 3 ist ein Geschäfts- oder Firmenwert für Geschäftsjahre nach dem 31.03.2004 nicht mehr gemäß IAS 22 planmäßig über die Nutzungsdauer abzuschreiben. Stattdessen ist der Geschäfts- oder Firmenwert zwingend mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit gemäß IAS 36 zu testen.

Im Dezember 2008 wurde für den Firmenwert der FRIMA S.A. ein sogenannter „Impairment-Test“ auf Basis der „Discounted-Cash-Flow-Methode“ durchgeführt. Hierzu wurde wie im Vorjahr die legale Einheit FRIMA S.A. als kleinstmögliche „Cash Generating Unit“ identifiziert, deren erzielbarer Betrag auf Basis des Nutzungswerts ermittelt wird. Die Schätzung des zukünftigen Cashflows erfolgte auf der Annahme der fortgeführten Nutzung der Vermögenswerte und unter Einbeziehung aktueller Finanz- und Geschäftspläne des Managements für die nächsten vier Jahre, beruhend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit. Auf der gleichen Basis und unter Verwendung eines Deckungsbeitragmodells wird die Ergebnisentwicklung ermittelt. Für die Modellrechnung wird ab dem fünften Jahr ein theoretisches Ergebniswachstum von 0 Prozent unterstellt. Zukünftige Restrukturierungen und damit verbundene Ertragskraftsteigerungen wurden gemäß IAS 36 nicht berücksichtigt. Mit dem verwendeten Abzinsungssatz von 8,9 Prozent (nach Steuern, Vj. 7,5 Prozent) wurden die gegenwärtige Markteinschätzung des Zinseffektes und die Risikoerwartung hinsichtlich der Vermögenswerte angemessen berücksichtigt. Der so ermittelte Kapitalwert liegt deutlich über dem Buchwert der „Cash Generating Unit“ FRIMA S.A. Eine Wertminderung wurde somit nicht festgestellt, die Notwendigkeit einer Firmenwertabschreibung liegt nicht vor.

Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.

14 Sachanlagen

Angaben in Tausend €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaftungskosten				
Stand 01.01.2008	39.212	12.574	12.210	63.996
Währungsdifferenzen	- 26	1	70	45
Zugänge	18.798	7.939	4.978	31.715
Abgänge	- 79	- 305	- 1.027	- 1.411
Stand 31.12.2008	57.905	20.209	16.231	94.345
Abschreibungen				
Stand 01.01.2008	14.111	6.581	7.207	27.899
Währungsdifferenzen	- 21	1	55	35
Zugänge	1.736	1.940	2.746	6.422
Abgänge	- 16	- 208	- 982	- 1.206
Stand 31.12.2008	15.810	8.314	9.026	33.150
Buchwerte				
Stand 31.12.2008	42.095	11.895	7.205	61.195

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva

Angaben in Tausend €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2007	31.266	10.667	11.183	53.116
Währungsdifferenzen	- 30	- 7	- 203	- 240
Zugänge	8.144	1.958	3.275	13.377
Abgänge	- 168	- 44	- 2.045	- 2.257
Stand 31.12.2007	39.212	12.574	12.210	63.996
Abschreibungen				
Stand 01.01.2007	13.068	5.195	7.277	25.540
Währungsdifferenzen	- 27	- 6	- 148	- 181
Zugänge	1.238	1.436	2.045	4.719
Abgänge	- 168	- 44	- 1.967	- 2.179
Stand 31.12.2007	14.111	6.581	7.207	27.899
Buchwerte				
Stand 31.12.2007	25.101	5.993	5.003	36.097

Die Position „Sachanlagen“ umfasst zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten ausgewiesene, um die regelmäßigen Abschreibungen verminderte Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen sowie die Büro- und Geschäftsausstattung. Die Nutzungsdauer der Gebäude ist mit 25 bis 36 Jahren angesetzt, die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer. Im Sachanlagevermögen sind im Vorjahr Anlagen im Bau in Höhe von Tsd. Euro 6.673 enthalten. Das übrige Sachanlagevermögen wird linear wie auch degressiv entsprechend seiner Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wird eine Wertminderung erkannt, die über die planmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2008 lag keine außerplanmäßige Abschreibung auf Sachanlagevermögen vor. Für das neue Werk in Landsberg ist eine Grundschuld über Tsd. Euro 23.000 eingetragen. Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden. Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen bestanden nur zum Ende des Vorjahrs. Sie sind unter der Anhangsangabe „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ genannt. Währungsdifferenzen entstehen aus der Umrechnung des in Fremdwährung ausgewiesenen Sachanlagevermögens der Tochtergesellschaften in die funktionale Währung.

Die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen belaufen sich in Summe auf Tsd. Euro 6.422 (Vj. Tsd. Euro 4.719) und sind ergebniswirksam in Höhe von Tsd. Euro 3.364 (Vj. Tsd. Euro 2.579) dem Fertigungsbereich, mit Tsd. Euro 1.582 (Vj. Tsd. Euro 1.072) dem Vertriebs- und Servicebereich, mit Tsd. Euro 949 (Vj. Tsd. Euro 769) der Entwicklung und mit Tsd. Euro 527 (Vj. Tsd. Euro 299) dem Bereich der allgemeinen Verwaltung zugeordnet.

15 Finanzierungsleasing

In der Position „Sachanlagen“ sind Grundstücke und Gebäude enthalten, die gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing dem wirtschaftlichen, nicht aber dem juristischen Eigentum des Konzerns zugerechnet werden. Der Vertrag für das Finanzierungsleasing der Tochtergesellschaft FRIMA S.A. in Wittenheim, Frankreich, ist in 2008 ausgelaufen. Zum 31.12.2007 waren diese mit einem Nettobuchwert von Tsd. Euro 916 und einer kumulierten Abschreibung von Tsd. Euro 624 im Anlagevermögen enthalten. Veränderungen in der Darstellung des Anlagevermögens ergeben sich durch die Beendigung des Finanzierungsleasingvertrages nicht, da Grundstück und Gebäude vertragsgemäß in das Vermögen des Leasingnehmers übergegangen sind.

Die Nettobuchwerte der im Rahmen eines Finanzierungsleasingvertrages im Konzern verbleibenden Grundstücke und Gebäude betragen zum 31.12.2008 Tsd. Euro 9.239 nach Tsd. Euro 9.717 im Vorjahr. Die kumulierten Abschreibungen hierfür belaufen sich nach einer Erhöhung um Tsd. Euro 478 (Vj. Tsd. Euro 478) auf Tsd. Euro 4.326 (Vj. Tsd. Euro 3.848). Die erwartete Nutzungsdauer der Gebäude beträgt 25 Jahre.

Die entsprechenden Verbindlichkeiten aus den gemäß IAS 17 aktivierten Sachanlagen sind in der Position „sonstige Verbindlichkeiten“ dargestellt und werden dort näher erläutert.

16 Finanzanlagen

Die ausgewiesenen Finanzanlagen in Höhe von Tsd. Euro 50 (Vj. Tsd. Euro 218) reflektieren wie in den Vorjahren den Beteiligungsbuchwert an der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH. Aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von RATIONAL wird diese nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Der ursprüngliche Anschaffungswert der Finanzanlagen beträgt Tsd. Euro 2.725 (Vj. Tsd. Euro 2.725), die aufgelaufenen, ausschüttungsbedingten Teilwertabschreibungen belaufen sich auf Tsd. Euro 2.675 (Vj. Tsd. Euro 2.507). Die Abschreibung in Höhe von Tsd. Euro 168 (Vj. Tsd. Euro 0) ist im Finanzergebnis enthalten. Die Beteiligung an der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH ist dem Segment Muttergesellschaft zugeordnet.

Der Beteiligungswert an der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH ist der einzige Wert in der Kategorie Finanzinvestitionen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Die Abschreibung stellt somit die einzige Wertminderung in dieser Kategorie finanzieller Vermögenswerte dar.

17 Vorräte

Angaben in Tausend €	2008	2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.001	7.197
Unfertige Erzeugnisse	546	1.263
Fertige Erzeugnisse und Waren	12.017	10.178
Gesamt	20.564	18.638

Der dargestellte Vorratsbestand ist zu Herstellungskosten angesetzt und beinhaltet Anschaffungskosten, alle dem Produktionsprozess direkt zuordenbaren Kosten sowie angemessene Fertigungsgemeinkosten.

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wie auch bei den unfertigen Erzeugnissen handelt es sich in 2008 um Vorratspositionen der produzierenden Unternehmen RATIONAL AG, RATIONAL Komponenten GmbH und FRIMA S.A. Zum 31.12.2007 wurden keine Vorräte in der RATIONAL Komponenten GmbH ausgewiesen. Der Anstieg in den fertigen Erzeugnissen und Waren kommt insbesondere aus den Überseeregionen des Konzerns. Hier wurde zum Jahresbeginn 2009 das neue SelfCooking Center® mit CareControl eingeführt, was zu temporär höheren Beständen zum Jahresende führte.

Die Wertminderungen auf Vorräte konnten in der Berichtsperiode von Tsd. Euro 956 auf Tsd. Euro 843 reduziert werden (Vj. Tsd. Euro 1.082 auf Tsd. Euro 956).

Der Vorratsbestand zum Bilanzstichtag 31.12.2008 unterliegt keinerlei Verfügungsbeschränkungen oder Verpfändungen.

18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in Tausend €	2008	2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Nennbetrag	58.152	61.808
Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	– 493	– 415
Gesamt	57.659	61.393

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen zum Bilanzstichtag 31.12.2008 auf dem Niveau des Jahresdurchschnitts und aufgrund geringerer Umsätze zum Ende des Jahres deutlich unter dem Vorjahreswert. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2008 waren, wie im Vorjahr, 12 Prozent der Forderungen überfällig, 79 Prozent (Vj. 74 Prozent) davon im Laufzeitband „1-60 Tage“.

Die folgende Tabelle zeigt die Struktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Fälligkeit:

Angaben in Tausend €			Überfälligkeiten			
	Gesamt	Nicht fällig	1-60 Tage	61-90 Tage	91-120 Tage	> 120 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Nennbetrag						
Stand 31.12.2008	58.152	51.311	5.379	331	294	837
Stand 31.12.2007	61.808	54.519	5.429	555	472	833

Vom Bestand der offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende 2008 sind 84 Prozent (Vj. 78 Prozent) über die Warenkreditversicherung versichert. Zusätzlich bestehen Sicherheiten in Form von unwiderruflichen, bestätigten Bankakkreditiven in Höhe von Tsd. Euro 668 (Vj. Tsd. Euro 2.465) und ein Forderungsvolumen von Tsd. Euro 255 (Vj. Tsd. Euro 360) gegenüber Kunden der öffentlichen Hand. Insgesamt ergibt sich damit eine Deckungsquote der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 85 Prozent (Vj. 83 Prozent). Berücksichtigt man weiterhin, dass die bereits abgeführte Umsatzsteuer im Falle eines Forderungsausfalles von den Finanzbehörden zurückerstattet wird, beläuft sich die Deckungsquote auf 94 Prozent (Vj. 91 Prozent).

Das nach Berücksichtigung dieser Sicherheiten verbleibende Kreditrisiko beinhaltet keine Klumpenrisiken in nennenswertem Umfang. Im Bereich der Klumpenrisiken werden die nicht abgesicherten Forderungen mit einem Nennwert von mehr als Tsd. Euro 100 pro Einzelkunde betrachtet. Die Gesamtsumme in dieser Kategorie beträgt Tsd. Euro 1.263 (Vj. Tsd. Euro 1.281) und verteilt sich auf sechs (Vj. acht) Kunden. Dies entspricht einem Anteil von 2,18 Prozent (Vj. 2,09 Prozent) der bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Dabei macht der Einzelkunde mit dem größten ungesicherten Forderungsbestand mit Tsd. Euro 379 (Vj. Tsd. Euro 279) 0,66 Prozent (Vj. 0,45 Prozent) des bilanzierten Forderungsvolumens aus. Das gemäß IFRS auszuweisende maximale Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt zum Bilanzstichtag Tsd. Euro 57.659 (Vj. Tsd. Euro 61.393).

Angaben in Tausend €	2008	2007
Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen		
Stand 01. Januar	415	656
Auflösung	272	483
Zuführung	350	242
Stand 31. Dezember	493	415

Erkennbare Ausfallrisiken im Forderungsbestand werden grundsätzlich durch die Bildung von Wertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt. Die ausgebuchten Forderungen im Geschäftsjahr 2008 betragen Tsd. Euro 534 oder 0,16 Prozent des Jahresumsatzes (Vj. Tsd. Euro 431 oder 0,13 Prozent)

bzw. 0,9 Prozent des Forderungsbestands zum Bilanzstichtag (Vj. 0,7 Prozent). Bezahlte oder noch zu erwartende Kompensationsleistungen der Warenkreditversicherung wurden hierbei nicht angerechnet. In 2008 haben wir Tsd. Euro 270 (Vj. Tsd. Euro 254) Kompensationsleistungen der Warenkreditversicherung erhalten.

19 Sonstige Vermögenswerte

Angaben in Tausend €	2008	2007
Umsatzsteuererstattungsansprüche	3.929	2.271
Körperschaftsteuererstattungsansprüche	1.735	279
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	751	785
Zeitwert derivativer Finanzinstrumente	394	864
Kauttionen	368	269
Zinsforderungen	184	192
Reisekostenvorschüsse	150	35
Geleistete Anzahlungen	44	125
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)	99	256
Gesamt	7.654	5.076

Von den dargestellten sonstigen Vermögenswerten sind Tsd. Euro 7.386 (Vj. Tsd. Euro 4.828) als kurzfristig klassifiziert.

In der Position „Kauttionen“ sind Forderungen in Höhe von Tsd. Euro 262 (Vj. Tsd. Euro 242) enthalten, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr betragen. Außerdem sind in der Position „Übrige“ langfristige Ausleihungen in Höhe von Tsd. Euro 6 (Vj. Tsd. Euro 6) enthalten. In Summe betragen die sonstigen langfristigen Vermögenswerte somit Tsd. Euro 268 (Vj. Tsd. Euro 248) und reflektieren einen Zeitwert von Tsd. Euro 253 (Vj. Tsd. Euro 230). In der Bilanz wurden die langfristigen Vermögenswerte aus Wesentlichkeitsgründen nicht zu ihrem abgezinsten Zeitwert, sondern zu Anschaffungskosten angesetzt.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind ausschließlich Ausgaben vor dem Abschlussstichtag enthalten, bei denen der zugehörige Aufwand dem Folgejahr zuzuordnen ist. Die Position setzt sich aus einer Vielzahl kleinerer Abgrenzungen zusammen. Die wesentlichen Abgrenzungen betreffen hierbei Ausstellungen, Marketingaktivitäten und Mieten sowie Versicherungsleistungen. Sämtliche Rechnungsabgrenzungsposten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

20 Geldanlagen mit einer Laufzeit über drei Monate

Zum Bilanzstichtag wird ein Bestand von Tsd. Euro 25.000 (Vj. Tsd. Euro 17.000) in Form von Festgeldern mit Laufzeiten über drei Monate ausgewiesen. Diese Festgelder sind bei verschiedenen Kreditinstituten mit Langfrist-Rating nach Standard & Poor's von mindestens A angelegt.

Zum 31.12.2008 bestehen keine Verpfändungen von Geldanlagen mit einer Laufzeit über drei Monate.

Angaben in Tausend €	Währung	2008	2007
Festgelder Vorjahr mit Laufzeit über 3 Monate	EUR	—	17.000
Festgelder mit Laufzeit 27.10.2008 bis 22.04.2009	EUR	16.000	—
Festgelder mit Laufzeit 06.11.2008 bis 27.04.2009	EUR	4.000	—
Festgeld mit Laufzeit 17.12.2008 bis 27.04.2009	EUR	5.000	—
Gesamt	EUR	25.000	17.000

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva

21 Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente

Das Corporate Treasury steuert die Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten des Konzerns weltweit, sofern dem keine Einschränkungen des Kapitalverkehrs in einzelnen Ländern, wie beispielsweise in China oder Brasilien, entgegenstehen.

Zum Bilanzstichtag wird ein Bestand von Tsd. Euro 32.110 (Vj. Tsd. Euro 45.295) ausgewiesen.

Unterjährig legt die RATIONAL AG einen Teil der liquiden Mittel in thesaurierenden geldmarktnahen Fonds und Festgeldern an. Durch Verkauf der Anteile aus thesaurierenden Fonds vor Ende des Geschäftsjahres wird die Wertsteigerung der Fondsanteile realisiert und als Zinsertrag gebucht. Die Anlage der liquiden Mittel zum Jahresende erfolgt primär als Festgeld.

Die Festgelder erreichen im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Rendite von 2,66 Prozent bis 5,10 Prozent per annum (Vj. 3,41 Prozent bis 4,69 Prozent). Bei den geldmarktnahen Fonds liegt die Rendite zwischen 4,13 Prozent und 4,59 Prozent per annum (Vj. 3,63 Prozent und 4,28 Prozent). Die Tagesgelder verzinsen sich auf der Basis EONIA (Euro-OverNight-Index-Average) unter Berücksichtigung einer vereinbarten Bankmarge. Die Festgelder mit Laufzeiten von bis zu drei Monaten und Euro-Tagesgelder waren zum Bilanzstichtag bei verschiedenen Kreditinstituten angelegt.

Die Guthaben in Fremdwährungen sind zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Für Kredite und zugelegte Kreditlinien bestehen keine Verpfändungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Angaben in Tausend €	Währung	2008	2007
Festgelder Vorjahr mit Laufzeit bis zu 3 Monaten	EUR	—	18.000
Festgeld mit Laufzeit 17.12.2008 bis 09.01.2009	EUR	4.000	—
Festgeld mit Laufzeit 17.12.2008 bis 23.02.2009	EUR	2.000	—
Guthaben inkl. Tagesgelder	EUR	18.671	13.217
Guthaben inkl. Tagesgelder	USD	1.937	1.413
Guthaben inkl. Tagesgelder	GBP	1.242	9.575
Guthaben inkl. Tagesgelder	SEK	1.023	356
Guthaben inkl. Tagesgelder	CAD	949	1.381
Guthaben inkl. Tagesgelder	CHF	792	710
Guthaben inkl. Tagesgelder	PLN	280	192
Guthaben	JPY	670	301
Guthaben	BRL	205	—
Guthaben	RUB	176	25
Guthaben	CNY	101	103
Guthaben sonstige Währungen und Kassenbestände	Versch.	64	22
Gesamt		32.110	45.295

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passiva

22 Gezeichnetes Kapital Das Grundkapital der RATIONAL AG beträgt zum 31.12.2008 unverändert Tsd. Euro 11.370 und besteht aus 11.370.000 auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von Euro 1.

Das bedingte Kapital beträgt Tsd. Euro 200 und ist für Optionsrechte von Mitgliedern des Vorstands bis zu einer Anzahl von 200.000 Aktien vorgesehen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die Beschreibung des Aktienoptionsprogramms ist in der Anhangsangabe „Aktienoptionspläne“ dargestellt. Die Entwicklung des gezeichneten Kapitals ist in der Darstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung als Bestandteil des Konzernabschlusses enthalten.

23 Kapitalrücklage Die Kapitalrücklage besteht im Wesentlichen aus dem im Rahmen des Börsengangs erzielten Agio für die Ausgabe von Anteilen in Höhe von Tsd. Euro 29.994. Außerdem sind ergebnisneutral verrechnete Aufwands- und Ertragsposten in Höhe von insgesamt Tsd. Euro –5.084 (Vj. Tsd. Euro –4.137) enthalten, die vor allem aus den in Vorjahren ergebnisneutral verrechneten Börseneinführungskosten, aus der ergebnisneutralen Verrechnung der Währungsumrechnung eines Darlehens an die Tochtergesellschaft in den USA sowie den in Vorjahren als Barabfindung ausbezahlten Ansprüchen des Vorstands aus der zweiten Tranche des Aktienoptionsprogramms vom 03.02.2000 resultieren.

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist in der Darstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung als Bestandteil des Konzernabschlusses enthalten.

24 Gewinnrücklagen Die Gewinnrücklagen bestehen aus in Vorjahren gemäß § 150 AktG gebildeten gesetzlichen Rücklagen. Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist in der Darstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten.

25 Pensionsrückstellungen Die RATIONAL AG hat für einen ehemaligen Geschäftsführer und einen ehemaligen Prokuristen betriebliche Altersversorgungszusagen getroffen. Es handelt sich hierbei um einen Endgehaltsplan. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Pensionsrückstellungen, die im Geschäftsjahr 2008 auf Tsd. Euro 614 (Vj. Tsd. Euro 617) reduziert wurden.

Die zugesagten Leistungen werden gemäß IAS 19 jährlich unter Anwendung des Verfahrens der laufenden Einmalprämie („Projected-Unit-Credit-Method“) versicherungsmathematisch bewertet. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der Ermittlung der Pensionskosten wurden gemäß IAS 19 die versicherungsmathematischen Verluste/Gewinne in voller Höhe sofort erfolgswirksam erfasst. Die Pensionsverpflichtungen werden in Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung in der Bilanz ausgewiesen. In den Verwaltungs- und Vertriebskosten enthaltene Aufwendungen für Versorgungsleistungen:

Angaben in Tausend €	2008	2007
Zinsaufwand	31	30
Erfasste versicherungsmathematische Gewinne	– 2	– 53
Gesamt	29	– 23

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passiva

Die Änderungen des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tausend €	2008	2007
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 01.01.	617	672
Zinsaufwand	31	30
Gezahlte Leistungen	-32	-32
Erfasste versicherungsmathematische Gewinne	-2	-53
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 31.12.	614	617

Die gezahlten Leistungen betreffen erstmals in 2006 fällige Pensionszahlungen an einen ehemaligen Geschäftsführer.

Den Bewertungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Rechnungszins:	6,25 Prozent	(Vj. 5,25 Prozent)
Rententrend:	2,00 Prozent	(Vj. 1,00 Prozent)

Als biometrische Berechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck verwendet.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen der laufenden und vorangegangenen vier Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tausend €	2008	2007	2006	2005	2004
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 31.12.	614	617	672	683	591

26 Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten

Angaben in Tausend €	Stand 01.01.2008	Währungs-differenzen	Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2008
Einkommen- und Ertragsteuern	3.646	- 234	- 3.412	3.264	3.264

Angaben in Tausend €	Stand 01.01.2007	Währungs-differenzen	Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2007
Einkommen- und Ertragsteuern	3.432	- 11	- 3.421	3.646	3.646

Sämtliche ausgewiesenen Verbindlichkeiten für Einkommen- und Ertragsteuern haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

27 Kurzfristige Rückstellungen

Angaben in Tausend €	Stand 01.01.2008	Währungs-differenzen	Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2008
Personal	5.980	- 93	- 5.887	7.033	7.033
Händlerboni	3.918	- 208	- 3.694	3.511	3.527
Gewährleistung	3.001	- 5	- 2.996	4.181	4.181
Ausstehende Rechnungen/Sonstige	2.587	- 16	- 2.571	3.492	3.492
Gesamt	15.486	- 322	- 15.148	18.217	18.233

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passiva

Angaben in Tausend €	Stand 01.01.2007	Währungs- differenzen	Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2007
Personal	4.661	– 115	– 4.546	5.980	5.980
Händlerboni	3.276	– 166	– 3.110	3.918	3.918
Gewährleistung	2.981	4	– 2.985	3.001	3.001
Ausstehende Rechnungen/Sonstige	2.400	– 61	– 2.339	2.587	2.587
Gesamt	13.318	– 338	– 12.980	15.486	15.486

Im Oktober 2008 wurde eine 2-Jahres-Garantie auf Geräte eingeführt. Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein langfristiger Anteil an Gewährleistungsverpflichtungen über Tsd. Euro 520. In der Bilanz wurden die langfristigen Rückstellungen aus Wesentlichkeitsgründen nicht zu ihrem abgezinsten Zeitwert, sondern zum erwarteten Aufwand angesetzt und als Teil der kurzfristigen Rückstellungen berichtet. Sämtliche sonstigen Rückstellungen sind weiterhin als kurzfristig zu betrachten.

Bisher in den Rückstellungen enthaltene Positionen für die Aufsichtsratsvergütung, für Beratungs- und Abschlusskosten sowie abgegrenzte Schulden im Zusammenhang mit den Personalkosten werden im vorliegenden Abschluss in die sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst und der Anfangsbestand zum 01.01.2008 von Tsd. Euro 19.424 auf Tsd. Euro 15.486 reduziert. In diesem Zusammenhang wurde zudem die Klassifizierung der Rückstellungen überarbeitet und angepasst.

Die Ermittlung der Gewährleistungsrückstellung erfordert Annahmen hinsichtlich des zukünftigen Aufwands, der uns aus Gewährleistungsfällen entsteht. Im Wesentlichen basiert die Rückstellungsermittlung auf Erfahrungswerten der Vergangenheit. Die Änderung der vertraglichen Gewährleistungsdauer erfordert darüber hinausgehende Annahmen hinsichtlich einer wahrscheinlichen Inanspruchnahme von Garantien im verlängerten Garantiezeitraum.

28 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum Jahresabschluss bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt Tsd. Euro 25.784 (Vj. Tsd. Euro 18.000). Diese verteilen sich auf die Gesellschaften RATIONAL Komponenten GmbH mit Tsd. Euro 3.759 (Vj. Tsd. Euro 0) und RATIONAL AG mit Tsd. Euro 22.025 (Vj. Tsd. Euro 18.000). Eine Abtretung der Rechte aus den Verträgen an Dritte wurde vertraglich ausgeschlossen. Für die im Juni 2007 gegründete Produktionsgesellschaft RATIONAL Komponenten GmbH sind im abgelaufenen Geschäftsjahr zur Kapazitätserweiterung Annuitätendarlehensverträge für Fertigungseinrichtungen mit Laufzeiten von mehreren Jahren geschlossen worden. Die vereinbarte Zinsbindung reicht jeweils über die gesamte Vertragslaufzeit. Die letzte Tilgungszahlung wird im Jahr 2013 erfolgen. Zur Absicherung dieser Finanzierungen wurden betragsmäßig beschränkte und zeitlich begrenzte Bürgschaften durch die RATIONAL AG gegenüber den finanzierenden Banken abgegeben.

Bei den in der RATIONAL AG bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um zwei durch Grundschuld abgesicherte Annuitätendarlehensverträge für die Immobilienfinanzierung des Neubaus in Landsberg. Für die beiden Verträge ist eine Zinsbindung bis 30.12.2017 und das Vertragsende zum 30.12.2022 vereinbart.

Die Refinanzierung der Kreditinstitute bezüglich aller mit uns geschlossenen Finanzierungsverträge erfolgte als KfW-Globaldarlehen, als LfA-Globaldarlehen oder über andere Kreditinstitute (wie z. B. die Europäische Zentralbank).

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passiva

Aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden in den Folgeperioden folgende Zahlungen fällig:

Angaben in Tausend €	2009	2010-2013	Ab 2014
Zahlungen aus Sicht des 31.12.2008	3.355	11.436	19.294

Angaben in Tausend €	2008	2009-2012	Ab 2013
Zahlungen aus Sicht des 31.12.2007	2.184	6.636	16.064

Für die Zahlungen nach der Zinsbindungsfrist wurden unveränderte Konditionen unterstellt.

Im Zeitraum Mai bis Dezember 2008 sind bei der Muttergesellschaft unterjährige Zwischenfinanzierungen von insgesamt Mrd. japanische Yen 0,8 (Anschaffungswert Tsd. Euro 4.926) durchgeführt worden. Durch die Umsätze in den ausländischen Vertriebstöchtern stehen RATIONAL ausreichend Devisen im Bereich der Niedrigzinswährungen (wie z. B. des japanischen Yen) für diese Art der Finanzierungen ohne zusätzliches Währungsrisiko zur Verfügung.

29 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die zum Bilanzstichtag 2008 ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zu 83 Prozent (Vj. 80 Prozent) in den Produktionsstätten der RATIONAL AG, der RATIONAL Komponenten GmbH und der FRIMA S.A. entstanden. Aufgrund der hervorragenden Liquiditätssituation werden Lieferantenverbindlichkeiten unter Ausnutzung von Lieferantenskonti beglichen. Basierend auf den Zahlungsvereinbarungen mit unseren Lieferanten stellen sich die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss wie folgt dar:

Angaben in Tausend €	2008	Fälligkeiten		
	Gesamt	bis 30 Tage	30-60 Tage	> 60 Tage
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.935	10.474	454	7

Angaben in Tausend €	2007	Fälligkeiten		
	Gesamt	bis 30 Tage	30-60 Tage	> 60 Tage
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.292	8.736	551	5

30 Sonstige Verbindlichkeiten

Angaben in Tausend €	2008	2007
Verbindlichkeiten an Handelspartner	4.714	3.582
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sonstigen Personalkosten	3.590	3.204
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	2.652	3.495
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	2.052	2.912
Verbindlichkeiten aus Lohn-/Kirchensteuer	1.740	1.504
Verbindlichkeiten aus Beratungs- und Prüfungsleistungen	1.031	1.303
Zeitwert derivativer Finanzinstrumente	772	220
Übrige (jeweils < Tsd. Euro 100)	72	173
Gesamt	16.623	16.393

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passiva

Im vorliegenden Abschluss wurden bisher als Rückstellungen ausgewiesene Positionen den sonstigen Verbindlichkeiten zugeordnet. Im Einzelnen sind dies abgegrenzte Werte für Aufsichtsratsvergütung, Beratungsleistungen, Abschlussgebühren und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Personalkosten. Für das Geschäftsjahr 2007 beläuft sich die Umgliederung auf Tsd. Euro 3.938.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen gemäß IAS 17 reduzieren sich im Geschäftsjahr 2008 in Höhe der regelmäßigen Tilgungen der Finanzierungsleasingverbindlichkeiten um Tsd. Euro 860 (Vj. Tsd. Euro 1.164).

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Angaben in Tausend €	2008			2007		
	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Laufzeit; Zins						
a) bis 2008; Pibor 3 Monate +1,50 %	—	—	—	129	129	—
b) bis 2011; 6,65 %	1.166	429	737	1.567	401	1.166
c) bis 2011; 6,05 %	151	56	95	204	53	151
d) bis 2011; 3,50 %	735	287	448	1.012	277	735
Gesamt	2.052	772	1.280	2.912	860	2.052

Bei den ausgewiesenen Vertragsmodulen b), c) und d), die Bestandteil eines Finanzierungsleasingvertrages sind, sind über die gesamte Laufzeit feste Zinssätze vereinbart sowie feste Leasingraten, die linear über die Laufzeit der Vertragsmodule verteilt sind. Es bestehen weder Verlängerungsoptionen für die Vertragsmodule noch auferlegte Beschränkungen. Es wurde vertraglich vereinbart, dass ein Mieterdarlehen abzuschließen ist, das bei Laufzeitende des Leasingvertrags den fixierten Verkaufswert (Kaufoption der RATIONAL AG) des Leasinggegenstands erreichen wird.

Der Leasinggegenstand aus dem Finanzierungsleasingvertrag a) wurde am Laufzeitende im Geschäftsjahr 2008 für 0,15 Euro vom Leasinggeber gekauft.

Aus den Finanzierungsleasingverträgen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig:

Angaben in Tausend €	2009	2010	2011
Barwerte	837	726	342
Abzinsungsbeträge	32	143	92
Leasingzahlungen	869	869	434

Mit Ausnahme der genannten langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing haben alle weiteren dargestellten sonstigen Verbindlichkeiten kurzfristigen Charakter.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

31 Kapitalflussrechnung Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und die Zahlungsmitteläquivalente von RATIONAL im Berichtsjahr verändert haben. Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend IAS 7 nach der operativen Tätigkeit, die dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit entspricht, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Positionen, die Verfügungsbeschränkungen unterworfen sind. Die Verfügungsbeschränkungen beziehen sich auf einen Betrag von Tsd. Euro 454 (Vj. Tsd. Euro 128). Der Finanzmittelbestand reduziert sich von Tsd. Euro 45.295 am Geschäftsjahresbeginn auf Tsd. Euro 32.110 zum 31.12.2008. Zusätzlich verfügt RATIONAL zum Bilanzstichtag über Anlagen in Festgeldern in Höhe von Tsd. Euro 25.000 (Vj. Tsd. Euro 17.000), die eine Laufzeit ab Erwerbszeitpunkt von mehr als drei Monaten haben und daher nicht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zugeordnet werden.

Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss

32 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren Existenz aber erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer unsicherer zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig durch das Unternehmen beeinflusst werden können, bestätigt werden muss. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, bei denen ein Vermögensabfluss durch die Erfüllung der Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder bei denen die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig bestimmt werden kann.

Als Eventualverbindlichkeiten kommen bei RATIONAL Gewährleistungsverpflichtungen in Betracht, die jedoch über entsprechende Rückstellungen abgedeckt sind. Die sonstigen Rückstellungen werden in der entsprechenden Anhangsangabe detailliert aufgliedert.

33 Mitarbeiter und Personalaufwand

Auch im Geschäftsjahr 2008 ist die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter von RATIONAL weiter gestiegen. Nach 965 Mitarbeitern im Geschäftsjahr 2007 hat die Anzahl der Mitarbeiter auf 1.090 zugenommen. Die durchschnittliche Anzahl der im Ausland Beschäftigten ist hierbei um 69 Mitarbeiter auf 465 Mitarbeiter gestiegen (Vj. 396 Mitarbeiter).

Der größte Personalaufbau hat im Bereich Vertrieb und Marketing stattgefunden und reflektiert den weiteren Ausbau der internationalen Vertriebsorganisationen.

Die Mitarbeiter verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Funktionsbereiche:

Mitarbeiter nach Bereichen	2008	% Anteil	2007	% Anteil
Produktion	280	25	263	27
Vertrieb und Marketing	455	42	393	41
Technischer Kundendienst	128	12	114	12
Forschung und Entwicklung	76	7	68	7
Verwaltung	151	14	127	13
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	1.090		965	
Davon im Ausland	465	43	396	41

Zum Bilanzstichtag 31.12.2008 beträgt die Mitarbeiterzahl 1.117 Mitarbeiter nach 1.008 Mitarbeitern zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

Die Personalkosten des Jahres 2008 belaufen sich auf Tsd. Euro 72.253 (Vj. Tsd. Euro 63.694).

Angaben in Tausend €	2008	2007
Löhne und Gehälter	61.193	54.065
Sozialabgaben	11.060	9.629
Gesamt	72.253	63.694

34 Derivative Finanzinstrumente

Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist RATIONAL Finanzmarktrisiken ausgesetzt. Das in der Muttergesellschaft angesiedelte Corporate Treasury ist für sämtliche Absicherungs- und Finanzierungsaktivitäten aller RATIONAL-Gesellschaften zuständig. Bezüglich der Tätigkeit des Corporate Treasury wurden im Unternehmen Richtlinien schriftlich vereinbart. Die erforderlichen Treasury-Aktivitäten werden durch ein professionelles Treasury-Management-System unterstützt, gesteuert und überwacht.

Sonstige Erläuterungen

Den identifizierten Risiken wird durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten entgegengewirkt. Die Sicherung durch Finanzderivate erstreckt sich auf gebuchte, schwebende und antizipierte Transaktionen. Ein Teil der ermittelten Risiken wird für einen Zeitraum von sechs bis zwölf Monaten gesichert. Die Unternehmensgruppe geht generell keine Verpflichtungen ein, die zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion ein unabschätzbare Risiko enthalten. Die Vertragspartner bei derivativen Finanzinstrumenten sind ausschließlich Banken mit guter bis erstklassiger Bonität, d. h. mit einem Rating von mindestens A nach Standard & Poor's.

Bewertung derivativer Finanzinstrumente

Die Voraussetzungen für Hedge Accounting nach IAS 39 sind bei RATIONAL nicht erfüllt. Deshalb werden alle derivativen Finanzinstrumente als „zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft und zum Marktwert bilanziert. Sie werden am Handelstag zum Kauf- bzw. zum Verkaufspreis erfasst und in der Bilanz als sonstige Vermögenswerte oder sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Veränderungen des Marktwertes werden erfolgswirksam gebucht.

Für die Bilanzierung zum Marktwert werden bei RATIONAL die stichtagsbezogenen sogenannten Marking-to-Market-Bewertungen der Banken herangezogen, mit denen wir den betreffenden Kontrakt geschlossen haben. Die Banken bewerten auf Basis der am Stichtag vorliegenden Marktdaten unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren (Barwertmethode für Termingeschäfte bzw. Black-Scholes-Methode für Optionen). Anhand der zusätzlich mit unserem internen Treasury-Management-System durchgeführten Bewertungen überprüfen wir die von den Banken ermittelten Werte und stellen somit sicher, dass die wesentlichen Annahmen, die bei den Banken der Berechnung zugrunde gelegt werden, zum jeweiligen Stichtag tatsächlich marktgerecht sind.

Der Marktwert (nach der Barwertmethode) von Devisentermingeschäften und Swaps errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge bzw. -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum abgeschlossenen Devisenterminkurs.

Bei den Devisenoptionen entspricht der Marktwert (nach der Black-Scholes-Methode) dem Wert, der im Geschäftsverkehr zwischen vertragswilligen und unabhängigen Vertragsparteien aus dem Verkauf der Rechte und/oder Pflichten aus dem Finanzinstrument unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann (Fair Value). Bei der Bestimmung des Marktwertes bleiben Kompensationseffekte aus den Grundgeschäften unberücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Kontraktwerte und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente per 31.12.2008 und 31.12.2007, aufgeteilt nach Kategorien. Die Kontraktwerte stellen nicht das Marktrisiko dar, sondern geben Auskunft über das ausstehende Transaktionsvolumen per Bilanzstichtag. Die Restlaufzeit der offenen Devisensicherungsgeschäfte liegt in allen Fällen unter einem Jahr.

Sonstige Erläuterungen

Angaben in Tausend €	Währung	Kontraktwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
		2008	2007	2008	2007	2008	2007
Devisentermingeschäfte	GBP	6.963	—	—	—	184	—
Devisentermingeschäfte	USD	1.780	—	—	—	3	—
Devisentermingeschäfte	JPY	583	242	26	2	—	—
Devisentermingeschäfte	SEK	—	1.666	—	—	—	4
Devisentermingeschäfte	CHF	—	1.087	—	3	—	—
Devisentermingeschäfte	CAD	—	475	—	9	—	—
Devisenoptionen	GBP	14.439	38.282	222	572	230	80
Devisenoptionen	USD	8.460	12.270	103	130	159	60
Devisenoptionen	JPY	1.720	—	43	—	8	—
Devisenoptionen	CAD	—	8.696	—	147	—	76
Zins-Währungs-Swaps	JPY	2.140	—	—	—	188	—
Gesamt		36.085	62.718	394	863	772	220

35 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2008 in Höhe von Tsd. Euro 7.621 (Vj. Tsd. Euro 21.105), davon sind Tsd. Euro 3.615 (Vj. Tsd. Euro 16.047) innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, Tsd. Euro 197 (Vj. Tsd. Euro 235) haben eine Fälligkeit von mehr als fünf Jahren. In der Gesamtsumme sind im Vorjahr Verpflichtungen aus abgeschlossenen Bauverträgen für die Kapazitätserweiterung am Standort Landsberg über Tsd. Euro 12.905 enthalten. Im Übrigen handelt es sich vorwiegend um künftige Zahlungen aufgrund von Miet- und Leasingverträgen.

Die Leasingverträge, die entsprechend IAS 17 als operatives Leasing behandelt werden, sind überwiegend für Fertigungseinrichtungen, Fahrzeuge, EDV-Ausstattung und sonstige Büromaschinen abgeschlossen worden. Die Verträge haben keine festen Laufzeiten, beinhalten jedoch künftige Mindestleasingzahlungen innerhalb der nächsten 12 Monate von Tsd. Euro 2.216 (Vj. Tsd. Euro 2.131) und von 2010 bis 2013 (1-5 Jahre) Tsd. Euro 2.183 (Vj. Tsd. Euro 3.017). Darüber hinaus fallen keine Leasingverpflichtungen an. Die Versicherung gegen Verlust bzw. Untergang der Leasinggegenstände erfolgt generell über Versicherungsverträge. In den Leasingverträgen sind keine auferlegten Beschränkungen enthalten. Die im Geschäftsjahr 2008 ergebniswirksam erfassten Leasingaufwendungen belaufen sich auf Tsd. Euro 3.092 (Vj. Tsd. Euro 2.667). Aufgrund von vereinbarten Wettbewerbsverboten sind an frühere Arbeitnehmer Zahlungen in Höhe von Tsd. Euro 157 (Vj. Tsd. Euro 304) zu leisten.

36 Segmentberichterstattung

RATIONAL konzentriert sich mit seinen Aktivitäten auf ein Geschäftssegment: die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Geräten zur thermischen Speisenzubereitung in der Groß- und Gewerbeküche. RATIONAL unterhält derzeit keine weiteren wesentlichen eigenständigen Produktlinien, die auch intern als Segment geführt würden. Aus diesem Grund ist das primäre und einzige Berichtsformat der Segmentberichterstattung geografisch gegliedert.

In den Segmenten fasst RATIONAL die in den verschiedenen geografischen Regionen ansässigen Tochtergesellschaften zusammen. Dies entspricht der Aufgliederung nach dem Standort der Vermögenswerte gemäß IAS 14.13. Es werden die folgenden fünf Segmente unterschieden: a) Tochtergesellschaften in Deutschland, b) Tochtergesellschaften in Europa ohne Deutschland, c) Tochtergesellschaften in Amerika, d) Tochtergesellschaften in Asien und e) die Tätigkeiten der Muttergesellschaft.

Neben der RATIONAL Großküchentechnik GmbH wird die FRIMA Deutschland GmbH in das Segment Deutschland einbezogen. Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung werden die Investitionen der

Sonstige Erläuterungen

RATIONAL Großküchentechnik GmbH durch die RATIONAL AG getätigt. In den Segmentaufwendungen von Deutschland sind jedoch die hierauf entfallenden Abschreibungen enthalten und somit auch im Segmentergebnis berücksichtigt.

Das Segment Europa ohne Deutschland beinhaltet die Gesellschaften in Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien, Österreich, der Schweiz, Polen und Schweden (für den Vertrieb in Skandinavien) sowie die im Berichtsjahr gegründete Vertriebsgesellschaft in Russland. Da die Aktivitäten in Russland bisher von der im Segment Europa enthaltenen RATIONAL International wahrgenommen wurden, ist eine Korrektur der Vorjahresdarstellung nicht nötig.

Im Segment Amerika werden die Tätigkeiten der Gesellschaften in den USA und Kanada sowie der neu gegründeten Vertriebsgesellschaft in Brasilien zusammengefasst. Auf die Darstellung von Vergleichszahlen im Rahmen der Neugründung wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet. Bei einem Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass die RATIONAL AG der amerikanischen Tochtergesellschaft im Geschäftsjahr 2007 im Zusammenhang mit einem Rechtsstreit Kosten in Höhe von Tsd. Euro 504 erstattete, die in den USA in 2006 angefallen waren.

Die Aktivitäten der Tochtergesellschaften in Japan und China werden im Segment Asien gezeigt.

Die Aktivitäten des Segmentes Muttergesellschaft, wobei hier die RATIONAL AG, die LechMetall Landsberg GmbH Edelstahlzeugnisse, die RATIONAL Technical Services GmbH und die RATIONAL Komponenten GmbH mit Sitz jeweils in Landsberg am Lech, Deutschland, zusammengefasst werden, sind die Entwicklung, Herstellung und Lieferung der Produkte an die Tochtergesellschaften sowie die Erbringung von Serviceleistungen. Darüber hinaus beliefert die Muttergesellschaft die weltweiten OEM-Kunden.

Die Segmentaufteilung spiegelt die Management-Struktur des Unternehmens wider und repräsentiert die Risiko- und Ertragsstrukturen des weltweiten Geschäftes.

Die Segmentumsätze enthalten sowohl die Umsätze mit Dritten als auch die Innenumsätze der Konzerngesellschaften zwischen den Segmenten. Verkäufe und Erlöse im Innenverhältnis werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie vergleichbar auch mit Dritten vereinbart werden.

Die in den Segmenten ausgewiesenen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Sonstige nach IAS 14.61 angabepflichtige wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen sind weder in 2008 noch im Vorjahr entstanden.

Das Segmentvermögen umfasst alle Vermögenswerte mit Ausnahme liquider Mittel und Ertragsteueransprüche. Die Segmentschulden enthalten keine Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, keine Kredite und keine Ertragsteuerverbindlichkeiten.

Die Überleitungsspalte enthält zum einen die aus Konsolidierungsvorgängen resultierenden Effekte, zum anderen die Beträge, die sich aus der unterschiedlichen Definition von Inhalten der Segmentposten im Vergleich zu den dazugehörigen Konzernposten ergeben.

Sonstige Erläuterungen

2008 Angaben in Tausend €	Tätigkeiten der Tochtergesellschaften in:				Tätigkeiten der Mutter- gesellschaft	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
	Deutschland	Europa o. Deutschland	Amerika	Asien				
Außenumsätze	53.212	219.586	37.102	10.608	22.450	342.958	—	342.958
Zum Vorjahr	+ 2%	+ 3%	- 4%	+ 21%	- 4%	+ 2%	—	+ 2%
Anteil	15%	64%	11%	3%	7%	100%	—	100%
Innenumsätze	1.880	4.655	—	—	228.583	235.118	- 235.118	—
Segmentumsätze	55.092	224.241	37.102	10.608	251.033	578.076	- 235.118	342.958
Zum Vorjahr	+ 4%	+ 3%	- 4%	+ 21%	+ 2%	+ 3%	—	+ 2%
Segmentaufwendungen	55.182	208.932	36.323	10.450	181.818	492.705	- 232.851	259.854
Segmentergebnis	- 90	+ 15.309	+ 779	+ 158	+ 69.215	+ 85.371	- 2.267	+ 83.104
Zum Vorjahr	- 1.094	- 741	- 777	+ 95	- 3.411	- 5.928	- 3.528	- 9.456
Finanzergebnis	—	—	—	—	—	—	—	432
Ergebnis vor Steuern	—	—	—	—	—	—	—	83.536
Steueraufwand	—	—	—	—	—	—	—	- 21.855
Konzernergebnis	—	—	—	—	—	—	—	61.681
Segmentvermögen	5.304	60.394	14.791	5.021	130.553	216.063	- 68.816	147.247
Segmentschulden	6.090	45.721	17.187	5.849	23.804	98.651	- 54.299	44.352
Segmentinvestitionen	9	1.011	267	43	31.256	32.586	—	32.586
Segmentabschreibungen	28	983	231	49	5.872	7.163	—	7.163
Mitarbeiter per 31.12.2008	76	356	75	37	573	1.117	—	1.117
Zum Vorjahr	+ 3	+ 38	+ 5	+ 5	+ 58	+ 109	—	109

2007 Angaben in Tausend €	Tätigkeiten der Tochtergesellschaften in:				Tätigkeiten der Mutter- gesellschaft	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
	Deutschland	Europa o. Deutschland	Amerika	Asien				
Außenumsätze	51.972	213.683	38.679	8.750	23.472	336.556	—	336.556
Anteil	15%	64%	11%	3%	7%	100%	—	100%
Innenumsätze	760	3.203	—	—	223.374	227.337	- 227.337	—
Segmentumsätze	52.732	216.886	38.679	8.750	246.846	563.893	- 227.337	336.556
Segmentaufwendungen	51.728	200.836	37.123	8.687	174.220	472.594	- 228.598	243.996
Segmentergebnis	1.004	16.050	1.556	63	72.626	91.299	1.261	92.560
Finanzergebnis	—	—	—	—	—	—	—	903
Ergebnis vor Steuern	—	—	—	—	—	—	—	93.463
Steueraufwand	—	—	—	—	—	—	—	- 32.308
Konzernergebnis	—	—	—	—	—	—	—	61.155
Segmentvermögen	5.563	60.657	12.546	3.465	99.515	181.746	- 58.871	122.875
Segmentschulden	6.080	43.387	13.911	3.926	18.231	85.535	- 46.658	38.877
Segmentinvestitionen	158	874	481	28	12.769	14.310	—	14.310
Segmentabschreibungen	17	772	197	45	4.264	5.295	—	5.295
Mitarbeiter per 31.12.2007	73	318	70	32	515	1.008	—	1.008

Die zusätzlich nach IAS 14.71 geforderte regionale Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Kundensitz wird unter der Anhangsangabe „Umsatzerlöse“ ausgewiesen.

Sonstige Erläuterungen

37 Rechtsstreitigkeiten

RATIONAL ist im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit in eine Reihe kleinerer gerichtlicher Verfahren und Ansprüche im Zusammenhang mit Bestandsfragen im Patentrecht (Patente Dritter und eigene Patente) involviert sowie mit dem Einklagen von ausgefallenen Forderungen befasst.

38 Nahestehende Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr 2008 liegen Transaktionen mit den nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Tochtergesellschaften MEIKU Vermögensverwaltung GmbH und TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG vor. Einzige dem Konzern nahestehende Person, bei der ein Beherrschungsverhältnis vorliegt, ist Herr Siegfried Meister, der als Mehrheitsaktionär 62,97 Prozent der Aktien an der RATIONAL AG hält.

In der Berichtsperiode wurden Rechnungen der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH an die RATIONAL AG im Wesentlichen für die Verwaltung der Grundstücke und Gebäude in der Siemensstraße 5 in Landsberg am Lech in Höhe von Tsd. Euro 125 (Vj. Tsd. Euro 121) im Aufwand erfasst. Die Umsätze der RATIONAL AG mit der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH belaufen sich auf Tsd. Euro 24 (Vj. Tsd. Euro 24). Daneben wurden Erträge aus der Beteiligung an der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH in Höhe von Tsd. Euro 57 (Vj. Tsd. Euro 0) erzielt. Zum 31.12.2008 lagen in der RATIONAL AG, wie im Vorjahr, weder Verbindlichkeiten noch Forderungen gegenüber der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH vor.

Die RATIONAL AG least von der TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG Gebäude an der Siemensstraße 5 in Landsberg am Lech. Die Belastungen hierfür belaufen sich in der Berichtsperiode auf Tsd. Euro 685 (Vj. Tsd. Euro 723). Zum Bilanzstichtag 31.12.2008 belaufen sich die Verbindlichkeiten der RATIONAL AG gegenüber der TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG auf Tsd. Euro 16 (Vj. Tsd. Euro 15). Die RATIONAL AG gewährt der TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG ein Mieterdarlehen, das sich zum 31.12.2008 auf Tsd. Euro 7.159 (Vj. Tsd. Euro 6.914) beläuft und dazu dient, die Gebäude nach Ablauf der Leasingzeit ohne zusätzlich benötigte Liquidität erwerben zu können. Da das Finanzierungsleasing gemäß IAS 17 dargestellt wird, sind im vorliegenden Konzernabschluss weder die Leasingaufwendungen noch das Mieterdarlehen enthalten. Eine Einbeziehung der TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG in den Konsolidierungskreis hätte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Weiterführende Informationen zu den Gesellschaften MEIKU Vermögensverwaltung GmbH und TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG finden sich im Konzernanhang unter den Erläuterungen zum Konsolidierungskreis und zu den Finanzanlagen.

39 Aufsichtsrat und Vorstand

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2008 nicht verändert. Mitglieder des Aufsichtsrats sind die Herren:

- | | |
|----------------------------------|--|
| • Siegfried Meister, Unternehmer | Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| • Walter Kurtz, Kaufmann | Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| • Roland Poczka, Kaufmann | Mitglied des Aufsichtsrats |

Sonstige Erläuterungen

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats beträgt für das Geschäftsjahr 2008 Tsd. Euro 542 (Vj. Tsd. Euro 552) und verteilt sich auf die Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

Angaben in Tausend €	Fest	Erfolgsorientiert	Sonstige	Gesamt 2008
Siegfried Meister	150	41	25	216
Walter Kurtz	125	41	19	185
Roland Poczka	100	41	—	141
Gesamt	375	123	44	542

Angaben in Tausend €	Fest	Erfolgsorientiert	Sonstige	Gesamt 2007
Siegfried Meister	150	46	22	218
Walter Kurtz	125	46	17	188
Roland Poczka	100	46	—	146
Gesamt	375	138	39	552

Die Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2008 ist zum Bilanzstichtag in Höhe von Tsd. Euro 444 (Vj. Tsd. Euro 513) in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten per 31.12.2008 insgesamt 8.119.310 Aktien der RATIONAL AG (Vj. 8.119.310 Aktien), davon Herr Siegfried Meister 7.159.786 Aktien (Vj. 7.159.786 Aktien). Herr Siegfried Meister und Herr Walter Kurtz halten zudem jeweils 1 Prozent des Stammkapitals der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH.

Herr Roland Poczka hat neben seiner Aufsichtsrats Tätigkeit bei der RATIONAL AG ein Beiratsmandat bei der Glatz Gruppe, Neidenfels, Deutschland. Die Verwaltungsmandate bei der RATIONAL International AG und der FRIMA International AG, beide Balgach, Schweiz, sowie bei der RATIONAL Schweiz AG, Balsthal, Schweiz, wurden in 2008 niedergelegt.

Zum 01.04.2008 wurde Herr Reinhard Banasch in den Vorstand für den Bereich Vertrieb und Marketing berufen. Mitglieder des Vorstands sind damit die Herren:

- Dr. Günter Blaschke, Diplom-Kaufmann Vorstandsvorsitzender
- Erich Baumgärtner, Diplom-Betriebswirt Vorstand kaufmännischer Bereich
- Peter Wiedemann, Diplom-Ingenieur Vorstand technischer Bereich
- Reinhard Banasch, Diplom-Betriebswirt Vorstand Vertrieb und Marketing

In der Hauptversammlung am 17.05.2006 wurde in Übereinstimmung mit § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB beschlossen, auf die individualisierte Veröffentlichung der Vorstandsbezüge zu verzichten.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Wahrnehmung seiner Aufgaben in der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2008 auf Tsd. Euro 3.040 (Vj. Tsd. Euro 2.708). In diesem Betrag ist ein erfolgsabhängiger Gehaltsbestandteil in Höhe von Tsd. Euro 1.471 (Vj. Tsd. Euro 1.242) enthalten.

Die Mitglieder des Vorstands halten zum Bilanzstichtag zusammen 15.293 Aktien der RATIONAL AG (Vj. 9.933 Aktien).

Die Mitglieder des Vorstands sind in keinen Aufsichtsratsgremien konzernfremder Unternehmen tätig.

Sonstige Erläuterungen

40 Aktienoptionspläne

Die RATIONAL AG hat am 03.02.2000 ein Aktienoptionsprogramm für die Beteiligung der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft aufgelegt. Das Aktienoptionsprogramm soll den Vorstandsmitgliedern zusätzliche Anreize geben, auch mittel- und langfristig den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft sicherzustellen und im Aktionärsinteresse auf eine Steigerung des Unternehmenswertes hinzuwirken.

Es wurde beschlossen, den Bezugsberechtigten zunächst in bis zu fünf Tranchen Optionsrechte auf maximal 200.000 Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt Tsd. Euro 200 zuzuteilen. Für den Abschluss der Optionsvereinbarungen ist ausschließlich der Aufsichtsrat zuständig, der auch den genauen Kreis der Bezugsberechtigten aus den Mitgliedern des Vorstands bestimmt.

Die Laufzeit der Optionsrechte kann bis zu fünf Jahre ab Begebung der einzelnen Tranchen betragen. Die Optionsrechte selbst können frühestens zwei Jahre nach ihrer Begebung ausgeübt werden. Der Aufsichtsrat kann vorsehen, dass Teile der Optionsrechte erst nach Ablauf einer längeren Sperrfrist ausgeübt werden können. Nach Ablauf der jeweiligen Sperrfristen ist die Ausübung der Optionsrechte nur innerhalb bestimmter Ausübungsfristen zulässig. Die Ausübungsfristen beginnen jeweils am zweiten und enden am sechsten Handelstag im Anschluss an eine ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft oder die Vorlage eines Quartalsberichts.

Der Ausübungspreis entspricht bei Optionsrechten, die vor Aufnahme der ersten Notierung der Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im Rahmen der Börseneinführung im Jahr 2000 begeben wurden, dem im Rahmen der Börseneinführung festgelegten Platzierungspreis je Aktie. Bei später begebenen Optionsrechten ist der Durchschnitt (arithmetisches Mittel) der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgelegten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft der letzten fünf Handelstage vor der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die entsprechende Begebung von Optionsrechten maßgeblich.

Im Aktienoptionsprogramm verbleiben zum Bilanzstichtag 31.12.2008 noch Bezugsrechte auf maximal 131.000 Stückaktien der RATIONAL AG.

- 41 Altersversorgung der Geschäftsleitung** Die RATIONAL AG hat im Jahr 2001 für den Vorstand und weitere Geschäftsleitungsmitglieder eine Altersversorgung bei einer externen, rückgedeckten Unterstützungskasse eingerichtet. Im Geschäftsjahr 2008 wurde der beitragsorientierte Versorgungsplan mit Tsd. Euro 308 (Vj. Tsd. Euro 291) bedient.
- 42 Erklärung zum Corporate Governance Kodex** Der Vorstand und der Aufsichtsrat der RATIONAL AG haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und dargelegt, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird. Zugrunde gelegt wurde hierbei der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 06.06.2008. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden.
- 43 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag** Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2008 sind keine Vorgänge eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RATIONAL AG und des Konzerns gemäß IAS 10 von besonderer Bedeutung wären.
- 44 Abschlussprüfer** Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 07.05.2008 wurde die Rölf's WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008 gewählt.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde für Leistungen der Rölf's WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft insgesamt ein Aufwand von Tsd. Euro 332 erfasst (Vj. Tsd. Euro 292). Die Gesamtsumme setzt sich zusammen aus Tsd. Euro 200 (Vj. Tsd. Euro 219) für die Prüfung von Einzel- und Konzernabschlüssen, Tsd. Euro 76 (Vj. Tsd. Euro 32) für Steuerberatungsleistungen, Tsd. Euro 53 (Vj. Tsd. Euro 32) für Bestätigungs- und Bewertungsleistungen sowie Tsd. Euro 3 (Vj. Tsd. Euro 9) für sonstige Leistungen.

Landsberg am Lech, den 13. Februar 2009

RATIONAL AG
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der RATIONAL Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 13. Februar 2009

Rölfs WP Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wenk Weissinger
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Landsberg am Lech, den 13. Februar 2009

RATIONAL AG
Der Vorstand



VarioBoost™ –
das kompakte
Kraftpaket

250°C in 4 Minuten
50% schneller

Mehrjahresübersicht

		2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Ertragslage								
Umsatzerlöse	Mio. €	343,0	336,6	283,7	246,4	221,8	186,6	177,3
Auslandsanteil	%	84	84	84	83	84	83	81
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. €	203,7	199,9	173,8	149,7	131,5	108,5	105,0
EBITDA	Mio. €	90,4	97,9	84,8	71,2	57,9	46,5	41,6
Abschreibungen	Mio. €	7,3	5,3	4,3	4,3	4,6	4,2	3,4
EBIT	Mio. €	83,1	92,6	80,5	66,9	53,3	42,3	38,2
Finanzergebnis	Mio. €	0,4	0,9	0,6	0,3	0,5	0,3	0,2
EBT	Mio. €	83,5	93,5	81,1	67,2	53,9	42,6	38,4
Konzernergebnis	Mio. €	61,7	61,2	51,8	42,4	33,8	26,8	26,6
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	5,42	5,38	4,55	3,73	2,98	2,36	2,34
Rohertragsmarge (Gross margin)	%	59,4	59,4	61,3	60,8	59,3	58,1	59,2
EBITDA-Marge	%	26,4	29,1	29,9	28,9	26,1	24,9	23,5
EBIT-Marge	%	24,2	27,5	28,4	27,2	24,0	22,7	21,5
EBT-Marge	%	24,4	27,8	28,6	27,3	24,3	22,8	21,6
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern)	%	62,5	75,4	76,7	74,7	51,8	47,0	48,6
ROIC-Rendite auf das eingesetzte Kapital	%	40,7	48,0	49,6	40,4	32,1	28,5	31,9
Ausschüttung*	Mio. €	11,4	51,2	42,6	34,1	56,9	21,0	14,8
Dividende je Aktie*	€	1,00	4,50	3,75	3,00	5,00	1,85	1,30

* Ausschüttung und Dividenden 2008 vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung.

		2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Vermögenslage								
Anlagevermögen	Mio. €	63,1	38,0	29,2	28,1	28,1	27,5	26,0
Umlaufvermögen (einschl. latenter Steuern und RAP)	Mio. €	145,9	149,4	117,4	104,0	118,7	100,5	88,0
Vorräte	Mio. €	20,6	18,6	15,5	16,2	14,3	12,8	11,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Mio. €	57,7	61,4	53,1	46,1	36,7	32,7	30,9
Liquide Mittel (einschl. Festgelder)	Mio. €	57,1	62,3	40,6	34,8	59,9	49,7	41,0
Bilanzsumme	Mio. €	209,0	187,4	146,6	132,1	146,8	128,0	114,0
Eigenkapital	Mio. €	133,6	124,0	105,8	89,9	104,1	90,6	78,9
Fremdkapital	Mio. €	75,4	63,4	40,8	42,2	42,7	37,4	35,1
Rückstellungen (inkl. Ertragsteuerverbindlichkeiten)	Mio. €	22,1	19,7	21,8	21,3	22,0	16,7	13,0
Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	25,8	18,0	—	2,5	2,2	2,4	2,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Mio. €	10,9	9,3	6,8	5,4	5,8	4,6	4,8
Sonstige Verbindlichkeiten (einschl. RAP)	Mio. €	16,6	16,4	12,2	13,0	12,7	13,8	14,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Mio. €	2,1	2,9	4,0	5,8	5,6	6,9	8,1
Übrige Verbindlichkeiten	Mio. €	14,5	13,5	8,2	7,2	7,1	6,9	6,2
Eigenkapitalquote	%	63,9	66,2	72,2	68,1	70,9	70,8	69,2
Fremdkapitalquote	%	36,1	33,8	27,8	31,9	29,1	29,2	30,8
Anlagendeckung	%	211,7	326,3	362,3	320,0	370,5	329,0	304,0
Investiertes Kapital	Mio. €	162,0	145,5	110,6	99,0	112,6	100,6	90,7
Working Capital (ohne liquide Mittel)	Mio. €	60,7	61,7	58,4	53,0	41,0	37,0	33,6
in % der Umsatzerlöse	%	17,7	18,3	20,6	21,5	18,5	19,9	18,9
Cashflow/Investitionen								
Cashflow aus operativer Tätigkeit	Mio. €	71,0	61,1	49,1	32,8	39,2	29,8	31,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	- 38,4	- 30,2	- 1,8	- 3,7	- 4,6	- 4,9	- 3,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	- 45,4	- 26,0	- 38,4	- 42,3	- 37,3	- 5,1	- 25,2
Investitionen	Mio. €	32,6	14,3	5,7	6,0	5,7	6,0	4,3
Mitarbeiter								
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)		1.090	965	864	792	742	679	669
Personalaufwand	Mio. €	72,3	63,7	57,0	53,4	47,7	43,6	42,0
Umsatz je Mitarbeiter	Tsd. €	314,7	348,8	328,4	311,1	298,9	274,7	265,1



+ Quality First

